

DAS GESETZ ALLAHS
ODER DAS GESETZ DER MENSCHEN

IST DAS BEKRIEGEN DER CHILAFAH ABTRÜNNIGKEIT?

> Der Funke wurde im Irak entzündet und seine Hitze wird zunehmen mit der Erlaubnis Allahs, bis sie die Kreuzzüglertruppen in Dabiq verbrennen wird.
>
> - Abu Mus'ab az-Zarqawi


Folgen des Angriffs auf den Rafidi Tempel in Kuwait


Die Luftprodukte Fabrik in Lyon, wo ein Kafir geköpft wurde


Ein Tag des Terrors am Strand für die Kreuzzügler-Bürger

Vorwort

Vor zwei Wochen, am Freitagsmarkt am 9. Des gesegneten Monats Ramadan, wurden die Kreuzzügler und Rafidah von einer Welle von Angriffen aus drei verschiedenen Regionen erschüttert, eines davon in der Kreuzzügler Stadt Lyon. Der Tag Angriffe wurde als „Blutiger Freitag“[1] bekannt, ein Tag, der mehr Heilung für die Herzen der Muslime und den Mudschahidin brachte und ihre Herzen mit Terror und Zorn gegen ihre Feinde füllte.

In Lyon erschien ein kühner Muslim zur Verteidigung der Chilafah durch die Stürmung einer französischen Fabrik und köpfte einen Kafir aus Frankreich, eine Nation Kreuzzügler Koalition, die Krieg gegen die Chilafah führen. Zwei blutigere Angriffe wurden in Tunesien und Kuwait von Wilayat des Islamischen Staates ausgeführt. In Kuwait wurde ein Rafidi Tempel von einer Explosion durch Abu Sulayman al-Muwahhid, einem Mudschahid erschüttert, der sich inmitten der Rafidah begab und sie als Rache für die Ahlus-Sunnah und in Verteidigung der Chilafah bestrafte, da die Regierung Kuwaits am Krieg der Koalition der Kreuzzügler teilnimmt. In Tunesien machte sich der Mudschahid Abu Yahya al-Qayrawani auf den Weg zu einem Urlauber Hotelstrand in der Stadt Sousse mit einem Sturmgewehr und massakrierte dutzende Bürger einiger europäischen Kreuzzügler Staaten, die sich an der Koalition im Kampf gegen den Islamischen Staat beteiligen.

Es gab weltweit eine Reihe an Angriffen seit dem letzten Jahr durch die Soldaten der Chilafah – inklusive der von den Wilayat der Chilafah selbst – als Antwort auf den Aufruf des Islamischen Staates die Muschrikin, wo auch immer sie sich befinden mögen anzugreifen, insbesondere denjenigen, die Mitglieder der Nationen sind, die ein Teil der Kreuzzügler Koalition sind, die stets die Schari’ah bekämpft, wenn diese etabliert wird mit dem Ziel sie zu entwurzeln und mit der nationalistischen Demokratie zu ersetzen. Schaych Abu Muhammad al-Adnani sagte: „O Muwahhidin in Europa, Amerika, Australien und Kanada… O Muwahhidin in Marokko und Algerien… O Muwahhidin in Chorasan, Qauqaz und Iran [die sunnitischen Kurden und sunnitischen Araber]… O Muwahhidin überall auf der Erde… O Brüder der Aqidah… O Leute des Wala und Bara… O Förderer des Islamischen Staates… O ihr, die die Bay’ah an Chalifah Ibrahim überall… O ihr, die den Islamischen Staat liebt… O ihr, die die Chilafah unterstützen… O ihr, die sich selbst unter ihren Soldaten und Förderern sehen…“

“Euer Staat steht einem neuen Feldzug der Kreuzzügler gegenüber. So Muwahhid, wo du auch immer bist, was wirst du tun, um deine Geschwister zu unterstützen? Auf was wartest du, die Leute stehen in zwei Lagern und die Hitze des Krieges nimmt von Tag zu Tag zu? O Muwahhid wir rufen dich auf, den Islamischen Staat zu verteidigen. Dutzende von Nationen haben sich gegen uns versammelt. Sie begannen auf allen Ebenen ihren Krieg gegen uns. So erhebe dich, O Muwahhid. Erhebe dich und vertei-

1 In den französischen Medien wurde dies als „Blutiger Freitag“ bezeichnet.


Die Szene außerhalb des angegriffenen Rafidi Tempels in Kuwait


Abu Sulayman al-Muwahhid (möge Allah ihn akzeptieren)


Abu Yahya al-Qayrawani (möge Allah ihn akzeptieren)

dige deinen Staat von deinem Platz aus, wo auch immer du dich befindest.“ [Dein Herr ist fürwahr immer beobachtend].

Dem Ruf zur Verteidigung des Islamischen Staates – dem einzigen Staat der heute mit der Schari'ah regiert – wird immernoch von aufrichten Muslimen und Mudschahidin aus aller Welt beantwortet, die sich vorbereitet haben, um ihr Leben und alles was ihnen lieb ist zu opfern, um das Wort Allahs zu erhöhen und die Demokratie und Nationalismus zu zerstampfen. Im Gegensatz dazu bereiteten sich die Dschihad-Behaupter in asch-Scham und anderen Regionen vor, um die Prinzipien der Religion zu opfern und Krieg gegen den Islamischen Staat zu führen, in Verteidigung des Dschahili Nationalismus, der mit einem dünnen Furnier der „Schari'ah“ überstrichen ist, wobei sie sehr gut wissen, dass wenn sie ein Gebiet von der Chilafah einnehmen, dieses nicht mehr mit der puren Schari'ah regiert wird.

Um die schändliche Natur dieser Dschihad-Behaupter ferner zu demonstrieren, braucht man nur die Muslime zu betrachten, die dem Ruf von Schaych al-Adnani zur Verteidigung der Chilafah beantworteten und sich oft selbst alleine vorfinden, die keinen haben auf den sie sich bei ihren Anstrengungen die Schari'ah zu vereidigen verlassen können außer Allah. Die Dschihad-Behaupter dagegen sind eine relativ große Gruppe gut bewaffneter Kämpfer, die die Möglichkeit haben, ein Gebiet einzunehmen, beizubehalten und ihren Willen aufzuzwingen. Dennoch weigern sie sich die Gesetze Allahs einzuführen, trotz der Stärke und Konsolidierung, die Allah ihnen gewährte.

Darüber hinaus kann man im Vergleich zu den aufrichtigen Muwahhidin und den Dschihad-Behauptern sehen, dass die Muwahhidin [und ihresgleichen], welche die Kuffar am „Blutigen Freitag“ und selbst davor terrorisierten, einfach verunglimpft werden und als Extremisten, die an den Fransen der Gesellschaft leben oder individuelle, die unter Armut, Arbeitslosigkeit oder anderen sozialen Problemen leiden. Dennoch beharren sie in ihrem Dschihad, während sie nicht beachten, wie sie in den verzauberten Medien betitelt werden oder was die Leute über sie sagen. Dies ist so, weil sie die Zufriedenheit Allahs ersuchen und nicht die Zufriedenheit der Menschen. Die feigen Dschihad-Behaupter sind im Vergleich zu ihrer großen Anzahl, schweren Waffen und ihrem Anspruch einiger Gebiete in asch-Schaam, sind dennoch beängstigt die Schari'ah einzuführen, damit sie die Leute nicht zu nahetreten. Deshalb wählten sie stattdessen die Zufriedenheit der Menschen anstelle der Zufriedenheit Allahs.

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: “Wer Allah auf Kosten der Menschen zufriedenstellt, dem wird Allah gegen das Unheil der Menschen genügend sein. Und wer die Menschen auf Kosten des Zorn Allahs zufriedenstellt, [den wird Allah verlassen und] dessen Angelegenheit wird Allah den Menschen überlassen.“ [Überliefert von at-Tirmidhi von Aischah].

Folglich erneuern wir unseren Aufruf zu den aufrichtigen Muslimen weltweit, nach vorne zu marschieren und Krieg gegen die Kreuzzügler und Abtrünnigen zu führen, die die Auslöschung der Schari'ah ersuchen. Marschiert nach vorne, fürchtet nicht den Tadel der Tadelnden und sucht nicht die Zufriedenheit der Leute, da das Urteil Allah gebührt und nicht den Menschen.

{Das Urteil ist allein Allahs } [Yusuf: 40].


Die Kreuzzügler Nation Britanniens trauert um ihre toten Bürger


SCHLIEẞE DICH DER KARAWANE DER
RITTER
DES ISLAMISCHEN STAATES IM LAND DER KREUZZÜGLER AN
HYPER



DIE VERBÜNDETEN DER AL-QAIDAH IN ASCH-SCHAM

TEIL III

Der Murtadd Zahran Alloush ruft zur Demokratie auf

Am Freitag dem 2. Rabi' al-Awwal 1435 n. H. (dem 3. Januar 2014), begann die syrische Sahwah gegen den Islamischen Staat, nachdem sich die Führung der Fraktionen versammelte, um ihre Verschwörung zu plotten. „Dschaysch al-Mudschahidin" und „Dschabhat Thuwwar Suriya" (von Jamal Ma´ruf) machten den ersten Schritt und wurden systematisch von der „Islamischen Front" und der Dscholani Front gefolgt. Einer der größten Verbündeten der Dscholani Front, seit Beginn der Sahwah, war die „Islamische Front" mit Zahran Alloush als ihrem höchsten Militärkommandeur.

In Scha'ban interviewten die Kreuzzügler von „McClatchy" Zahran Alloush in der Türkei, dem Lieblingsstützpunkt der Sahwah Führung. Das Folgende sind die Auszüge eines Artikels, die die Interviewer, das Interview zusammenfassend, schrieben:

„Im ersten Interview mit den amerikanischen Medien rudert der Islamistische Rebellenführer rednerisch zurück"

„[I]n seinem ersten Interview mit den amerikanischen Nachrichtenmedien war Alloush ein Vorbild des Pragmatismus."

„Verschwunden waren seine früheren Aufrufe, die herrschende Alawitensekte aus Damaskus zu vertreiben. In dem Interview nannte er sie „Teil der syrischen Bevölkerung" und sagte, dass nur diejenigen mit Blut an den Händen zur Rechenschafft gezogen werden sollten."

„Die Rede von einem Islamischen Staat wurde auch aufgegeben. Nun sagte er, dass er es befürwortet den Syrern die Freiheit zu lassen, entscheiden zu können, welche Staatsform sie wollten."

„Wir wollen einen Staat gründen, indem unsere Rechte erfüllt werden", sagte er denunzierend was er die „sektiererische Diskriminierung" von der sunnitisch-muslimischen Mehrheit nannte. „Danach sollte die Bevölkerung entscheiden, welche Staatsform sie will." Er sagte, dass er eine „technokratische, professionelle Regierung" befürwortete."

„Von McClatchy gefragt, seinen Gesinnungswandel zu erläutern, sagte Alloush, dass seine ursprünglichen Stellungnahmen, aufgrund des Druckes, unter welchem er in Ghouta lebte, waren, dem Schauplatz des Giftgasangriffs vor zwei Jahren, welcher hunderte tötete."

„Wir werden belagert. Wir leiden alle an psychischem Stress. Als ich im Gefängnis war, kam der Wärter und folterte die Gefangenen. nachdem er ging, würden sich die Gefangen streiten und sich gegenseitig schlagen", sagte er."

„Sein Sprecher, Islam Alloush, sagte, dass die Reden, die Zahran Alloush in Ghouta hielt, für den internen Gebrauch vorgesehen waren, um Kämpfer, angesichts anderer weit radikalerer islamistischer Truppen, wie dem Islamischen Staat, zu sammeln. „Es gibt Reden für die interne Audienz und für die externe Audienz", sagte er. „Die interne Rede wird verwendet, um unsere Söhne davor zu bewahren, sich dem Islamischen Staat anzuschließen."

„Hat [Zahran] seine Ansichten geändert? „Das ist

eine sehr gute Frage", sagte Joshua Landis, einem Syrienexperten an der Universität von Oklahoma, der über Alloush schrieb. Alloush und seine Belegschaft „wird immer gerissener", sagte er, angelehnt an Twitter Konversationen, die er mit dem Sprecher des Kommandeurs hatte."

„Jetzt ist allen bewusst, dass das Regime sehr schwach und auf dem Weg zum Kollaps ist", sagte Bassam Barandi, ein ehemaliger syrischer Diplomat, der in Washington lebt. „Und jeder Hauptakteur will für den Westen und die internationale Staatengemeinschaft akzeptabel sein."

„Zahran möchte auf der Gewinnerseite sein", sagte er."

„Landis sagte Alloush würde dort sein. „Er wird ein Gewinner sein", sagte er. Die Armee des Islams von Alloush und andere islamistischen Gruppen, „die hartgesottenen, patriotischen Typen... werden am Ende gewinnen", sagte er."

„Ein neues Gesicht zu zeigen, war vielleicht einer der Gründe, warum er nach Istanbul, wo er interviewt wurde, reiste, und als nächstes steuerte er Jordanien an, um mit den Rebellenkommandeuren, welche im südlichen Syrien operieren, und ihren internationalen Sponsoren zu konferieren. Seine Kämpfer brauchen Waffen."

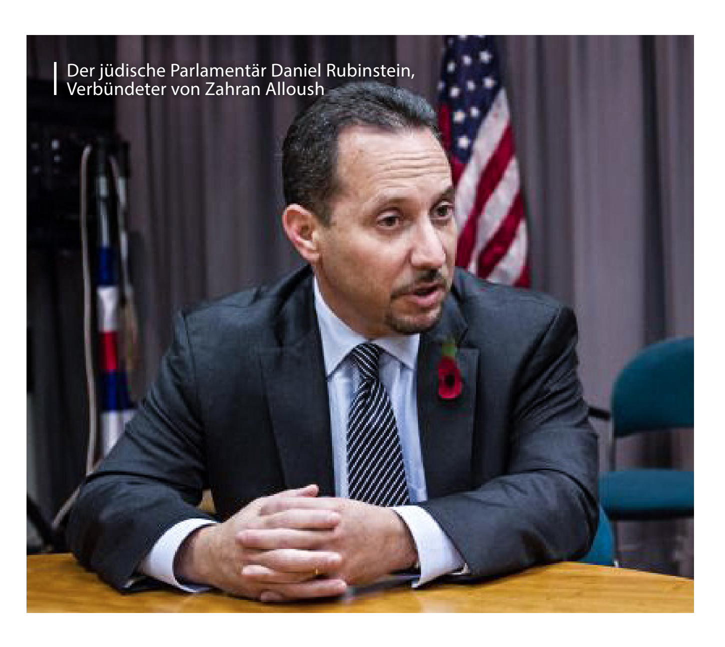
„In seinem Interview mit McClatchy klammerte er sich an die moderate Richtung: „Wenn wir es schaffen das Regime zu stürzen, so überlassen wir es der syrischen Bevölkerung sich für eine Staatsform zu entscheiden", sagte er. „Was die Koexistenz von Minderheiten betrifft, so war dies in Syrien schon seit Jahrhunderten der Fall. Wir streben nicht danach, unsere Macht den Minderheiten aufzuzwingen oder sie zu unterdrücken. Ganz im Gegenteil, wir haben das Regime kritisiert und es bekämpft, weil es in der Zeit, wo es Syrien regierte, eine sektiererische Diskriminierung gegen die Mehrheit ausübte."

„Ein anderer Referent sagte, dass Alloush, um sein Image zu verbessern, bereit war, auf die schwarze und weiße Islamische Flagge zu verzichten und die syrische Flagge, die von anderen Rebellentruppen verwendet wird, zu adoptieren."

„[Zahran] sagte, dass die Armee des Islams im direktem Kontakt zu Daniel Rubinstein, dem Sondergesandten der Obama-Regierung für Syrien, stand, eine Behauptung, die das Auswärtige Amt bestätigte."

Dies beendet die Worte von Alloushs Verbündeten. Um zusammenzufassen: Er glaubt an Selbstbestimmung, einem Grundpfeiler der Demokratie. Er glaubt an Religionsfreiheit und religiöse Koexistenz, ein Grundpfeiler des Säkularen Nationalismus. Er schadet religiösen Fundamenten, trifft sich mit der jüdischen Führungspartie des Kreuzzuges gegen den Islam, und erhebt die Banner der säkularen Dschahiliyyah, um Hilfe zu erhalten. Dabei war er doch einer der Top-Verbündeten der „al-Qaidah" in Syrien (der Dscholani Front) - öffentlich hat er sowohl Dscholani als auch al-Harari (einem wichtigen Anführer der Dscholani Front) in Interviews, die von der „Armee des Islams" offiziell veröffentlicht wurden, gelobt. Er selber wurde von al-Harari durch Internet-Tweets gelobt.

Die Abweichung von Alloush, war den Dschihad-Behauptern abermals, lange vor diesem kürzlich erfolgten Interview bekannt, und sogar


Der jüdische Parlamentär Daniel Rubinstein, Verbündeter von Zahran Alloush

vor der Ausweitung des Islamischen Staates nach asch-Scham, und doch unterstützte die Dscholani Front die „Islamische Front", welche Alloush im Krieg gegen den Islamischen Staat führte.[1]

Dem Interview folgte eine Erklärung von den Verbündeten der Dscholani Front, die die Tötung von mehr als zwanzig abtrünnigen Drusen durch die Dscholani Front im Monat Scha'ban im Dorf Qalb Lawazah tadelten. Dies fand kurz nach

---

1 Auch ein ehemaliges Mitglied des Dscholani Schura Rats informierte Dabiq, das als Dscholani angeordnet wurde, sich der abtrünnigen „Islamischen" Armee anzuschließen, er sich weigerte dies zu tun, sagend, dass Dhawahiri unwissend über die Situation vor Ort war. Als die ehemalige Führung der Ahrar asch-Scham Dscholani Druck machte Dhawahiris Befehl zu folgen, schrieb er vor, dass Zahran Alloush aus der Führung der „Islamischen Front" entfernt wird, dabei kooperierte er seit Beginn der Sahwah an mehreren Frontlinien zusammen mit der „Islamischen Front", welche von Alloush geführt wurde, gegen den Islamischen Staat?!



Die elendigen Drusen, eine abtrünnige Sekte unter dem Schutz der Dscholani Front

Dscholanis Versprechen, ihnen kein Leid anzutun, bei seinem Interview mit dem Kanal des Qatari Taghuts, „al-Jazeera", statt, und diese Regel ist im Rahmen Dhawahiris „Allgemeinen Richtlinien für Dschihadi Handlungen." Dhawahari sagte im Abschnitt „Notwendige Richtlinien": „Viertens: Die abweichenden Sekten wie die Rafidah, Isma'iliyyah, Qadiyaniyyah, und die abweichende Sufiyyah sollten nicht bekämpft werden, solange sie die Ahlu-Sunnah nicht bekämpfen. Und wenn sie die Ahlu-Sunnah bekämpfen, dann sollte die Reaktion nur auf die kämpfenden Beteiligten unter ihnen beschränkt sein, während man erklärt, dass man sich nur selbstverteidigt. Die Nicht-Kämpfenden der Sekte, die Familien dieser Sekten zuhause, und ihre Anbetungs-und Festplätze und ihre religiösen Versammlungen sollten nicht ins Visier genommen werden. Das Bloßstellen ihrer Falschheit und ihres abgewichenen Glaubens und ihrer Handlungsweisen soll fortgesetzt werden. Was die Orte angeht, die unter die Kontrolle und Autorität der Mudschahidin fallen, dann sollten diese Sekten nach der Da'wah mit Weisheit behandelt werden, Aufklärung fördern, ihre Zweifel aufdecken, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, sollte auf eine Art und Weise geschehen, die kein größeres Übel verursacht, wie das Vertreiben der Mudschahidin aus diesen Gebieten, oder der Auflehnung der Massen gegen sie, oder eine Fitnah anzuzetteln, die die Feinde ausnutzen, um die Region zu besetzen." Dies beendet Dhawahiris Worte.

Dscholani sagte in seinem Interview: „Zu dieser Stunde bekämpfen wir nicht die, die uns nicht bekämpfen. Hier gibt es Dörfer von Drusen, die Bashar al-Asad nicht unterstützt haben und nicht gekämpft haben. Sie sind anwesend in den befreiten Gebieten und wurden Schaden nicht ausgesetzt." Und als er vom Interviewer gefragt wurde: „Aber du raubtest nicht ihre Dörfer aus, zerstörtest nicht ihre Häuser, du nahmst nicht ihren Besitz, du zerstörtest nicht ihre Tempel, du bist bis jetzt überhaupt nicht gegen sie vorgegangen?" Er antwortete: „Nein, überhaupt nicht. Überhaupt nicht ... Was das Übertreten gegen sie betrifft, so etwas hat nie stattgefunden."

Beide von ihnen riefen zum Verlassen des Dschihads gegen die abtrünnigen Drusen auf.

Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah wurde über das Urteil über die Nusayriyyah und die Drusen befragt, und antwortete: „Die Drusen und die Nusayriyyah sind gemäß dem Konsens der Muslime Kuffar. Es ist nicht erlaubt von dem zu essen was sie schlachten noch ihre Frauen zu heiraten. Vielmehr können sie nicht mit der Dschizyah anerkennt werden, denn sie sind Abtrünnige von der Religion des Islams, und keine Muslime, noch Juden, noch Christen. Sie gestehen die Pflicht der fünfmaligen Gebeten nicht ein, noch die Pflichten des Ramadanfastens, noch die Pflicht der Haddsch, noch das Verbot was Allah und Sein Gesandter an toten Tieren, Alkohol, und so weiter verboten hat. Und wenn sie die zwei Bezeugungen des Glaubens [Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter] bekunden neben diesen Grundsätzen des Glaubens, so sind sie Kuffar gemäß dem Konsens der Muslime. ... Was die Drusen betrifft, so sind sie Anhänger von Hashtakin ad-Darzi, der einer der Anhänger von al-Hakim [dem abtrünnigen Ubaydi Herrscher]

war. Al-Hakim entsandte ihn zu den Leuten von dem Tal Taymullah Ibn Tha´labah und rief sie auf, an die Göttlichkeit von al-Hakim zu glauben. Sie rufen ihn 'al-Bari al-'Allam'[der Erschaffer, der Allwissende] und schwören bei ihm. Sie sind von der Isma´illiyah, welche behauptet, dass Muhammad Ibn Ismai´il die Schari´ah von Muhammad Ibn Abdillah abrogierte. Im Kufr sind sie schlimmer als die extreme Schi´ah. Sie behaupten, dass die Welt unendlich existierte und verleugnen die Pflichten und Verpflichtungen des Islams. Sie sind von der Batini Qaramitah [solche, die behaupten, dass die Religion geheime Bedeutungen hat, die ihren offensichtlichen Bedeutungen widersprechen], die im Kufr schlimmer als die Juden, Christen und heidnischen Araber sind. Im Grunde genommen, streben sie danach, Philosophen nach der Lehre von Aristoteles und seinesgleichen oder der Majus zu sein. Ihre Glaubenslehre ist eine Kombination der Glaubenslehren der Philosophen und der Majus. Sie bekunden heuchlerisch Schiitentum." [Madschmu' al-Fatawa]

Er sagte auch die Drusen beschreibend: „Der Kufr dieser Leute ist eine Angelegenheit, über die die Muslime nicht streiten. Vielmehr ist jemand, der an ihrem Kufr zweifelt selbst ein Kafir wie sie. Sie sind nicht auf der Stufe von Ahlul-Kitab oder Muschrikin. Vielmehr sind sie von den abweichendsten Kuffar und so ist das Fleisch, das sie schlachten, nicht halal. Ihre Frauen können als Sklaven genommen werden und ihr Besitz kann konfisziert werden. Sie sind abtrünnige Ketzer, deren Reue nicht angenommen wird.[2]

Vielmehr sollten sie, wo auch immer sie gefunden werden, getötet werden und verflucht werden, wie sie beschrieben worden sind. Es ist nicht erlaubt sie als Wächter, Pförtner oder als Aufseher zu nehmen. Es ist verpflichtend ihre Gelehrten und religiösen Figuren zu töten, so dass sie andere nicht fehlleiten. Es ist verboten in ihren Häusern zu übernachten, sie zu begleiten, mit ihnen zu laufen oder ihren Trauerzügen zu folgen, wenn ihre Toten bekannt sind. Es ist den Muslimischen Autoritäten verboten den Befehl Allahs zu verlassen, indem man die Hudud über sie nicht vollstreckt." [Madschmu' al-Fatawa]

Er sagte auch die Batiniyyah beschreibend (welche die Drusen beinhaltet): „Wenn diese Leute überwältigt werden, so bekunden sie Reue, da die Grundlage ihrer Glaubenslehre Taqiyyah und Geheimhaltung ihres Zustandes ist. Unter ihnen sind welche, die bekannt werden und unter ihnen sind welche, die vielleicht nicht bekannt werden. So ist der beste Weg mit ihnen zu verfahren, umsichtig hinsichtlich ihres Falls zu sein. Es sollte ihnen nicht erlaubt sein zusammen zu bleiben, noch sollte es ihnen erlaubt sein Waffen zu tragen, noch sollte es ihnen erlaubt sein Soldaten zu werden. Sie sollten gezwungen werden, sich an die Gesetze des Islams, einschließlich der fünfmaligen Gebete und Rezitieren des Qur´ans, zu halten. Unter ihnen sollten diejenigen verbleiben, die ihnen die Religion des Islams beibringen und sie sollten mit diesen Lehrern gelassen werden ...Und wer auch immer von den Anführern ihrer Abweichung ist und Reue bekundet, der sollte von ihren Plätzen vertrieben werden, und in die Hauptländer der Muslime genommen werden, wo diese Sekten keine manifeste Präsenz haben, so dass Allah ihn entweder rechtleitet oder er auf seiner Heuchelei stirbt, ohne den Muslimen zu schaden." [Madschmu' al-Fatawa].[3]

Dies sind die Fatawa von Schaychul-Islam erklärend, dass die Drusen nicht als Ahl-Dhimmah angesehen werden können, dass sie schlimmer als die Juden und Christen sind, und dass wenn sie bereuen und den Islam annehmen, dann sollten die Muslimischen Autoritäten achtsam sein, aufgrund ihres Praktizierens der Taqiyyah, und dementsprechend Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit ihnen ergreifen. Wie viel mehr dann wenn sie nicht bereut haben! In einer anderen Fatwa, in welcher er den extremen Kufr der Batiniyyah (die die Drusen und Nusayriyyah beinhaltet) und ihre heimtückische Allianz mit anderen Kuffar (den Kreuzzüglern und Tataren) erwähnt hat, sagte er: „ Ihr Schaden für die Ummah ist größer als der Schaden der Krieg führenden Kuffar wie den Kuffar der Tartaren, den Franken [Europäischen Kreuzrittern], und anderen ... Es gibt keinen Zweifel, dass

2 Die Gelehrten differieren, ob die Reue der Batiniyyah (welche die Drusen enthält) von den Muslimischen Autoritäten angenommen werden kann oder nicht. Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte: „Wenn sie die Reue bekunden, dann gibt es unter den Gelehrten eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob sie angenommen wird oder nicht. Diejenigen, die ihre Reue annehmen, wenn sie sich an die Schari´ah des Islam halten, erlauben ihnen ihr Vermögen zu behalten. Diejenigen, die ihre Reue nicht akzeptieren, transferieren ihr Vermögen nicht zu ihren Erben unter ihrer Verwandtschaft, denn ihr Vermögen wird zu Baytul-Mal transferiert." [Madschmu' al-Fatawa]

3 Was die Individuen der Sekte betrifft, die klare Zeichen der Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit und des Eifers zeigen, die Religion weiter nach der Reue von der Abtrünnigkeit praktizieren und nach religiöser Bildung, dann, wallahu a´lam, gibt es Vorzug in ihrem Fall in der Geschichte von Tulayhah al-Asadi, der während der Chilafah von as-Siddiq abtrünnig wurde, indem er Prophetentum behauptete und später bereute und in den Schlachten von al-Qadisiyyah und Nahawand gegen die Perser kämpfte, die Schahadah während der Chilafah von al-Faruq erreichte. Siehe seine Biographie in „Siyar A'lam an-Nubala'".

Dschihad gegen diese Leute und die Implementierung der Hudud über sie, von den größten Taten des Gehorsams und der Pflichten sind.

Dies ist besser als der Dschihad gegen diejenigen, die die Muslime nicht bekämpfen, von den Juden und Christen, denn der Dschihad gegen diese Leute ist vom Dschihad gegen die Abtrünnigen. As-Siddiq und die Gefährten begannen mit dem Dschihad gegen die Abtrünnigen vor dem Dschihad gegen die Kuffar von Ahlul-Kitab. Der Dschihad gegen sie schützt, was von den Muslimischen Ländern erobert wurde, und so kann keiner, der beabsichtigt die Muslime zu bekämpfen, diese Länder betreten. Was den Dschihad gegen diejenigen, von den Muschrikin und Ahlul-Kitab, betrifft, die uns nicht bekämpft haben, dann ist er, um die Religion weiter zu manifestieren. Und Vermögen zu schützen hat Priorität vor Gewinn zu erzielen. Auch ist ihr Schaden für die Muslime größer als der Schaden, der anderen. Vielmehr ist ihr Schaden, wie der Schaden von den Muschrikin und Ahlul-Kitab, die die Muslime bekämpfen. Vielmehr ist ihr Schaden auf die Religion größer als der Schaden der Kämpfer der Muschrikin und Ahlul-Kitab. So ist es für jeden Muslim verpflichtend, zu versuchen, so viel wie möglich, von dieser Pflicht gegen sie zu machen. Es ist für niemanden erlaubt, das was er von ihren Geheimnissen weiß, zu verheimlichen. Vielmehr muss er sie verbreiten und öffentlich machen, so dass die Muslime die Wirklichkeit ihres Zustands kennen. Es ist niemandem erlaubt mit ihnen zu kooperieren, indem man sie unter den Soldaten und Staatsbeschäftigten belässt. Es ist niemanden erlaubt, über das zu schweigen, was Allah und Sein Gesandter befohlen haben, gegen sie zu etablieren. Es niemanden erlaubt, die Etablierung, von dem was Allah und Sein Gesandter gegen sie befohlen hat, zu verbieten. Dies ist von den größten Toren das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten und der Dschihad um Allahs willen.“ [Madschmu’ al-Fatawa]

In Erwiderung auf die Taten der Dscholani Front gegen die Drusen, veröffentlichten einige ihrer Verbündeten eine gemeinsame Stellungnahme zur Verurteilung der Tat. Untenstehend kann man ihre Stellungnahme lesen:

„Eine Stellungnahme anlässlich des schmerzlichen Vorfalls, der den Leuten des Dorfes Qalb Lawzah passierte“

„Allah sagt in dem Qudsi Hadith: „Meine Diener, Ich habe Mir die Unterdrückung untersagt und sie unter euch verboten, so begeht keine Unterdrückung.“ Er wurde von Muslim überliefert.“

„Unsere leidende Nation hat mit großem Schmerz die Nachricht, des schmerzhaften Ereignisses erhalten, welches in der befreiten Provinz Idlib, den Leuten des Dorfes Qalb Lawazah von den Söhnen der Drusensekte passierte, für die das nördliche



Die Drusen unter dem Schutz des jüdischen Staates


In einem Interview mit Al-Jazeera, beteuert Dscholani der Welt, dass er den abtrünnigen Drusen nicht schaden wird

Syrien ihre gute und positive Rolle der Unterstützung, der syrischen Revolution und der Unterbringung der Flüchtlingssöhne ihrer Nation von allen Regionen der Idlib Provinz, bekundet, jene von ihren Häusern unter dem Druck der Luftangriffe und Verbrechen des Asadi Regimes geflüchtet sind."

„Die Fraktionen, die von diesem Ereignis schmerzerfüllt waren, beeilten sich eine offizielle Delegation, welche von den Brüdern der Harakat Ahrar asch-Scham al-Islamiyyah repräsentiert wurde, aufgrund ihrer Präsenz nahe dem Ort des Ereignisses, zu entsenden. Die Delegation wird die Würdenträger des Dorfes treffen, um die Zwischenfälle zu untersuchen und die notwendigen Sicherheitsabläufe, um die Sicherheit und Stabilität wiederherzustellen, zu unterstützen."

„Wir von den militärischen Revolutionsfraktionen teilen den Schmerz und Schock unserer Nation von dem was sich ereignete. Wir versichern auch das Folgende:"


Die "Schamiyyah Front" und "Islamische Front", beiderseitige Verbündete, die beide die Tötung von abtrünnigen Drusen verurteilen

„Wir verurteilen diese schmerzhaften Ereignisse, die unseren Schmerz vermehrt haben, da wir zur selben Zeit erleben, wie unsere Nation täglich von den Fassbomben des kriminellen Regimes in verschiedenen Teilen Syriens bombardiert wird."

„Was in dem Dorf Qalb Lawzah geschah, widerspricht den Lehren unserer reinen Religion, welche die Unterdrückung der Leute und das Vergießen ihres Blutes ohne Recht verbietet, ungeachtet ihrer Sekte und Volkszugehörigkeit. Wir werden die notwendigen Prozeduren in Kooperation mit den verbliebenen Sekten auf uns nehmen, um die Wiederholung dieses Ereignisses in anderen befreiten Orten zu verhindern. Wir beteuern nochmals die Notwendigkeit, alle Beteiligten einem neutralen Schar´i Gericht zu übergeben."

„Wir sagen nochmals zu allen Söhnen der Nation, dass wir, was wir können opfern werden, um euch zu beschützen und zu verteidigen. Dies, um unseren reinen Befehlen der Religion nachzueifern. Wir sagen, unsere Waffen werden nicht gemacht, um jemanden zu begegnen, außer denjenigen, die mit Gewalt angreifen und Verbrechen gegen unsere Nation begehen von dem Regime, Da´isch und ihren Verbündeten."

„Wir rufen alle Seiten zur Vernunft auf, das Wohl der Allgemeinheit zu priorisieren, und die Prinzipien unserer Schari´ah und großartigen Revolution in Wort und Tat umzusetzen, denn die Revolution ist die Revolution der Nation und wird mit Allahs Erlaubnis fortgeführt. So wer auch immer sich nicht seiner gesegneten Karawane angeschlossen hat, den werden die Ereignisse abhängen, und die großartige syrische Bevölkerung wird ihn ab-

weisen.“

„[Unterzeichnet von:] Al-Ittihad al-Islami li Adschnad acsh-Scham – [2] Kata’ib Thuwwar asch-Scham –

[3] Harakat Ahrar asch-Scham – [4] Al-Dschabhah asch-Schamiyyah – [5] Tadschammu’ Fastaqim Kama Umirt”

„Freitag, den 25. Scha’ban 1436 n. H.; Entsprechend: dem 12. Juni 2015 christlicher Zeitrechnung“

Stunden später veröffentlichte die Dscholani Front eine Stellungnahme, die Gefühle ihrer Verbündeten wiederhallend. Sie erklärte folgendes:

„Eine Stellungnahme hinsichtlich der Ereignisse im Dorf Qalb Lawzah in der ländlichen Gegend von Idlib“

„Alles Lob gebührt Allah, Der sich selber die Unterdrückung untersagt hat, und sie gesetzeswidrig unter Seinen Dienern gemacht hat. Mögen Segen und Frieden auf Allahs Gesandten sein, der sagte: „Nimmt euch vor Unterdrückung in Acht, denn sie ist Dunkelheit am Tage des Gerichts.“ Und mögen Segen und Frieden auch auf seinen Gefährten und denjenigen sein, die ihm gefolgt sind. Was nun folgt:“

„Dschabhat an-Nusrah hat mit großer Besorgnis die Nachrichten des Zwischenfalls erhalten, welcher sich in dem Dorf Qalb Lawzah in der ländlichen Gegend von Idlib am Mittwoch, den 23. Scha‘ban 1436, entsprechend dem 10. Juni 2015, ereignete, dem Zwischenfall, an dem sich einige Mitglieder der Dschabhat an-Nusrah beteiligten, ohne sich auf ihre Anführer zurückzuverweisen und sich klar den Anweisungen der Führung der Dschabhat an-Nusrah widersetzten. Gleich als das Ereignis stattfand, verließen einige Delegationen die Dschabhat an-Nusrah, um sich über den Vorfall selbst zu erkundigen und die Leute zu beschwichtigen, und wieder zu beteuern, dass das, was geschah, ein Fehler ohne Berechtigung war, und ohne das Wissen der Führung geschah. Das Dorf und ihre Bewohner werden weiterhin sicher und abgesichert unter unserem Schutz sein und in den Gebieten unserer Kontrolle. Jeder der an dem Zwischenfall beteiligt war, wird vor ein Schar´i Gericht gebracht und zur Rechenschaft gezogen, für was ihm nachgewiesen wurde, vom Blutvergießen, und nur dies ist das Richten mit der Schari´ah unseres Herrn, denn an-Nusrah wurde von Beginn an nur gegründet, um den Banner der Schari´ah emporzuheben und seine Urteile zu implementieren.“

„Dschabhat an-Nusrah bekräftigt nochmals, dass es seit Beginn des Konfliktes im Land von asch-Scham, seine Waffen auf niemanden gerichtet hat, außer auf die kriminelle Nusayri Armee, die abgewichenen Chawaridsch, und korrupten Fraktionen, die übertraten und die Leben und Ehren der Muslime angriffen. Der Feind hat dies vor dem Freund bestätigt, und alles Lob gebührt Allah. Wir rufen auch alle dazu auf, präzise zu sein und die Wahrheit und Zwischenfälle zu untersuchen, bevor man sie veröffentlicht und von ihnen berichtet. Die Türen von Dschabhat an-Nusrah sind für alle offen. Diese Fehlerarten können allen Fraktionen passieren, aber es wird immer früh lebendig beerdigt mit Allahs Gnade, solange unsere Nacken zu Allahs Gesetzen herabgelassen werden.“

„Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Schöpfung. {Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.}

„Dschabhat an-Nusrah – Al-Manarah al-Bayda’ für Islamische Medien“

„Veröffentlichungsdatum: „Samstag, den 26. Scha’ban 1436 n. H.; Entsprechend: dem 13. Juni 2015“

Also ist gemäß der Dscholani Front und ihren Verbündeten das Vergießen des Blutes der abtrünnigen und heimtückischen Drusen eine Unterdrückung! Und wenn nachgewiesen wurde, dass eine Person dies tat, dann muss sie gemäß der „Schari´ah“, der sie folgen, bestraft werden! Die einzige Sache, die offenbleibt, ist, ob man die Involvierten dem „neutralen Schar´i“ Gericht ihrer Verbündeten übergibt oder nicht, und wenn sie sich diesem Gericht nicht unterwerfen, haben sie dann von, sich der „Schari´ah“ zu unterwerfen, abgesehen?

Ein Monat nach diesen Vorfällen, schrieb Labib al-Nahhas - Leiter für Auslandspolitikbeziehungen der Ahrar asch-Scham - einen Artikel für die Washington Post am „10. Juli 2015“ mit dem Titel „Die tödlichen Konsequenzen der Falschetikettierung der syrischen Revolutionäre“. Er sagte in ihm:

„Wie offensichtlich wurde, ist die Reaktion der Obama-Regireung auf den syrischen Konflikt ein elender Fehlschlag ... kurzfristige Überbrückungsmaßnahmen, die von den Irak- und Afghanista-

nerlebnissen geprägt sind, samt dem Lärm, der von den Medien, die auf den Islamischen Staat fixiert sind, verursacht wird, nahmen Vorrang vor erreichbaren Langzeitzielen ... Nirgendswo ist der Fehlschlag klarer, als aus dem Resultat der unsinnigen Weise, dass die syrischen Revolutionäre entweder als „moderat“ oder „extremistische“ bezeichnet werden.“

„Im Dezember sagte der Außenminister John F. Kerry, dass „die Syrier nicht, zwischen einem Tyrannen und Terroristen wählen sollten“. Es gab, stellte Kerry fest, eine dritte Option: „die moderate syrische Opposition, die jeden Tag sowohl die Extremisten als auch Assad bekämpft.“ Leider ist diese vorbildliche Ansicht zusammengebrochen, da die Vereinigten Staaten den Begriff „moderat“ so enggefasst und in willkürlicher Art und Weise definiert haben, dass es den Großteil der populären Opposition ausschließt.“

„Die Gruppe zu der ich gehöre, Ahrar al-asch-Scham, ist ein Beispiel dafür. Unser Name bedeutet „freie Männer Syriens“. Wir betrachten uns als eine populäre Islamische Sunnitengruppe, die von Syrern geführt wird und für die Syrier kämpft. Wir kämpfen für Gerechtigkeit für die syrische Bevölkerung. Dennoch wurden wir fälschlicherweise beschuldigt, organisatorische Verbindungen zu der al-Qaidah zu haben und die Ideologie der al-Qaidah zu verfechten.“

„Nichts könnte entfernter von der Wahrheit sein. Wir glauben, dass Syrien ein nationales, zusammenführendes Projekt braucht, welches nicht von einer Partei oder Gruppe kontrolliert oder hervor gebracht werden kann und nicht an eine einzige Ideologie gebunden sein sollte. Wir glauben daran, einen Mittelweg zu finden, der den Großteil aller legitimen Bestrebungen respektiert und auch Minderheiten schützt und sie in die Lage versetzt eine wirkliche und positive Rolle in Syriens Zukunft zu spielen. Wir glauben an eine moderate Zukunft für Syrien, welche die Staats- und Institutsreformen, welche allen Syriern guttun, bewahren. ... Die Syrier sehen uns als ganzheitlichen, geschätzten Bestandteil der revolutionären Landschaft, trotzdem wurden wir von der Obama-Regierung ungerechterweise von Anfang an diffamiert.“

„Festsitzend in ihrer eigenen Blase, haben politische Entscheidungsträger des Weißen Hauses Millionen US-Steuergelder verteilt, um gescheiterte CIA Bemühungen, die Unterstützung sogenannter „moderaten Truppen“ in Syrien , zu unterstützen. Aber diese „moderaten“ Gruppen haben sich als Enttäuschung bei nahezu jedem Einzeltatbestand entpuppt, angesichts des Islamischen Staates nichts zuletzt in allen. Außerdem der unsinnige Grundsatz, den Krieg gegen den Islamischen Staat grundlegend anders als, und in manchen Fällen völlig entgegengesetzt zu den Bestrebungen Assad von der Macht zu entfernen, zu sehen, hat beiden Schlachten kein Ende gebracht.“

„Die moralische Tatsache gegen Assad hätte gereicht, ihn als Option vom Tisch zu fegen, aber nun haben die Kriegsfakten klar gezeigt, dass er am Ende ist. Die einzig bleibende Frage ist, wer den Gnadenstoß liefern wird: der Islamische Staat oder die syrische Opposition. Diese Frage sollte Washington veranlassen, einzugestehen, dass die extremistische Ideologie des Islamischen Staates nur durch eine einheimische Sunni Alternative besiegt werden kann - mit dem Begriff „moderat“, nicht durch CIA-Handhaber, sondern durch die Syrier selber definiert.“

„Trotz eines enttäuschenden Mangels an echtem Engagement der Weltgemeinschaft, bleiben wir dem Dialog verpflichtet. Die Themen, die diskutiert werden müssen, sind, wie man Assads Herrschaft beenden kann, wie man den Islamischen Staat besiegen kann und wie man gewährleisten kann, dass eine stabile und charakteristische Regierung in Damaskus, Syrien auf den Weg zum Frieden, zur Aussöhnung und Wirtschaftserholen bringen kann, während man den Zusammenbruch des Staates verhindert. Für die Vereinigten Staaten ist es nicht zu spät den Kurs zu ändern. Kerrys „dritte Option“ existiert, aber nur wenn Washington gewillt ist, die Augen zu öffnen und sie zu sehen.“

Also sagt er sich von „al-Qaidah“ und ihrer sogenannten „Ideologie“ los, und verkündet, dass sie bereit sind, jetzt ungeniert mit den Kreuzzüglern gegen den Islamischen Staat zu kooperieren, nach fast zweijähriger indirekter Kooperation durch ihre Taghut Verbündeten. Und diese Fraktion war angeblich die „islamistischste“ Fraktion laut der Dscholani Front, die jenen gegen den Islamischen Staat selber half, trotz ihrer extremen Abweichung!

Möge Allah die Herzen der verschiedenen Fraktionen in der Sahwah Koalition spalten bis die Gewalttätigkeit unter ihnen extrem heftig wird. Und möge Allah die Heuchelei, Doppelzüngigkeit und Abweichung der Dschihadi Behaupter aufdecken.



TAUHID

und unsere Pflicht unseren Eltern gegenüber

{Und als Wir mit den Kindern Isra'ils ein Abkommen trafen: Dient keinem außer Allah! Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein} [Al-Baqarah: 83] {Und dient Allah und gesellt Ihm nichts bei. Und zu den Eltern sollt ihr gütig sein} [An-Nisa': 36] {Sag: Kommt her! Ich will euch verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts beigesellen, und zu den Eltern gütig sein} [Al-An'am: 151] {Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr nur Ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt. Wenn nun einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sag nicht zu ihnen: „Pfui!" und fahre sie nicht an, sondern sag zu ihnen ehrerbietige Worte. Und senke für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sag: „Mein Herr, erbarme Dich ihrer, wie sie mich aufgezogen haben, als ich klein war."} [Al-Isra': 23-24] {Und Wir haben dem Menschen anbefohlen, seine Eltern mit Güte zu behandeln. Wenn sie sich aber darum bemühen, dass Du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht. Zu Mir wird eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.} [Al-'Ankabut: 8] {Und (gedenke,) als Luqman zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: „O mein lieber Sohn,

gesellе Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.“ Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen - seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren -: „Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang.“ Wenn sie sich aber darum bemühen, dass du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um. Und folge dem Weg dessen, der sich Mir reuig zuwendet. Zu Mir wird hierauf eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet.} [Luqman: 13-15]

In diesen Versen folgt die gute Behandlung der Eltern dem Befehl des Tauhids, und das Verbot sie schlecht zu behandeln folgt dem Verbot des Schirk! Allahs Gesandter sagte drei Mal: „Soll ich euch nicht über die Größte der großen Sünden informieren?“ Die Sahabah antworten: „Ja, O Rasulullah.“ Er sagte: „Allah jemanden bei zugesellen und die schlechte Behandlung der Eltern.“ [Überliefert von al-Buchari und Muslim von Abu Bakrah] Er sagte auch: „Die Zustimmung des Herren ist in der Zustimmung des Vaters von einem, und der Zorn Allahs ist in dem Zorn des Vaters von einem.“ [Überliefert von at-Tirmidhi von ʻAbdullah Ibn ʻAmr]

Es wurde auch von Tabi'i Wahb Ibn Munabbih überliefert, dass Musa (ʻalayhis-salam) seinen Herrn ﷻ fragte: „O Herr, was befiehlst du mir?“ Er antwortete: „Dass du Mir niemanden beigesellst.“ Er fragte: „Und was noch?“ Er antwortete: „Dass du gehorsam gegenüber deiner Mutter bist.“ Er fragte: „Und was noch?“ Er antwortete: „Dass du gehorsam gegenüber deiner Mutter bist.“ Er fragte: „Und was noch?“ Er antwortete: „Dass du gehorsam gegenüber deiner Mutter bist.“ [Az-Zuhd – Imam Ahmad]

Nun, wie kann ein Muwahhid diese Pflicht ignorieren und diese große Sünde, der größten nach Schirk, begehen, indem er seine Eltern schlecht behandelt? Und wie kann der Muwahhid ihnen nicht danken, gute Worte zu ihnen sprechen, und sie mit Güte begleiten? Diese gütige Behandlung ist Pflicht, auch wenn sie sündhaft sind, und wenn sie ihm befehlen zu sündigen!

Aber der Muwahhid sollte sich immer daran erinnern, dass er nicht verpflichtet ist, seinen Eltern zu gehorchen indem was Ungehorsam gegenüber Allah beinhaltet, wie durch diese Ayat befohlen wurde, und wie der Prophet sagte: „Es gibt keinen Gehorsam gegenüber einem Geschöpf, in Ungehorsam gegenüber Allah. Gehorsam ist nur im Guten“ [Überliefert von al-Buchari und Muslim von Ali] Er sagte auch: „Jeder Muslim soll hören und gehorchen, ob es ihm behagt oder nicht; außer wenn er zu Sündigem aufgefordert wird, dann gibt es kein Hören und Gehorchen [in der Sünde].“ [Berichtet von al-Buchari und Muslim von Ibn Umar]

Unter den größten Sünden, die viele Eltern ihren Kindern befehlen, ist das Verlassen des Fard Ayn Dschihads (Dschihad welcher verpflichtend für jeden Einzelnen ist). Mit Absicht oder unbeabsichtigt verdrehen sie die Bedeutung von verschiedenen Ahadith über die Verpflichtung die Erlaubnis der Muslimischen Eltern zu erhalten, bevor man Fard Kifayah Dschihad (Dschihad welcher verpflichtend für die Ummah als ganze ist, aber nicht für jeden Einzelnen) vollziehen kann. Diese Ahadith sollten im Licht von anderen Beweisen verstanden werden, einschließlich Allahs Aussage: {Sag: Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Gattinnen und eure Sippenmitglieder, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und Wohnungen, an denen ihr Gefallen findet, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Abmühen auf Seinem Weg, dann wartet ab, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.} [At-Taubah: 24] Diese Ayah bezieht sich auf den Dschihad, der nicht dadurch entschuldigt ist, indem man auf seine Eltern hört. Die Gelehrten haben einstimmig erklärt, dass dieser Dschihad der Fard Ayn Dschihad ist.

Ibn Qudamah sagte: „Wenn Dschihad verpflichtend für ihn wird, dann wird die Erlaubnis seiner Eltern nicht berücksichtigt, weil der Dschihad Fard Ayn wurde und das Verlassen von ihm eine Sünde ist. Es gibt keinen Gehorsam gegenüber einem Geschöpf, in Ungehorsam gegenüber Allah. Dem ähnlich ist die Angelegenheit des Haddsch, des Gemeinschaftsgebets, des Freitagsgebets und dem Reisen auf der Suche nach verpflichtendem Wissen. Al-Awza'i sagte: „Es gibt keinen Gehorsam zu den Eltern im Verlassen von Pflichten, dem Freitagsgebet, der Haddsch und dem Dschihad, weil sie Taten der Anbetung sind, die für ihn als einzelnen verpflichtend wurden. So wird die Erlaubnis der Eltern nicht berücksichtigt, genauso wie beim Gebet und weil Allah sagte: {Und Allah



steht es den Menschen gegenüber zu, dass sie die Pilgerfahrt zum Hause unternehmen - (diejenigen,) die dazu die Möglichkeit haben.} [Al ʻImran: 97] Er machte die Erlaubnis der Eltern nicht als Bedingung."" [Al-Mughni]

Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte: „Wenn der Feind plant die Muslime zu attackieren, dann wird es für diejenigen, die man beabsichtigt anzugreifen, zur Pflicht diesen abzuwehren, und für diejenigen, die man nicht beabsichtigt anzugreifen, sodass sie sie unterstützen, genauso wie Allah sagte: {Wenn sie euch jedoch um der (euch gemeinsamen) Religion willen um Hilfe bitten, dann obliegt euch die Hilfe} [Al-Anfal: 72] und genauso wie der Prophet befahl die Muslime zu unterstützen."

Die Gelehrten haben zahlreiche Fälle erwähnt, die den Dschihad gegen die Kuffar Fard Ayn machen, einschließlich der Invasion der Muslimischen Länder, die Gefangennahme von Muslimen, und der drohenden Gefahr des Angriffs auf die Muslime und Konfrontation mit den gegnerischen Armeen. Der Chalifah hat einen Aufruf für eine Generalmobilmachung gemacht, diese Pflicht zusätzlich deutlich gemacht - als Beispielfall, der den Dschihad Fard Ayn macht ist, dass der Imam allen Muslimen den Dschihad befiehlt - nun, wie kann einer jetzt diese eindeutige Pflicht ignorieren, und mit der Unterwerfung zu seinem niedrigen Selbst zufrieden sein? Wie kann jemand behaupten ein Muwahhid zu sein, während er seine Eltern Allah im Lieben und der Gehorsamkeit vorzieht, wenn die Essenz des Tauhids ist, Allah allen und jedem in Liebe vorzuziehen und Ihm - dem Schöpfer - zu gehorchen, auch wenn es den Ungehorsam gegenüber der ganzen Schöpfung beinhaltet.

Ibn Abi Hatim berichtete in seinem Tafsir, dass ʻAmr Ibn Yazid al-Chawlani und Ibn ʻAwn von den Salaf - wenn sie von einzelnen, deren Eltern dagegen waren den Dschihad zu vollziehen, um Ratschlag gebeten wurden, - nur rezitieren würden: {Sag: Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Gattinnen und eure Sippenmitglieder, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und Wohnungen, an denen ihr Gefallen findet, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Abmühen auf Seinem Weg, dann wartet ab, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.} [At-Taubah: 24] Das war ihr Idschtihad in einer Zeit, wo der meiste Dschihad Fard Kifayah war. Wie viel zutreffender ist ihre Antwort, wenn der Dschihad Fard Ayn ist, wie es heute der Fall ist! Vielmehr gibt es keinen Unterschied, wenn jemand den Dschihad unter irgendeinem Vorwand verlässt, er hat eine große Sünde begangen, wenn er Fard Ayn ist, und ist in einen Zweig der Heuchelei gefallen.

Ein anderer Fehler, den einige Muwahiddin begehen nachdem Allah sie rechtleitete, ist, dass sie ihren Eltern gegenüber beleidigend wurden, als sie sie ermahnt haben, als sie sie zur Wahrheit gerufen haben, und als sie ihnen das Gute geboten, und als sie ihnen das Schlechte verboten haben, wo Allah Musa und Harun befahl Fir´awn mit sanftmütigen Worten zu ermahnen: {Geht zu Firʻaun, denn er lehnt sich auf. Und so redet mit ihm in sanften Worten, auf dass er bedenken oder sich fürchten möge.} [Taha: 43-44] Diese Verse zeigen, dass wenn jemand - im Allgemeinen - Da´wah gibt, dass er dies mit sanften Worten tun sollte... Wie viel mehr ist dann der Fall, wenn die Empfänger die eigenen Eltern sind? Und wie viel mehr, wenn sie Muslime sind!

Abu Dawud sagte, dass er Imam Ahmad hörte „wie er von einem Mann gefragt wurde, dessen Mutter den Wudu mangelhaft vollzog. Er sagte: „Er sollte es ihr sagen und es ihr lehren." Ihm wurde gesagt: „Sie weigert sich, dass er es ihr beibringt und sagt: „Ich bin älter als du und du willst es mir beibringen!" So denkst du, dass er sie dafür boykottieren oder schlagen soll?" Er antwortete: „Nein, aber er sollte es ihr beibringen und ihr sagen." Er fing

dann an, ihm zu befehlen es ihr sanft zu sagen.“ [Masa’il Abu Dawud]

Harb al-Kirmani ﵀ fragte Ishaq Ibn Rahawayh: „Sollte jemand seinen Eltern das Gute gebieten und ihnen das Schlechte verbieten?“ Er antwortete: „Er sollte sie sanft mahnen. Und er sollte dies nicht in der Öffentlichkeit machen.“ Er überlieferte dann die Athar in welchen al-Hasan al-Basri von Salam Ibn Miskin gefragt wurde: „Sollte ich meinen Eltern das Gute gebieten und das Schlechte verbieten?“ Er antwortete: „Beratschlage sie, wenn sie es akzeptieren. Aber wenn sie nicht antworten, dann schweige über sie.“ [Masa’il Harb]

Imam Ahmad sagte auch: „Wenn jemand seinen Vater auf etwas sieht, was er nicht mag, dann sollte er ihn, weder mit Härte noch Beleidigung lehren, noch sollte er hart zu ihm sprechen. Oder er sollte ihn alleine lassen, weil der Vater nicht wie ein Fremder ist.“ [Al-Adab ash-Schar’iyyah – Ibn Muflih]

Abul-‘Abbas Ibn Qudamah hat die Stufen der Hisbah (das Gute gebieten und das Schlechte verbieten) aufgelistet als: die unwissende Person informieren, sie ermahnen mit gütigen Worten, Härte und Fluchen (indem man sagte „O Dschahil“ oder „O Dummkopf“), mit Gewalt verhindern in Bezug auf die Hilfsmittel der Sünde und nicht den Sünder selbst [indem man den Alkohol auskippt, die Musikinstrumente zerstört, etc.) und drohen den Sünder zu schlagen und ihn wirklich zu schlagen (was nur diejenigen machen können, die Autorität über den Sünder haben). Er sagte dann: „Der Sohn kann von den Stufen der Hisbah [folgendes] benutzen: Informieren [seine unwissenden Eltern, dass dies und das ein Sünde ist), sie dann mit gütigen Worten ermahnen und beraten, und von der vierten Stufe von Hisbah kann er ihr Musikinstrument zerstören, ihren Alkohol ausschütten und so weiter.“ [Muchtasar Minhadsch al-Qasidin] „Es ist ihm nicht erlaubt Hisbah mit Fluchen, Härte, Drohungen, oder physischen Schlägen zu praktizieren.“ [Al-Ihya’]

Diese Erörterung verdeutlicht, dass das Beschimpfen seiner Eltern nicht erlaubt ist, wenn man ihnen Da´wah gibt oder Hisbah an ihnen praktiziert.

Wir bitten Allah, uns von denen zu machen, die Ihm und ihren Eltern danken. Wir bitten Ihn auch, unsere Eltern zu Seinem geraden Pfad rechtzuleiten.





Eine Fatwa für Chorasan

Diese Frage hat uns aus Wilayat Chorasan erreicht, und wurde einem edlen Bruder zum Beantworten vorgelegt. Wir veröffentlichen sie hier, damit sie auch anderen da draußen von Nutzen sein kann.

Frage: Wie geht es dir mein edler Bruder? Wie geht es dir gesundheitlich? Möge Allah dich standhaft auf dem geraden Weg sein lassen. Und möge Er dich mit Rechtleitung, guter Gesundheit und tiefer Überzeugung segnen.

Mein edler Bruder, ich hoffe du kannst mir eine Frage beantworten, die mir eine bedeutende Person aus den Reihen der Taliban gestellt hat, jene über den Islamischen Staat erfuhr und dem Chalifah Abu Bakr al-Baghdadi ﷻ Treue schwören will, aber eine Antwort auf die folgende Frage braucht, und wir bemühten uns, nach unserem besten Vermögen zu antworten.

Die Frage: Wenn der Amir (er meint Mulla Umar) noch existiert, dann ist die Bay´ah zum zweiten Amir und zu der zweiten Chilafah nicht gültig, wegen dem was Muslim von Abu Sa'id al-Chudri berichtete: „Wenn Bay´ah zu zwei Chulafa gegeben wird, dann tötet den Zweiten von beiden." Und Amirul-Mu´minin (er meint Mulla Umar) war sicherlich einmal ein Anführer. Aber jetzt, wenn wir annehmen, dass er getötet wurde, ist es dann keine Bedingung, dass es mit Sicherheit bestätigt wird, sodass die Leute über die Ernennung von einem neuen Imam (er meint Schaych Abu Bakr al-Baghdadi) bescheid wissen, und dadurch ihre Pflicht erfüllen. Wenn wir annehmen, dass der Amir (er meint Mulla Umar) noch existiert, dann würde die Ernennung eines zweitens Imams (er meint Schaych Abu Bakr al-Baghdadi) fragwürdig. Es ist notwendig, eine Lösung dafür zu finden."

Mein edler Bruder, ich bitte darum, dass du so schnell wie möglich antwortest. Möge Allah dich im Interesse des Islams und Dschihads mit Gutem belohnen.

Die Antwort: Alles Lob gebührt Allah, der das Universum über einem festen und weisen System gemacht hat. Möge Allahs Frieden und Segen auf Seinen edlen Propheten sein - den Führern der Nationen zur klaren Wahrheit. Und mögen Frieden und Segen insbesondere auf unserem edlen Propheten, den Allah als Barmherzigkeit zu allen Geschöpfen entsandt hat, sein, um sie auf der Leiter der Weisheit Richtung Himmel hinaufsteigen zulassen und um ihren Zustand in dieser Welt und dem Jenseits zu verbessern. Was nun folgt:

Du solltest wissen - möge Allah uns und dich die Worte Allahs und Seines Gesandten verstehen lassen -, dass die große Schar´i Imamah für die Person ist, die ihre Bedingungen und Voraussetzungen erfüllt, die in den Texten der Schari´ah und den Texten der

Gelehrten genannt werden. Der Imam könnte allgemein für alle Muslime sein, und er wird der große Imam oder Chalifah genannt. Dieser Anführer, aufgrund seines Status und der Natur seiner Imamah, hat großen Einfluss¸ Gehorsam ihm gegenüber ist Pflicht für alle Muslime. Diese Art von Imamah ist die vorgegebene, durch die die Pflicht der Ummah, einen Chalifah zu ernennen, erfüllt wird, und durch ihn wird die Pflicht etabliert. Dies ist die Absicht von allen Versen und Ahadith, die befehlen und Richtung Ernennung eines Imams oder Chalifah führen, wie der Hadith: „Dann wird es eine Chilafah auf der Prophetischen Methodologie geben", und der Hadith, von Hudhayfah überliefert: „Haltet euch an die Jama´ah der Muslime und an ihren Imam", und der Hadith: „Wenn Bay´ah an zwei Chulafa gegeben wird, dann tötet den Zweiten von beiden." und den anderen Texten, die über die Urteile bezüglich des großen Imams oder des Chalifah sprechen, welcher diese Beschreibung verdient, indem er die Bedingungen und Voraussetzungen dafür erfüllt, wie in dem Fall der Chilafah der vier Rechtgeleiteten Chulafa, wie auch al-Hasan Ibn ʻAli Ibn Abi Talib, Mu'awiyah Ibn Abi Sufyan, ʻAbdullah Ibn az-Zubayr und die Chilafah von ʻUmar Ibn ʻAbdil-ʻAziz, und anderen [von den Umawi und ʻAbbasi Chulafa.]

Und es könnte der Fall sein, dass der Imam oder Amir spezifisch für eine Region oder Land ist, dann würde er ein gebietsmäßiger Anführer sein, dessen Autorität nicht sein Gebiet überschreitet, wie die Historiker erwähnten, dass als der Chalifah in der Zeit von Mu'awiyah Ibn Yazid im Jahre 64 n. H. starb, die Leute von Damaskus ad-Dahhak Ibn Qays als Anführer ernannten, um nach ihren Interessen zu schauen, bis dem großen Imam die Bay´ah gegeben wurde. Diese Art von Herrschaft ist nicht erlaubt, außer in Fällen der Notwendigkeit und wenn die große Imamah aufgelöst wurde. Das wird gemacht, um die pollitische und Schar´i Lücke zu füllen, und um was auch immer möglich ist von den Gesetzen der Schari´ah zu etablieren. Viele Gelehrten der Shari´i Führung haben solche Ernennungen in solchen Situationen erwähnt, wie al-Dschuwayni in seinem wertvollen Buch „Giyath al-Umam", in welchem er sagte: „Der Zweck der Imamah ist die Zustandsverbesserung der Allgemeinheit, die Angelegenheiten zu planen, und die Fronten zu schützen."

„Daher, wenn es möglich wäre einen einzelnen Imam zu ernennen, dessen Befehle ausgeführt werden würden, dann gäbe es keinen Zweifel daran, dass dies am besten wäre, übereinstimmend mit den Erfordernissen der Staatsführung. Wenn dies nicht möglich ist, dann ist es nicht richtig, die Leute zu lassen und zu vernachlässigen, welche von der Aufsicht des Imams nicht erreicht werden, denn es wird keinen Anführer geben, der sie versammelt, noch eine Abschreckung, die sie vom Bösen abhält. So müssen sie Minister ernennen, an welche sie sich wegen der Führung wenden. Wenn sie ohne Anführer bleiben, werden sie zugrunde gehen, und dies ist offensichtlich und unumgehbar."

Wenn nicht aufgrund der Abwesenheit der Chilafah davor, hätte es keine Schar´i Begründungen, für diese gebietsmäßigen Führungen oder kleine Gruppen zu gründen und zu verharren, gegeben. Von daher ist es verpflichtend einen einzelnen Imam und Chalifah für die Ummah zu ernennen, der die Leute in Übereinstimmung mit Allahs Religion beherrschen wird, und sie dazu bringen wird die Gesetze der Schari´ah zu befolgen. Das ist, weil die Chilafah so ähnlich wie der Fall von Wasser für Wudu´ ist, welche das Vorgegebene ist, und diese gebietsmäßigen Führungen sind wie Tayammum, welche eine erlaubte Alternative bei Notwendigkeit sind. Und wenn das Vorgegebene verfügbar ist, dann wird die Alternative nicht akzeptiert. Daher, wenn der Chalifah ernannt wird, werden alle Treueschwüre und Führungen außerhalb davon nichtig. Dies ist, weil al-Dschuwayni nach seiner obigen Aussage sagte: „Wenn die Hindernisse entfernt werden, und der Imam fähig ist, diese Leute zu führen, müssen der Anführer und seine Untertanen dem Imam gehorchen und sich ihm in Frieden ergeben. Der Imam sollte ihre Entschuldigungen annehmen und ihre Angelegenheiten regeln. Wenn er sich entschließt die Ernennung, desjenigen den sie ernannt haben, zu bestätigen, so kann er dies tun. Und wenn er es besser findet ihn zu wechseln, dann muss man seiner Meinung folgen und sie müssen zu seiner Entscheidung zurückkehren.

Wenn dies verstanden wird, und der Unterschied zwischen diesen beiden Gegebenheiten offensichtlich wird, wird die Antwort zu der gestellten Frage durch die genaue und präzise Beschreibung der Imamah von Schaych Abu Bakr al-Husayni al-Baghdadi und Mulla Umar klar, da man eine Angelegenheit nicht entscheiden kann, bis man das ganze Bild verstanden hat. Von daher zeigen die Verkündungen, Aussagen, Handlungen und die Art von Mulla Umars Führerschaft ohne Zweifel, dass es eine nationale, gebietsmäßige Führung ist, die nicht den Sinn der großen Imamah, hinsichtlich der Urteile, Verantwortungen und Pflichten, erfüllt. Sofern Mulla



Die nationalistische Grenze Mulla Umars sogenannten "Emirats"

Umar in einer seiner Aussagen sagt: „Das Emirat Afghanistans glaubt an die Etablierung bilateraler und positiver Beziehungen mit den benachbarten Staaten im Rahmen des gegenseitigen Respekts... Wir sichern allen benachbarten Staaten zu, dass genauso wie das Emirat nicht zulässt, dass sich jemand in seine Angelegenheiten einmischt, so wird es sich nicht in die Angelegenheiten anderer einmischen. [Gratulationen anlässlich des Eid al Adha 1430 n. H.], dann zeigt es sehr deutlich, dass der Mann nicht danach strebt, eine große Schar´i Chilafah zu gründen, dessen Steuerung die ganze Welt betrifft, und welche sich darum bemüht die Islamische Welt von den Kafir und abtrünnigen Regierungen zu befreien. Vielmehr beabsichtigt er durch seine Bewegung einen nationalen Staat innerhalb seiner Grenzen. Dies wird noch deutlicher in einer anderen Aussage, wo er über die Zukunft seines Landes sprach und sagte, dass es „völlig islamisch und von Afghani Charakter“ sein würde, und sagte, dass es „ein nationales Schar´i System... und die Erhaltung der Einigkeit der Länder der Nation“ genießen würde. [Gratulationen anlässlich des Eid al Adha 1433 n. H.] All dies bestätigt, dass dieser Staat gegründet wurde, um nur Afghanistan zu regieren, und dass es die internationalen Normen nimmt, um nicht in Konflikt mit anderen Staaten zu geraten. Und dies widerspricht dem Zweck der großen Imamah, welche sich darum bemüht die Reihen der Muslime auf der ganzen Welt zu vereinigen, und Sorge für all ihre Angelegenheiten und Anliegen trägt, und sich sofort für deren Verbesserung und Richtigstellung in Übereinstimmung mit der Prophetischen Methodik engagiert, und verkündet, dass sie dies tut.

Geschweige denn der Tatsache, dass all diese Aussagen und Verkündungen den Schar´i Prinzipien in hohem Maße widersprechen, welche befehlen, die Kuffar wo auch immer man sie findet zu bekämpfen, ihnen allen Feindseligkeit zu zeigen, und dass man sich ihnen nicht zuneigt, indem man trügerische Aussagen benutzt oder jene, dessen Wörter falsche Bedeutungen tragen, basierend auf den politischen Vorstellungen von heute. Und wenn die Religion eines einzelnen Muslims nicht aufrecht ist - selbst wenn er nur Allah anbetet und den Schirk verlässt - bis er den Muschrikin Feindseligkeit zeigt und seine Feindseligkeit und seinen Hass ihnen gegenüber verkündet, wie kann es dann für eine Gruppierung mit Macht und Einfluss erlaubt sein, schwach im Praktizieren dieses großen Ritus zu werden, am wenigsten aber in seinen politischen Botschaften?![1]

Demgegenüber, der Islamische Staat (möge Allah ihn ehren) in seiner Verkündung der Gründung der Chilafah, und Ernennung eines Chalifah für die Muslime, seiner Verbreitung des Einflusses in weite Regionen des gesegneten Landes und dem Herzen der Islamischen Welt, und seinem Entsenden von

1 Anmerkung des Redakteurs: Die Wahrheit ist, dass diese Angelegenheiten viel ernster sind, als dass Mulla Umars Führerschaft gebietsmäßig ist oder nicht-Quraschi, aber der Bruder beantwortete die Frage gemäß der Art und Weise, wie sie ihm gestellt wurde und hat auf ein paar Sachen des „Emirates“ hingewiesen, die ihn erreicht haben. Für Literaturhinweise siehe „Fadihat asch-Scham wa Kasr al-Asnam“ „Die Schami Enthüllung und die Zerstörung der Götzen“ von Abu Maysarah asch-Schami.


Die Mudschahidin Chorasans geben die Bay'ah an den Chalifah

Anführern und Wulat (Plural von Wali) in andere Länder und Regionen, das ihm Treue schwören von vielen anderen Gruppen, und seine Verkündung der Feindseligkeit gegenüber der Weltordnung und Dschihad gegen sie wo auch immer solcher möglich ist, seinem Kontrollieren von viele wichtigen Regionen, alle von diesen und anderen Angelegenheiten sind von den eindeutigsten Sachen, die die Wirklichkeit dieser gesegneten Chilafah zeigen, und dass es in Übereinstimmung mit und die Zwecke und Herangehensweisen der Schari´ah hinsichtlich der großen Imamah verfolgt.

Zudem wurde der Vertrag der Bay´ah zum Imam Ibrahim al-Badri as-Samarra'i (Schaych Abu Bakr al-Baghdadi –) für die Chilafah gemacht, und er verwies auf ihn als Chalifah der Muslime, und dieser Staat ruft die Leute auf ihm die Bay´ah mit diesem Namen und dieser Bezeichnung zu geben. Wenn man seine Rechtsmäßigkeit beurteilt, muss die Deutlichkeit dieser Angelegenheit wohlüberlegt werden, weil der Schwur der Imamah einer der größten Verträge ist, welcher Wissen über den Vertrag verlangt, Klarheit bezüglich seiner Realität, und Deutlichkeit seiner Wortlaute. Wenn ein Kauf- und Verkaufsvertrag, nach Aussage von vielen Gelehrten, als nichtig erachtet wird, außer mit einem Angebot, einer Annahme und dem Wissen, worüber man sich einig wurde, wie viel mehr ist es so im Fall der Chilafah, wenn man in Betracht zieht, dass die Bay´ah ähnlich den Urteilen eines Handelsabkommens ist. Al-Qalqaschandi sagte: „Die Bedeutung von Bay´ah ist ein Vertrag und ein Verspechen, und es ist dem Handel eigentlich sehr ähnlich.“ [Subh al-A'sha]. Ibn al-Athir sagte, die Ursache beschreibend, warum es Bay´ah genannt wird: „Es ist, als ob sie alle ihren aufrichtigen Gehorsam und ihre tiefsten Angelegenheiten gegen das eingetauscht hätten, was die andere Seite offerierte.“ [An-Nihayah] Und wir wissen, dass Mulla Umar seine Bay´ah, nicht die der Chilafah genannt hat, noch hat er entsprechend ihren Voraussetzungen gehandelt, vielmehr macht er es durch seine Aussagen deutlich, dass seine Führerschaft weder eine Chilafah noch eine große Imamah ist, aber stattdessen arbeitet es, wie wir oben aufgezeigt haben, innerhalb seiner Grenzen. So, wie kann dann jemand sagen Mulla Umar wäre ein Chalifah, wenn er sich nicht selber als solchen ernannt hat?

Wie merkwürdig! Wie kann das Prädikat der Chilafah von einer Person geraubt werden, die sich der Verantwortung gestellt hat, ihr gerecht geworden ist, und ihre Lasten getragen hat, und einer Person gegeben werden, die sich dessen enthalten hat, sich davon abgewendet hat, und entgegen seiner Erfordernisse gearbeitet hat?

Ebenfalls werden wir nicht vergessen zu erwähnen, dass auch wenn Mulla Umar zu einer Bay´ah an sich selber im Namen der Chilafah aufrufen würde, wäre es nichtig aufgrund des Konsens der Gelehrten und basierend auf den schlagkräftigen Schar´i Texten, dass von den Quraysch zu sein eine Bedingung für die rechtmäßige Chilafah ist. Dies ist aufgrund der authentischen Ahadith und der Übereinstimmung der Gefährten in dieser Sache. Und die Merkwürdigkeit von denen, die von diesem Konsens abgewichen sind, wie etwa den Chawaridsch, der Mu´tazilah, den Leuten der Bid´ah, und einigen späteren Gelehrten, und die Chilafah von einem nicht-Quraschi unterstützt haben, sollte nicht beachtet werden. Der Prophet sagte: „Diese Angelegenheit wird bei den Quraysch verbleiben, auch wenn nur zwei von ihnen übrigblieben.“ [Al-Buchari und Muslim] Und der Prophet sagte: „Diese Angelegenheit wird bei den Quraysch bleiben. Niemand wird sich ihnen deswegen widersetzen, außer dass ihn Allah auf seinem Gesicht ins Höllenfeuer schleifen wird, solange sie die Religion aufrechterhalten.“ [Berichtet von al-Buchari] Der Prophet sagte auch: „Die A´immah (Plural von Imam) sind von den Quraysch.“ [Berichtet von an-Nasa'i]

Die Beschränkung des Propheten der Imamah auf einen Quraschi ist ein Beweis, dass sie für einen nicht-Quraschi nicht zulässig ist. Ansonsten gäbe es in der Erwähnung dessen keinen Nutzen. Zahlreiche Gelehrten haben den Konsens über die Quraschi Bedingung für die Imamah überliefert. Al-Mawardi sagte: „ Die siebte Bedingung ist die Abstammung, dass der Imam von den Quraysch ist. Dies ist aufgrund der deutlichen Texte und dem Konsens. Die Meinung von Dirar, der abgewichen ist, und es für alle Menschen erlaubt hat, kann nicht beachtet werden, denn am Tage von as-Saqifah, als die Ansar Sa´d Ibn ´Ubadah die Bay´ah gegeben haben, hat ihnen Abu Bakr mit der Aussage des Propheten geantwortet: „Die A´immah sind von den Quraysch.“ So gaben sie das Festhalten an dieser Behauptung auf und kehrten sich von dieser Idee, eine gemeinsame Führerschaft zu machen, ab, wie sie zuvor gesagt haben: „Ein Amir von euch und ein Amir von uns.“ Sie unterwarfen sich seiner Erzählung, akzeptierten seine Wahrheit, und waren zufrieden mit seiner Aus-

sage: „Wir sind die Anführer und ihr seid die Minister.“ Der Prophet sagte: „Gibt den Quraysch den Vorrang, und gibt niemanden den Vorrang über sie.“ Mit diesem akzeptierten Text gibt es keinen Raum für einen Zweifel, um diese Bedingung anzufechten. Noch gibt es einen Raum für jemanden, sich dem zu widersetzen.“ [Al-Ahkam as-Sultaniyyah]

Ibn Hazm adh-Dhahiri hat dies übertrieben indem er sagte, wer auch immer die Imamah für einen nicht-Quraschi erlaubt, hat den Hadith vom Propheten geleugnet und ist ungläubig an Allah geworden. Er sagte: „Wir berichteten durch Muslim von Abdullah Ibn Umar, dass der Gesandte Allahs sagte: „Diese Angelegenheit wird bei den Quraysch verbleiben, auch wenn nur zwei von ihnen übrigblieben.“ und durch al-Buchari von Mu´awiyah, der sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs sagen: „Diese Angelegenheit wird bei den Quraysch bleiben. Niemand wird sich ihnen deswegen widersetzen, außer dass ihn Allah auf seinem Gesicht ins Höllenfeuer schleifen wird, solange sie die Religion aufrechterhalten.“ Ich sage: Die Überlieferung von Ibn Umar ist allgemeiner als die von Mu´awiyah. Beide Überlieferungen - obwohl sie in der Form von Nachrichten sind - sind authentisch und sicher. Wenn jemand die Führerschaft bei jemand anderem als den Quraysch erlauben würde, dann wäre es eine Verleugnung der Überlieferung des Propheten. Dies ist Kufr im Fall von dem, der sowas erlaubt. So ist es bewiesen, dass wer auch immer Führerschaft und Chilafah von anderen als den Quraysch verlangt, dass er kein Chalifah, noch ein Imam, noch eine Autoritätsperson ist. Vielmehr hat er gar keine Autorität. Er, wer auch immer ihn unterstützt, und wer auch immer seiner Autorität zustimmt, wird ein Sünder und Allah ungehorsam, indem er Seine Grenzen, die auf der gesegneten Zunge des Propheten genau bezeichnet worden sind, übertritt.“ [Al-Muhalla]

Diese Angelegenheit - die Bedingung, dass der Imam von den Quraysch ist - obwohl einige zeitgenössische Gelehrten sie verharmlost haben, haben die frühen Gelehrten sie generell als eine Glaubenssache erwähnt, die die Ahlus-Sunnah von den Sekten der Leuten der Bid´ah getrennt hat, wie es Saffarini in seiner poetischen Abhandlung “Ad-Durratul Madiyyah fi ‘Iqdil Firqatil Mardiyyah” (Die glänzende Perle über dem Glauben der bevorzugten Sekte) im Kapitel über Imamah und den damit verbundenen Angelegenheiten erwähnte:

„Seine Bedingungen sind der Islam, eine freie Person zu sein, gesundes Hörvermögen zu haben, gerecht und wissend zu sein. Neben dem wissend sein, muss er von den Quraysch, erwachsen, zurechnungsfähig und mit Macht sein.“

Ausgehend von alldem sagen wir: Mulla Umar ist nicht von den Quraysch. Und dies wird in seiner Biographie erwähnt, welche von dem Taliban Emirat auf ihrer offiziellen Webseite veröffentlicht wurde. Und dies würde sich auf die Annullierung seiner Chilafah auswirken, wenn er diese Position beanspruchen würde.

Demgegenüber geht die Abstammung von Schaych Abu Bakr al-Badri as-Samarra’i al-Baghdadi nicht nur auf die Quraysch zurück, sondern auch auf die Familie des Propheten Muhammad. Die ist berühmt, und sehr bekannt, und wurde von den Abstammungsspezialisten im Irak und woanders bestätigt. Zum Beispiel der Abstammungsspezialist und Autor von dem Buch „Asha’ir al-‘Iraq“ (Die Stämme vom Irak) sagte: „Albu Badri Stamm: Ihr Anführer [zu Lebzeiten des Autors] war Ustadh Sa’id al-Badri. [Er erwähnt dann die Abstammung von Sa’id bis zu seinem Großvater Badri und sagte dann] Ihre Abstammung geht zurück auf Imam Muhammad al-Jawad. Sie leben in Samarra’” [‘Asha’ir al-‘Iraq: Seite 385] Muhammad al-Jawad ist von den sehr berühmten Husayni Angehörigen von Ahlul-Bayt. Er ist Muhammad al-Dschawad Ibn ‘Ali ar-Rida Ibn Musa al-Kadhim Ibn Ja’far as-Sadiq Ibn Muhammad al-Baqir Ibn ‘Ali Zayn al-‘Abidin Ibn al-Husayn asch-Schahid Ibn ‘Ali Ibn Abi Talib. Er starb 220 n. H..

Zusammenfassend sollte dir diese Diskussion helfen den Hadith vom Propheten zu verstehen: „Wenn Bay´ah an zwei Chulafah gegeben wird, dann tötet den zweiten von beiden.“ und den Hadith: „Vollzieht den Schwur an den ersten.“ [Sahih Muslim] Und wenn man sie auf den gegenwärtigen Zustand, nach dem gefragt wurde, anwendet, dann gibt es keinen Zweifel, dass es jetzt nur einen Chalifah gibt, und dies ist Schaych Abu Bakr Ibrahim Ibn ‘Awwad al-Badri as-Samarra’i al-Husayni al-Quraschi ﷷ. Er ist der Imam der Zeit, der die Bedingungen und die Voraussetzungen erfüllt hat, die von der Schari´ah vorgegeben wurden, wohingegen Mulla Umar bestenfalls einen Tag ein ehemaliger Anführer von einem der Islamischen Länder war. Und wenn wir annehmen, dass Mulla Umar noch am Leben ist, und dass die letzten abgewichenen Aussagen nicht seine sind, dann ist es verpflichtend für ihn und diejeni-

gen die mit ihm sind, dem Chalifah zu gehorchen und seine Imamah zu akzeptieren und sich ihm zu unterwerfen, gemäß dem Befehl Allahs und Seines Gesandten, um das Wort und die Reihen zu vereinen und sich zu versammeln, in Übereinstimmung mit der Methodik des Propheten, seiner Sahabah und den Salaf der Ummah in Angelegenheiten des Iman und der Sunnah und den Urteilen der Imamah und Chilafah. Es ist auch für jeden, der Mulla Umar und seinem Emirat die Bay´ah gab, verpflichtend zu wissen, dass dieser Schwur von einem berechtigterem und obligatorischeren Schwur abgelöst wurde, und dies ist die Bay´ah zu der Chilafah von heute. Sie sollten wissen, dass sie nicht wirklich von dem tadelnswerten Merkmal ausgeschlossen werden, welcher im Hadith vom Propheten erwähnt wurde: „Wer ohne einen Treueschwur stirbt, der stirbt einen Tod der Dschahiliyyah.", außer dass sie der Verpflichtung nachkommen, indem sie dem großen Imam den Treueschwur geben. Alle anderen Schwüre sind schwach im Gegensatz zu diesem, mangelhaft in ihren Urteilen und Zwecken. Und auf Allah alleine sollte man vertrauen.

Es wäre angemessen an dieser Stelle den Leuten zu antworten, die sagen, dass es für die Mudschahidin in Chorasan, und an anderen entfernten Orten, nicht verpflichtend ist den Treueschwur an Schaych Abu Bakr al-Quraschi al-Baghdadi ﷺ zu geben. Sie behaupten, dass sein Urteil und sein Einfluss sie nicht erreicht hätte.

Diese Behauptung ist auch nicht korrekt. Es ist ein Zweifel, der von denen wiederholt wird, die nicht die Sirah des Propheten im Aussenden von Delegierten kennen. Sie lasen nicht über die Chulafah des Islams und die frühen Anführer, und wie sie mit dieser Angelegenheit umgegangen sind. Dies wird deutlich indem man sagt, dass es ausreichend ist, wenn die Nachrichten der großen Bay´ah andere Regionen und Gruppen erreichen. Und es wird besonders obligatorisch für jede Gruppe, die Macht und Einfluss hat, wegen dem übereinstimmenden Fiqhi Grundsatz: „Was auch immer benötigt wird um die Pflicht zu erfüllen, wird selber zur Pflicht." Wenn das Sammeln unter einem Imam nicht erfüllt werden kann, außer dass sich die verschiedenen anderen Fraktionen anschließen, dann wird das Eintreten in die größere Organisation für alle Fraktionen verpflichtend. Deswegen als Abu Bakr as-Siddiq die Bay´ah in der Saqifah von Banu Sa´idah in al-Madinah gegeben wurde, war dies ausreichend, damit die Bay´ah für den Rest der Arabischen Halbinsel verpflichtend war, obwohl seine Macht und Stärke sie noch nicht erreicht hat.

Aus diesem Grund, als die Araber vom Islam abtrünnig wurden und einige weitentfernte Teile der Arabischen Halbinsel außerhalb der Reichweite von Abu Bakr as-Siddiq verblieben, war dies kein Entschuldigungsgrund für sie, den Gehorsam gegenüber ihm zu verlassen und den Schwur zu ihm zu brechen. Von diesen Beispielen ist die Geschichte von der Stadt Dschuwatha. „Dort war keine Stadt standhaft auf der Wahrheit [nach Madinah] außer dieser Stadt, Makkah, und Ta´if. Es war die erste Stadt, die das Freitagsgebet nach der Abtrünnigkeit abhielt, wie von al-Buchari von Ibn ʻAbbas berichtet wurde. Die Abtrünnigen belagerten und konfinierten sie, hinderten sie sogar daran, dass Lebensmittel sie erreichten. So hungerten sie in schlimmer Weise bis Allah ihnen die Erlösung gewährte. Ein Mann von ihnen, der ʻAbdullah Ibn Hadhaf hieß und dem Stamm von Banu Bakr Ibn Kilab angehörte, sagte ein Gedicht nachdem er starken Hunger erlitt:"

„"Wird nicht ein Botschafter Abu Bakr oder der Jugend aus al-Madinah eine Nachricht ausrichten? Könntet ihr nicht zur Hilfe von edlen Leuten, die belagert sind und in Juwatha sitzen, kommen? Ihr Blut ist in jedem Gebirgspass wie die Strahlen der Sonne, die jeden Betrachter blenden. Wir haben uns auf ar-Rahman verlassen, wir stellten fest, dass Geduld zu denen kommt, die auf Ihn vertrauen."" [Al-Bidayah wan-Nihayah]

Es ist auch dem gut bekannt, der die Bücher der Sirah, Geschichte und der Urteile der Imamah studiert, dass wenn jemandem in irgend einem Land der Schwur der Chilafah gegeben worden ist, und er dann seine Delegierten in andere Regionen und Ländern entsendet, dann ist das ausreichend, um es für die Leute dieser Länder verpflichtend zu machen, ihm zu gehorchen, dass lediglich bei der Ankunft seiner Delegierten zu ihnen sein Befehl ausgeführt wird, selbst wenn er keine Armee und Soldaten mit ihnen entsendet, um die Leute dazu zu bringen, sich an seine Befehle zu halten und sie dazu zu zwingen. Dies ist freilich der Fall in Wilayat Chorasan durch die Anwesenheit des Wali, den Amirul-Mu'minin ernannt hat und dem er dort die Aufsicht gegeben hat.

Der Beweis dafür ist, dass als Amirul-Mu'minin ʻAli Ibn Abi Talib die Chilafah übernahm, er seine Delegierten in andere Regionen geschickt hat, und er von ihnen einen Delegierten nach asch-Scham ent-

sendet hat, und er keine Kontrolle oder Macht über sie zu der Zeit hatte. Und zweifelsohne fielen sie in die Sünde der Spaltung und Zwietracht, indem sie ihrem Amir nicht erlaubten, Kontrolle über sie zu übernehmen und seine Macht über sie auszuüben. Allah sagte: „Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!} [Al ʿImran: 103]

Und als Yazid Ibn Mu'awiyah starb, übernahm Amirul-Mu'minin Ibn az-Zubayr die Führerschaft der Leute, und ihm wurde die Bay´ah in Makkah gegeben. Er entsandte seine Delegierten in andere Regionen. Alle anderen Regionen unterwarfen sich ihm außer Damaskus. Also wer auch immer ihm nicht gehorchte und sich ihm dadurch widersetzte, verließ die Jama´ah und wurde ein Rebell, wie die Gelehrten es bestätigt haben. Ibn Qudamah sagte: „ʿAbdul-Malik Ibn Marwan rebellierte gegen Ibn az-Zubayr und übernahm das Land und seine Leute."

Schlussendlich laden wir die Leute von Chorasan dazu ein, sich zu beeilen dem Befehl Allahs und Seines Gesandten zu gehorchen, das Wort zu vereinigen, sich den Reihen anzuschließen und dem Chalifah der Muslime Treue zu schwören, und sich selber von den abartigen Begierden zu distanzieren, welche von diesem Wohl abwenden und Zweifel in die Herzen und Seelen werfen, und nicht von den Unterstützern unserer Feinde von den Kreuzzüglern und Abtrünnigen gegen uns zu sein, indem man die Unterstützung der Chilafah verlässt, von der der Gesandte Allahs Frohe Botschaft gab. Heute stehen wir der Kreuzzüglerwelt, den Kräften der Abtrünnigkeit und ihren Verbündeten gegenüber. Und lass sie gewarnt sein, dem Weg der Früheren vor ihnen zu folgen:

{Als sie zu einem ihrer Propheten sagten: „Setze einen König für uns ein, damit wir auf Allahs Weg kämpfen."? Er sagte: „Werdet ihr vielleicht, wenn euch zu kämpfen vorgeschrieben ist, doch nicht kämpfen?" Sie sagten: „Warum sollten wir nicht auf Allahs Weg kämpfen, wo wir doch aus unseren Wohnstätten und von unseren Söhnen vertrieben worden sind?" Doch als ihnen vorgeschrieben wurde zu kämpfen, kehrten sie sich - bis auf wenige von ihnen - ab. Und Allah weiß über die Ungerechten Bescheid. Und ihr Prophet sagte zu ihnen: „Allah hat euch (hiermit) Talut als König geschickt." Sie sagten: „Wie sollte er die Herrschaft über uns haben, wo wir doch ein größeres Anrecht auf die Herrschaft haben, und ihm nicht Wohlstand gegeben ist?" Er sagte: „Allah hat ihn vor euch auserwählt und ihm ein Übermaß an Wissen und körperlichen Vorzügen verliehen. Und Allah gibt Seine Herrschaft, wem Er will. Allah ist Allumfassend und Allwissend..} [Al-Baqarah: 246-247]

Und Allah leitet zum geraden Weg recht.



Schahidullah Schahid (Schaych Maqbul), einer der ersten Mudschahidin Chorasans, die darin eilten dem Chalifah die Bay'ah zu geben. Möge Allah ihn akzeptieren.

1 رمضان

SELECTED10

TEN VIDEOS SELECTED FROM THE WILAYAT OF THE ISLAMIC STATE


ALHAYAT

1ST
عام على الفتح
ONE YEAR AFTER THE LIBERATION



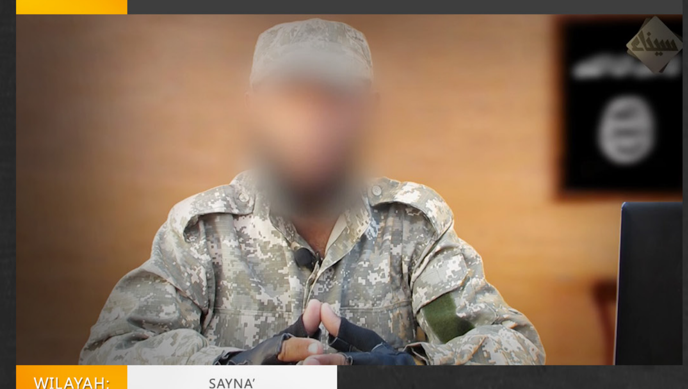
WILAYAH: NINAWA

2ND
غزوة الشيخ أبي مالك التميمي 1
THE BATTLE OF SHAYKH ABU MALIK AT-TAMIMI 1



WILAYAH: HIMS

3RD
حرب العقول
THE BATTLE OF MINDS



WILAYAH: SAYNA'

4TH
قلعة المجد العصية
THE DEFIANT CITADEL OF GLORY



WILAYAH: SALAHUDDIN

5TH
غزوة الشيخ أبي مالك التميمي 2
THE BATTLE OF SHAYKH ABU MALIK AT-TAMIMI 2

WILAYAH: HIMS

6TH
انفروا خفافا وثقالا
MARCH FORTH WHETHER LIGHT OR HEAVY



WILAYAH: HALAB

7TH
قصة أبي سلمان الفرنسي
THE STORY OF ABU SALMAN AL-FARANCI

WILAYAH: AR-RAQQAH

8TH
غزوة أبي إبراهيم الصراتي
THE BATTLE OF ABU IBRAHIM AL-MISRATI



WILAYAH: TARABULUS

9TH
زمجرة العبوات 2
THE WAR OF IEDs 2



WILAYAH: AL-JANUB

10TH
الطبابة في الولاية
MEDICAL CARE IN THE WILAYAH



WILAYAH: AL-KHAYR

@ TWITTER HASHTAG

#دولة_الخلافة



AUS DEN GESCHICHTSBLÄTTERN:

DIE EXPEDITIONEN, SCHLACHTEN UND SIEGE IM RAMADAN

Wahrlich, der Monat Ramadan hat ein Merkmal, welches ihn von den anderen Monaten unterscheidet. Es ist der Monat des Qur´ans, Wachbleibens für das Gebet, Fastens und Spendens, neben anderen Taten der Anbetung, die im Ramadan verrichtet werden. Es ist ein Monat, in dem die Muslime einen Aufwand betreiben, welchen sie nicht in anderen Monaten betreiben.

Was den Dschihad in diesem Monat betrifft, dann ist das Begrüßen des Ramadans durch die Mudschahidin gewaltiger und die Beachtung, die sie ihm schenken, mehr. Dies ist, weil Allah für die Muslime die Tore im Ramadan öffnet und auf Seine Barmherzigkeit sie sendet. Dadurch ist es in der Tat ein edler Monat. Die Tore von Dschannah sind geöffnet, und die Tore der Hölle verschlossen. Die Teufel sind angekettet. Es ist ein edler Monat, indem die guten Taten vermehrt werden, und niedrige Begierden gebändigt sind. Es ist ein Monat, in dem man fastet und in der Nacht für das Gebet mit Iman, hoffend auf Belohnung steht, einem vergeben wird, für das, was von seinen Sünden vorangegangen ist. Wenn dies der Fall ist, was denkst du dann von einem, der fastet, in der Nacht zum Gebet steht und Dschihad mit seiner eigenen Person, seinem Vermögen und seiner Zunge führt?

Wegen diesen Unterscheidungsmerkmalen, waren die Monate des Ramadans im Laufe der Geschichte Tage des Dschihads und Schlachten. In diesen Monaten fanden viele Islamische Expeditionen, Schlachten und Siege statt, welche die Geschichte niemals vergessen würde. Wir werden uns kurz halten und eine Auswahl von ihnen erwähnen in scha Allah.

Die Expeditionen, die der Prophet im Ramadan entsandte

Die Definition von einer Ghazwah ist eine Schlacht, in welcher der Prophet mit seinen Gefährten rausging und selber die Schlacht führte. Eine Sariyyah dagegen ist eine, in der er nicht anwesend war und sie nicht führte. Die Gesamtanzahl der Saraya, die er entsandte war 73, von denen 11 im Monat Ramadan entsandt wurden. Diese 11 sind die Folgenden:

1) Die Sariyyah von Sahil al-Bahr: Dies ereignete sich im ersten Jahr nach der Hidschrah. Es war die erste Expedition, die im Islam entsendet wurde. Der Prophet bestimmte Hamzah als ihren Anführer, und entsandte mit ihm 30 Männer von den Muhadschirin. Sie gingen raus, um eine Handelskarawane, die den Quraysch gehörte und von asch-Scham kam, zu konfrontieren. Sie erreichten Sif Al-Bahr, eine Gegend an der Küste des Roten Meeres, die Kuffar treffend und die Reihen für die Schlacht vorbereitend. Majdi Ibn Amr al-Dschuhani, der ein Verbündeter von beiden Seiten war, kam zwischen beide Seiten und aufgrund dessen, kämpften sie nicht.

2) Die Sariyyah von Umayr Ibn Adyi al-Khitmi: Dies ereignete sich im Ramadan im zweiten Jahr nach der Hidschrah. Der Prophet entsandte diese Expedition, um Asma Bint Marwan zu töten, eine Frau, die den Islam zu beleidigen pflegte und gegen den Propheten aufhetzte. Umayr Ibn Adiy al-Chitmi ging nachts zu ihrem Haus und legte sein Schwert auf ihre Brust, Druck ausübend bis er es durch ihren Rücken drückte.

3) Die Sariyyah von Zayd Ibn Harithah: Im Ramadan in dem sechsten Jahr nach der Hidschrah, entsandte der Prophet eine Expedition für Banu Fazarah in der Region vom al-Qura-Tal. Der Grund dafür war, dass Männer von Banu Fazarah eine Handelskarawane abfingen, die den Muslime gehörte, und sie ausraubten. Zayd Ibn Haritha machte sich auf den Weg zu ihnen, während er eine Truppe von den Gefährten des Propheten anführte. Sie erreichten sie am Morgen und umzingelten sie und nahmen Umm Qirfah Fatimah Bint Rabi´ah al-Fazariyyah. Sie war eine alte Frau, die von ihrem Volk verehrt und gehorcht wurde. Sie hatte 40 Kavaliere von ihren Söhnen und den Söhnen ihrer Söhne vorbereitet, damit sie den Propheten töten. Der edle Gefährte Zayd Ibn Haritha tötete sie alle, einschließlich von Umm Qirfah.

4) Die Sariyyah von Abdullah Ibn Atik: Dies geschah im Ramadan im sechsten Jahr nach der Hidschrah. Die Stämme von al-Aws und Chazradsch pflegten um die Verteidigung des Propheten zu konkurrieren. So als die Aws Ka´b Ibn al-Aschraf töteten, der dem Propheten zu schaden pflegten, suchten die Chazradsch nach jemanden, der ihm ähnlich, in dem Widerstand gegen den Propheten, war. Sie fanden ihr Ziel in Abu Rafi Salam Ibn Abi Haqis an-Nadri. Er war derjenige, der die Parteien am Tag von Chandaq (Schützengraben) versammelte und den Ghatafan-Stamm vorbereitete, den Gesandten von Allah zu bekämpfen. In den verschiedenen Sitzungen würde er auch Allahs Gesandten verunglimpfen. Die Chazradsch von den Sahabah baten den Propheten um Erlaubnis, Abu Rafi zu töten. Er gab ihnen die Erlaubnis, so sandten sie fünf ihrer Angehörigen mit Abdullah Ibn Atik, der sie anführte. Die Sariyyah überfiel das Haus von Abu Rafi, tötete ihn und kehrte zurück.

5) Die Sariyyah von Ghalib al-Laythi: Im Ramadan im siebten Jahr nach der Hidschrah, sandte der Prophet diese Abteilung zu Banu Uwal und Banu Abd Ibn Tha´labah, zwei Stämme von den Stämmen von Najd. Die Männer dieser zwei Stämme pflegten Überfälle an dem Stadtrand von al-Madinah zu tätigen, während die Muslime mit ihren Schlachten gegen die Quraysch und Juden beschäftigt waren. Unter der Führung von Ghalib al-Laythi marschierten 130 von den Muslimen in ihre Richtung. Sie griffen sie zur Fadschr-Zeit an und töteten jeden, der sich ihnen widersetzte. Die Verbliebenen flüchteten. Sie eroberten Nutztiere und Schafe von ihnen und nahmen sie zurück nach al-Madinah.

6) Die Sariyyah von Abu Qatadah as-Salami: Dies geschah im Ramadan im achten Jahr nach der Hidschrah. Dies war zu der Zeit, wo der Prophet in Betracht zog, Makkah anzugreifen. Er sandte Abu Qatadah as-Salami mit 8 anderen zu Batn Idam (einem Tal nördlich von Makkah). Dies war, um die Quraysch zu täuschen und sie denken zu lassen, dass die Muslime diese Gegend anzielten und nicht Makkah. Die Sariyyah erreichte das Ziel ohne mit etwas konfrontiert zu werden und zog dann los, um sich der Muslimischen Armee anzuschließen.

7) Die Sariyyah von Chalid Ibn al-Walid: Dies geschah im Ramadan im achten Jahr nach der Hidschrah. Der Prophet hatte alle Götzen, die sich

zu der Zeit von der Eroberung Makkahs in der Ka´bah befanden, zerstört. Er sandte militärische Expeditionen, um die Götzen in den benachbarten Gegenden zu zerstören und sandte Chalid Ibn al-Walid mit 30 Kavalieren zu dem Götzen von al-Uzza in Nachlah (einem Tal zwischen Makkah und Ta´if). Sie erreichten es und zerstörten ihn.

8) Die Sariyyah von Amr Ibn al-As: Zur selben Zeit, sandte der Prophet Amr Ibn al-As, an der Spitze von einer Sariyyah, zu dem Götzen von Suwa in der Gegend Ruhat (nahe Makkah). Sie zerstörten ihn.

9) Die Sariyyah von Sa´d Ibn Zayd al-Aschhali: Ähnlich den vorangegangen Beispielen und auch im Ramadan im achten Jahr nach der Hidschrah, sandte der Prophet Sa´d Ibn Zayd mit 20 Kavalieren zu dem Götzen von Manat in die Gegend, die als al-Muschallal (an der Küste vom Roten Meer) bekannt ist. Als sie ihn erreichten, kam eine dunkle, nackte Frau mit zerzausten Haaren, aus Kummer und Unheil schreiend, heraus, während sie ihre Brust schlug. Sa´d tötete sie und zerstörte den Götzen.

10) Die Sariyyah von Ali Ibn Abi Talib: Im Ramadan im zehnten Jahr nach der Hidschrah, sandte der Prophet Ali in den Jemen und arrangierte ein Bataillon für ihn. Er wickelte mit seinen eigenen Händen Alis Turban für ihn. Ali zog mit 300 Reitern los. Als sie ankamen, sandte er seine Soldaten, die mit Kriegsbeute, die sie von den Kuffar (Geld, Frauen, Kinder und Viebestand) erbeuteteten, zurückkehrten. Er traf dann ihre Armee und rief sie zum Islam. Sie lehnten ab und schossen Pfeile und warfen Steine auf die Muslime. Als Reaktion, reihte sich Ali mit seinen Gefährten auf und bekämpfte sie. Er tötete 20 ihrer Männer. Der Rest spaltete sich und entkam. Ali verfolgte sie nicht und rief sie noch einmal zum Islam und sie antworteten.

11) Die Sariyyah von Jarir Ibn Abdillah al-Bajali: Im Ramadan im selben Jahre, sandte der Prophet Dscharir Ibn Abdillah mit 150 Kavalieren zu dem Götzen von Thul-Chalasah. Der Götze war ein Haus in der Gegend von Tabalah (zwischen Makkah und Jemen). Es war bekannt als die Ka´bah vom Jemen, da die Leute in der Dschahiliyyah die Haddsch zu ihm zu vollziehen pflegten. Als sie Thul-Chalasah erreichten, verbrannten sie es und zerstörten es.

Die Ghazwat des Propheten im Ramadan

Die Zahl der Schlachten, welche der Prophet selber führte erreichte 28. Die zwei größten von ihnen ereigneten sich im Ramadan. Sie sind die großartige Schlacht von Badr und die Eroberung Makkahs.

1) Die Schlacht von Badr: Sie ereignete sich im zweiten Jahr nach der Hidschrah. Allah beschrieb sie als {Tag der Unterscheidung (als Offenbarung) hinabgesandt haben, an dem Tag, da die beiden Heere aufeinandertrafen} [Al-Anfal: 41] und beschrieb Sein Geben des Sieges an die Muslime durch diese Schlacht und Sein Ehren von ihnen nach der Erniedrigung: {Allah hat euch doch schon in Badr geholfen, als ihr verächtlich erschient.} [Al ‘Imran: 123].

In der Schlacht von Badr zogen die Muslime unter der Führung vom Gesandten Allahs los, um einen Konvoi, welcher den Quraysch gehörte und von Abu Sufyan angeführt wurde, abzufangen. Aber Abu Sufyan änderte seinen Weg zu der Küste und rief die Leute von Makkah an, ihm zu helfen. Sie rückten los, um die Muslime zu bekämpfen, und wurden von Abu Jahl angehführt. Die zwei Armeen trafen in Badr (einer Quelle zwischen Makkah und al-Madinah) aufeinander und Allah unterstützte die Muslime, welche 317 Kämpfer waren, gegen die Muschrikin, die mehr als eintausend Kämpfer waren. 14 Gefährten starben den Märtyrertod (6 von den Ansar und 8 von den Muhadschirin) in der Schlacht. 70 von den Muschrikin wurden getötet und 70 gefangen genommen.

2) Die Eroberung Makkahs: Im Ramadan im achten Jahr nach der Hidschrah, bewegte sich der Prophet, nachdem Quraysch ihren Bund gebrochen haben, um Makkah mit zehntausend Kriegen zu erobern. Allah gewährte ihnen nach einem leichten Kampf, in dem 12 Muschrikin getötet wurden und 3 Gefährten den Märtyrertod starben, den Sieg in Makkah. Ibnul-Qayyim beschrieb die Eroberung Makkahs sagend: „Es war die größte Eroberung. Durch sie ehrte Allah Seine Religion, Seinen Gesandten, Seine Soldaten und seine vertrauenswürdige Partei. Durch ihn, holte Er sein Land und Sein Haus - welches Er als Rechtleitung für die Menschen gemacht hat - von den Händen der Kuffar und Muschrikin zurück. Es ist die Eroberung, über die sich die Bewohner des Himmels erfreuten. Die Erhabenheit ihrer Ehre erreichte die Höhen der Sterne. Die Leute traten in Scharen in

Allahs Religion ein. Und die Welt wurde mit Helligkeit und Wonne erleuchtet.“ [Zad al-Ma´ad]

Dies ist Ramadan! Die ist, wie as-Salaf as-Salih (die rechtschaffenen Vorgänger) in ihm waren! Dschihad, Schlachten und Handlungen, wie auch die Unterstützung und Sieg von Allah! Was für ein großer Unterschied ist zwischen as-Salaf as-Salih und jemandem, der die Tage vom Ramadan im Schlaf und im künstlerischen Kochen von verschieden Arten von Essen und Trinken verbringt, und seine Nächte im Amüsement und Spiel verbringt.

Deshalb o du, der vom Dschihad zurückbleibt, wenn die Mudschahidin sogar im gesegneten Monat Ramadan Tag um Tag raus marschieren, um die Legionen des Kufrs zu konfrontieren, welche sich versammelt haben, um die Religion Allahs zu bekriegen, lass nicht noch einen Ramadan nach diesem vorbeiziehen, ohne dass du ausgerückt bist, um für Allahs Sache zu kämpfen. Und o du, der weiterhin in den Ländern des Kufrs residiert , unter der Autorität der Kreuzzügler und Tawaghit, im Schattten von menschengemachten Gesetzen, hörend, wie sie Allahs Schari´ah Tag und Nacht in ihren Medien beschimpfen und sie als rückständig, unterdrückend und barbarisch bezeichnen, erlaube nicht einen weiteren Ramadan nach diesem an dir vorbeizuziehen, außer dass du die Hidschrah von den Ländern des Kufrs in die Länder des Islamischen Staates vollzogen hast!





Der abtrünnige kurdische Führer Massoud Barzani

AMERIKANISCHES KURDISTAN

{Du meinst, sie halten zusammen, doch ihre Herzen sind verschieden.} [al-Haschr: 14]

Als die amerikanischen Kampfflugzeuge letztes Jahr anfingen, die Region von Ayn al-Islam zur Unterstützung ihrer YPG Vertreter - dem syrischen Zweig der PKK[1] -, zu bombardieren, in einem Versuch um das Vorrücken des Islamischen Staates zu stoppen, wurde die amerikanische Intervention in der Region von den PKK Unterstützern enthusiastisch begrüßt.

Ihre Begeisterung, von der Feuerkraft der amerikanischen Luftwaffe unterstützt zu werden, verebbte auch nicht, als dieselbe Luftwaffe Ayn al-Islam dezimierte, und die kurdische Stadt in einen Haufen Schutt und Trümmerteile verwandelte. Die Verzweiflungsnot der Kreuzzügler, eine fähige Vertretertruppe am Boden zu haben, bedeutete, dass sie gewillt waren hunderte Millionen von Dollar, wenn nicht mehr, auszugeben, um eine Organisation, welche sie noch immer als eine terroristische Organisation betrachten, mit naher Luftsicherung zu unterstützen. Dies war für die PKK ein Grund zum Feiern. Plötzlich hatten sie ihre eigene Luftwaffe, dass die Kreuzzügler sie brauchten war offensichtlich, und was sie anging, konnte nichts den Moment ruinieren. Es war die Geburt des amerikanischen Kurdistans.

Sich erstreckend von der östlichen Türkei, durch den Norden Syriens und Iraks, den ganzen Weg nordwestlich bis zum Iran, die Region die üblicherweise als Kurdistan bezeichnet wird, besteht zum größten Teil aus einer kurdischen Bevölkerung. Trotz des Vermächtnisses der Muslimischen Kurden Legenden wie Salahuddin al-Ayyubi, unter anderen, zu produzieren, der Abschaum der kurdischen Politik- und Militärfraktionen ist heutzutage säkular oder marxistisch veranlagt. Die bekanntesten dieser rivalisierenden Fraktionen sind die PKK, die KDP[2] und die PUK[3].

Von ihrem Opportunismus gesteuert, nicht zu erwähnen der Angst, dass Allahs Schari´ah eines Tages Kurdistan regiert, haben sich diese Gruppen mit den Kreuzzüglern verbündet, um den Islamischen Staat zu bekriegen, mit der Hoffnung ihr eigenes Profil in der internationalen Politikszene zu verstärken, und um sich amerikanische und internationale Unterstützung für ihre politischen Ziele zu sichern, im Austausch für ihre größtenteils unfähige Rolle an der Frontlinie gegen die Mudschahidin. Ihrerseits glauben die Kreuzzügler, dass die PKK eine Schlüsselrolle ihrer Strategie in asch-Scham vertritt, sie vor der Peinlichkeit zu bewahren, sich ausschließlich auf die Freie Syrische Armee (FSA) verlassen zu müssen. Die PKK wird in asch-Scham als eine Truppe dargestellt, die sich mit dem Islamischen Staat anlegen und gewinnen kann. Die Wirklichkeit ist jedoch, dass die PKK genauso, wenn nicht sogar unfähiger, als die FSA ist. Sie verloren hunderte von Dörfern und konzedierten in wenigen Tagen ein großes Gebiet in Ayn al-Islams ländlicher Gegend in Wilayat Halab und Wilayat ar-Raqqah, letztendlich aufgrund des Eindringens der Soldaten

1 Die Kurdische Arbeiterpartei in der Türkei, einschließlich ihrem syrischen Zweig der PYD (kurdische demokratischen Unionspartei) zusammen mit ihrer YPG (Menschenschutzeinheiten) Miliz - geführt von dem Taghut Abdullah Öcalan. Sie wird von den USA, NATO, dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union als terroristische Organisation angesehen.

2 Die kurdische demokratische Partei, mit Sitz in Irbil und geführt von dem Murtadd Masoud Barzani

3 Die patriotische Union Kurdistans, mit Sitz in Sulaymaniyyah und geführt von dem Murtadd Jalal Talabani. Sieist der Hauptrivale von Masoud Barzanis KDP.


FSA Säkularisten schließen sich der atheistischen PKK an, um den Islamischen Staat zu bekämpfen

des Islamischen Staates und ihrem Kampf durch Ayn al-Islam hinweg, und dass sie sogar den Großteil der Stadt einnahmen.

In einem Versuch die Mudschahidin zu vertreiben, konzentrierten die Kreuzzügler in den nächsten paar Monaten drei Viertel der Luftangriffe in Irak und Scham auf die Stadt Ayn al-Islam alleine, dies alles zur Unterstützung der „furchteinflößenden" PKK Kämpfer. Trotz der offensichtlichen Inkompetenz der PKK im Gegenüberstehen des Islamischen Staates, unterstützte sie die Kreuzzüglerkoalition in ihren Zusammenstößen mit den Mudschahidin weiterhin mit naher Luftunterstützung. Die PKK behaupteten, dass sie gegen den Islamischen Staat vorrückten, obwohl in Wirklichkeit sie und ihre Verbündeten der FSA lediglich nur in irgend ein bestimmtes Gebiet einrückten, nachdem die Kreuzzügler schon die Stellungen des Islamischen Staates dort bombardiert haben. Die PKK und ihre Verbündeten kämpften nicht für Territorium, sie versteckten sich bloß und warteten, ließen die Kreuzzügler die Arbeit machen und gingen dann rein und pflückten die „Früchte", wo alles schon vorbei war. Diese feigen Taktiken sind der Grund dafür, dass sie und ihre FSA Verbündeten - Jamal Ma'ruf[4], Abu 'Isa ar-Raqqah[5] und 'Abdul-Dschabbar al-'Akidi[6] - vor Kurzem auf die Städte Suluk und Tall Abyad in


Kreuzzügler Luftangriffe auf Ayn al-Islam verwandeln die Stadt in Trümmern

Wilayat ar-Raqqah vorrücken konnten.[7]

Da sie jedoch ein unfähiger Vertreter sind, hat sich die PKK - kurz danach - flankiert von den Soldaten des Islamischen Staates wiedergefunden, welche ihr Territorium infiltrierten und abermals in Ayn

4 Ein FSA Anführer und ehemaliger Verbündeter der Dscholani Front.
5 Ein früherer Anführer der Dscholani Front in ar-Raqqah bis drei Monate in die Sahwah hinein. Die Dscholani Front distanzierte sich von ihm, weil sie angeblich keinen Kontakt mehr zu ihm herstellen konnten - nicht wegen seinem Kufr -, dabei behaupten sie täglich, dass sie den Kontakt zu Dhawahiris´s al-Qaidah all den Weg nach Chorasan herstellen können!
6 Ein ehemaliger Anführer in der sogenannten „Liwa´at-Tauhid".

7 Die PKK Vormärsche waren mit ethnischer Säuberung verbunden, welche gegen die Araber und Turkmenen vorgenommen wurden, der Gründung eines rein kurdischen „Amerikanischen Kurdistans" halber. Der Hass der säkularen Kurden auf die Araber insbesondere, verleitet sie dazu den Islam infolgedessen zu hassen, und sogar Verständnis für die Juden und ihren jüdischen Staat zu haben! Und trotz dieser Tatsache, macht die Stellungnahme der Sahwat, welche die PKK verurteilte, keinen Takfir auf sie, noch denunziert sie ihren Islam- und Shari´ahhass. Vielmehr fokussiert sie sich ausschließlich auf ein nationales Problem, denunziert ihre Unterdrückung der syrischen Araber und Turkmenen, und verkündet, dass sie die Spaltung „der syrischen Nation" nicht gutheißt.

al-Islam eintraten, die Mudschahidin machten darauf weitere Gewinne in den südlichen und westlichen ländlichen Gebieten. Dies zusätzlich zu der Offensive der Chilafah in Wilayat al-Barakah, wo die Mudschahidin von zwei Punkten auf die Stadt al-Barakah vorrückten, die Nusayri Truppen zerschlugen und dem PKK Territorium in der Stadt näherrückten. Hierdurch zwang der Islamische Staat die PKK in eine Defensivhaltung, indem er sie in mehreren Regionen quer durch das Territorium, welches sich von Wilayat al-Barakah, durch Wilayat ar-Raqqah, all den Weg bis hin zu Wilayat Halab erstreckt, angriff, die Zahl der militärischen Fronten, mit denen die PKK fertig werden muss, signifikant ansteigen ließ. Die PKK hat längst „militärischen Selbstmord" begangen, indem sie sich über unüberschaubare Weiten des Territoriums mager ausdehnte und versuchte soviele Frontlinien zu decken, während sie sich ausschließlich auf die Kreuzzüglerluftangriffe verließ. Nebst erfolgloser Rekrutierung in den Gebieten, die sie erobern, - dies ist sogar in den Regionen mit einer großen kurdischen Bevölkerung der Fall, da die PKK von den Muslimischen Kurden, die von ihnen unterdrückt werden, gehasst wird - hat die PKK wenig Hoffnung an den Eroberungen, die sie gemacht haben, festzuhalten, geschweige denn weitere Vorstöße gegen den Islamischen Staat zu machen. Die PKK musste sogar auf die Rekrutierung ausländischer Kämpfer setzen, viele welche nur kamen um zu flüchten, nachdem sie ein paar Tage die Mühsal des Krieges kosteten. Entsteht möglicherweise eine neue „Blackwater"?

Die politische Situation in der Türkei macht die Dinge schwieriger für die PKK. Der Aufstieg von Selahattin Demirtas, dem Murtadd Anführer der kurdischen Politikspartei in der Türkei bekannt als Volksdemokratische Partei, mag für einige der Anfang vom Ende des türkischen Taghuts Erdogan sein. Demirtas gelang es, sich 13 % der Stimmen in den Kufri Wahlen der Türkei zu sichern, dem Taghut Erdogan die Stimmenmehrheit zu rauben und Erdogan in eine Position zu zwingen, wo seine politische Partei nun eine Koalition mit einer anderen türkischen Partei bilden muss, um die politische Beeinflussung beizubehalten und eine Chance zu haben, sich eine größere politische Macht zu sichern. Dies kann allerdings gegen Demirtas und die PKK spielen, da sich Erdogan unmöglich mit den zum härteren Kern gehörenden Säkularisten der Republikanischen Partei verbünden kann - genau der Partei, die einst vom Taghut Mustafa Kemal Atatürk geführt wurde. Die wahrscheinlichere Option für Erdogan wäre, sich mit der Nationalistischen Bewegungspartei zu verbünden, einem Rechtsaußenpolitikorgan, welches jeden Friedensgedanken mit der PKK ablehnt und von Erdogan verlangen würde, im Austausch für seine Loyalität, den Friedensprozess mit der PKK zu beenden.



Der Taghut
Selahattin Demirtas



Der Taghut
Erdogan

Der Taghut Erdogan hat deshalb eine Wahl: politisch verwundbar zu bleiben, oder den Friedenprozess zu beenden, dadurch den Krieg der Türkei gegen die PKK fortzusetzen. Letzteres wäre die geeignetere Wahl, und die PKK könnte an ihrer Front zu den türkischen Murtaddin bald erneute Kampfhandlungen vorfinden, desweiteren würden sie gegen den Islamischen Staat geschwächt.

Die Situation der kurdischen Murtaddin im Irak - den Feinden der PKK - ist nicht viel besser. Im

Irak wird die Peschmerga Miliz - die Streitkräfte der KDP und PUK - von den Kreuzzüglermedien als eine erbitterte Bodentruppe porträtiert, welche den Islamischen Staat abwehren kann, den Kreuzzüglertruppen die Peinlichkeit erspart, ausschließlich auf die irakische Armee angewiesen zu sein. Trotzdem müssen sie weiterhin eine Niederlage durch den Islamischen Staat einstecken. Tag für Tag treffen die Soldaten der Chilafah die Stellungen der Perschmerga in verschiedenen Regionen des Iraks mit Mörsergranaten und schweren Geschützen, und nehmen ihre Fahrzeuge mit Straßenrandbomben ins Visier. Dazu ergänzend, dass die KDP und PUK eine Chronik der Gewalt, des Misstrauens und der Feindschaft zwischen ihnen haben, hauptsächlich aufgrund ihrer auseinandergehenden politischen Haltungen.

Masoud Barzanis KDP wurde ursprünglich von seinem Vater Mustafa Barzani gegründet, und genoss den Rückhalt der kurdischen Stämme, während die rivalisierende PUK, gegründet von Jalal Talabani, , mehr Einfluss unter den kurdischen „Intelektuellen" hatte, nachdem sie sich von der KDP abspaltete., Aufgrund ihrer Feindseligkeit, die Mitte der neunziger Jahre ihren Höhepunkt in einem militärischen Konflikt erreichte, gingen sich die zwei Fraktionen schon immmer gegenseitig an die Kehle. Gefolgt von einem von den Amerikanern ausgehandeltem Friedensabkommen in 1998, teilten sich die zwei Seiten ihre Herrschaft über das irakische Kurdistan, mit der KDP regierend in der nordwestlichen Hälfte der Region, und der PUK regierend in der südöstlichen Hälfte.

Genauso wie Mitglieder der KDP sich abspalteten, um die PUK in den 1975 zu gründen, spalteten sich hochrangige Vertreter von der PUK ab, um in 2009 eine neue Parte zu gründen, genannt die Bewegung für Wechsel, und dies sind nur drei der verschiedenen kurdischen politischen Organe im Irak, geschweige von denen in der Türkei, Syrien und Iran. Diese Spaltungen unter den irakischen Kurdistan Murtaddin, ihre gegenseitige hartnäckige Verachtung, ihre Geschichte der internen Machtkämpfe, und ihre Gier und Korruptheit bekräftigen vollkommen ihre Unfähigkeit die Chilafah wirksam zu bekriegen. Sogar mit amerikanischer Luftsicherung, mühen sich die Peschmergatruppen jenseits der Territorien, in die sie nach dem Kollaps und Rückzug der irakischen Armee letzten Jahres eingezogen sind , weiter ab vorzurücken. Dann ist es gar nicht überraschend , dass das britische Verteidigungsministerium verkündet hat, Verbände und medizinisches Gerät im Wert von £600.000,00 an die Peschmerga zu schicken. In Sicht ist kein Ende ihrer Spaltungen und Brüche auf dem politischen Kampfplatz, und ihrer Blutungen und Ausblutungen auf dem Schlachtfeld.

Man sollte hier anmerken, dass alle nationalistischen Agenden in den von Muslimen ergriffenen Ländern dazu verdammt sind letztendlich zu scheitern, sogar die, die danach trachten alle Angehörigen einer Nation zu vereinen, oder auch einer Volkszugehörigkeit, wie im Falle der kurdischen Murtaddin. Dies schließt die Agenda der „Islamistischen" Nationalisten ein, die bereitwillig ihre Religion um eines zeitlichen, politischen Gewinns willen opfern


Kurdische Soldaten der Chilafah, die härtesten der Mudschahidin im Kampf gegen die Murtaddin unter ihren Leuten

würden, im Gegensatz zu den Mudschahidin der Chilafah, die ohne weiteres die Köpfe der Murtaddin von ihren eigenen Leuten zur Verteidigung von Allahs Schari´ah abschneiden würden. Ein exzellentes Beispiel hierfür sind die kurdischen Mudschahidin des Islamischen Staates, die damit fortfahren die PKK- und Peschmergakämpfer zu exekutieren, während sie ihre Leute warnen, nicht im Schützengraben des säkularen Nationalismus zu stehen, und sie dazu aufrufen, sich den Reihen derjenigen anzuschließen, die kämpfen um Allahs Herrschaft zu etablieren.

Schaych Abu Muhammad al-'Adnani hat ihre harte Haltung gegenüber den Murtaddin unter ihren Leuten hervorgehoben, aussagend: „Abschließend wollen wir nicht eine direkte Nachricht an unsere muslimischen Leute und Brüder von den Kurden im Irak, asch-Scham und anderorts vergessen. Unser Krieg mit den Kurden ist ein religiöser Krieg. Es ist kein nationalistischer Krieg und wir suchen Zuflucht bei Allah davor. Wir bekämpfen die Kurden nicht, weil sie Kurden sind. Eher bekämpfen wir die Ungläubigen unter ihnen, die Bündnispartner der Kreuzzügler und Juden in ihrem Krieg gegen die Muslime. Was die kurdischen Muslime angeht, sie sind unsere Leute und Brüder, wo auch immer sie sind. Wir vergießen unser Blut um ihr Blut zu beschützen. Die kurdischen Muslime in den Ränken des Islamischen Staates sind viele. Und unter ihnen befinden sich die härtesten Kämpfer gegen die Ungläubigen.“ [Dein Herr ist fürwahr immer beobachtend]

Mit schwachen und hauptsächlich hochgejubelten kurdischen Fronten, sowohl in asch-Scham als auch im Irak, sind den Kreuzzüglern wenig Optionen auf dem Tisch übriggeblieben. Ihre PKK Verbündeten sind nicht nur inkompetent. sondern auch skrupellos veranlagt. Sie unterstützten Bashar die gesamten Anfangsjahre des Aufstandes in asch-Scham, schlugen jeglichen Versuch sich gegen ihn zu erheben nieder, indem sie als kurdische Shabbiha Milizen arbeiteten. Sie formten dann Bündnisse und unterzeichneten Waffenruhen mit der FSA und „islamistischen“ Murtaddin“, nur um später wieder mit der Nusayriyyah zu kooperieren.

Zwischenzeitlich führte sie ihre Erkenntnis, der Unfähigkeit der Peschmerga Schlachtfeldgewinne zu machen und aufrechtzuerhalten - wie auch das Versagen der Safawiyyin in derselben Hinsicht -, im Irak dazu, eine allerletzte verzweifelte Anstrengung zu unternehmen, eine lokale Bodentruppe zu schaffen, „stark „genug um die Mudschahidin der Chilafah zu konfrontieren. Sie schlugen vor eine „Sunni“ Truppe zu schaffen, welche den Kern der Nationalgarde enthalten und unter die Autorität der irakischen Provinzgouverneure gestellt würde. Der Vorschlag stieß auf Kritik von der Rafidah und den kurdischen Fraktionen, aber hat sich inzwischen fortbewegt, aufgrund der Überreste von ein paar „Dschihadi“ Fraktionen[8] sowie der prodemokratischen Murtaddin, die an Bord sprangen und die Initiative der Kreuzzügler unterstützten.

Die Schaffung eines neuen Vertreters in dieser Phase des Spiels ist nicht überraschend. die Kreuzzügler


Der amerikanische Verteidigungsminister, Ashton Carter beklagt den Mangel an Kampfwillen der Rafidi Armee

haben ihre Hoffnung in die Safawi Vertreter verloren und fingen an sich von ihrer Inkompetenz zu distanzieren, wegen dem US-Verteidigungsminister Ashton Carter, der vor kurzem auf Seiten der Safawiyyin Willenslosigkeit zu kämpfen vorwarf, aufgrund ihrer Niederlage und ihrem erbärmlichen Rückzug aus ar-Ramadi. Als sie letztens wegen der Inkompetenz ihrer Safawi Vertreter überrascht wurden, wurde Mosul befreit. Da war es, dass sie anfingen ihr Vertrauen stattdessen in die kurdischen Murtaddin zu setzen. Da sie nun die Nutzlosigkeit ihrer kurdischen Vertreter sehen, alleine Territorium vom islamischen Staat zu erobern, haben die Kreuzzügler begonnen auf eine neue „Sunni“ Sahwah zu wetten. Der Untergang des amerikanischen Kurdistans ist deshalb unabwendbar, und die Kreuzzügler werden bald keine andere Wahl haben als entweder nach einem Abkommen mit dem Islamischen Staat zu streben oder ihre eigenen Stiefel auf den Boden zu setzen. Das Ergebnis wird die Kreuzzüglerkoalition so oder so - in Amerikas Worten - entwürdigt und letztendlich besiegt sehen, bi idhnillah.

---

8 Am Anfang bekämpften diese Fraktionen die Kreuzzügler nach der Invasion des Iraks im Jahre „2003“, verließen dann aber ihren Dschihad und richteten stattdessen ihre Waffen auf den Islamischen Staat. Durch Allahs Gnade, wurden all diese Fraktionen vernichtet, und nichts ist von ihnen übriggeblieben, ausgenommen von einer Hand voll ihrer Mitglieder. Es sind diese Murtadd Überreste, die jetzt händchenhaltend mit den Kreuzzüglern laufen und Allahs Schari´ah bekriegen.



EHRE
IST IM DSCHIHAD

EINE NACHRICHT AN DAS VOLK BALKANS

الترجمة
العربية
مرفقة

EINBLICK
IN DEN
BALKAN



DIE QAWQAZI KARAWANE GEWINNT AN FAHRT

Anfang des Jahres wurden die Reihen der Chilafah durch die Brüder aus al-Qawqaz (dem Kaukasus) gestärkt, als zahlreiche Mudschahidin in der Region ihre Bayah zu Amirul-Mu'minin[1] bekanntgaben. Seitdem haben sich immer mehr Qawqazi Mudschahidin in der Region den Reihen der Chilafah angeschlossen, und - in Anlehnung an die Rücksprache und Koordinierung mit der Führung der Chilafah - hat die Chilafah diese Region nun offiziell als neue Wilayah deklariert.

Die Bekanntgabe der Wilayat al-Qawqaz erschien Anfang Ramadan in einer von Schaych Abu Muhammad al-'Adnani veröffentlichten Stellungnahme, welche den Muslimen dadurch frohe Kunde zu Beginn des gesegneten Monates brachte. In seiner Stellungnahme mit dem Titel „O unser Volk, antwortet Allahs Rufer", sagte Schaych Abu Muhammad al-'Adnani: „Wir gratulieren den Soldaten des Islamischen Staates im Kaukasus den Ausruf der Wilayah. Wir gratulieren ihnen ihre Bay´ah und Anschluss an die Karawane der Chilafah. Amirul-Mu'minin hat eure Bayʿah akzeptiert und hat den edlen Schaych Abu Muhammad al-Qadari als Wali über den Kaukasus ernannt. Er legte ihm nahe, Allah zu fürchten, in seinem geheimen und öffentlichen Zustand und sanft und gütig zu sein, zu jenen, welche mit ihm sind. So legen wir allen Mudschahidin im Kaukasus nahe, sich seiner Karawane anzuschließen und auf ihn zu hören und zu gehorchen, bei dem was keine Sünde ist. Wir bitten Allah taʿala, dass Er euch standhaft sein lässt, euch versorgt und den Sieg gewährt."

1 Siehe der Bericht mit dem Titel „Wilayat Chorasan und die Bay´at aus dem Qawqaz" auf Seite 35 der Dabiq Ausgabe Nr. 7.

Das Folgende ist die offizielle Stellungnahme der Mudschahidin aus al-Qawqaz, ihre Bay´ah zu Amirul-Mu'minin Ibrahim Ibn 'Awwad verkündend: „Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Eine Stellungnahme der Mudschahidin aus al-Qawqaz, Verkündung ihrer Bay´ah zum Chalifah der Muslime Abu Bakr al-Baghdadi und ihrem Anschluss an den Islamischen Staat.

Fürwahr alles Lob gebührt Allah. Ihn loben wir und ersuchen Seine Hilfe und Vergebung, und wir suchen Zuflucht bei Ihm vor dem Schlechten unseres Innern und vor den Konsequenzen unserer

schlechten Taten. Wen auch immer Allah rechtleitet, den kann niemand irreleiten, und wen auch immer Allah irreleitet, den kann keiner rechtleiten. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allah allein gibt, Der keine Partner hat, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

Was nun folgt:

Allah sagt: {Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!} [Al ʻImran: 103]

Allahs Gesandter sagte: „Wer auch immer ohne eine Bay´ah stirbt, stirbt den Tod der Dschahiliyyah." [Sahih Muslim]

Dafür, im Gehorsam gegenüber dem Befehl von Allah und im Gehorsam zu Seinem Gesandten, befehlend sich nicht zu spalten und bei der Jama´ah zu bleiben, verkünden wir die Bay´ah (Treueid) zu dem Chalifah Ibrahim Ibn ʿAwwad Ibn Ibrahim al-Quraschi al-Husayni, so schwören wir selbstlos zu hören und zu gehorchen, in Zeiten der Erschwernis und Erleichterung und in den Zeiten der Freude und des Missfallens. Wir schwören nicht denjenigen, welche sich in Autorität befinden, diese abzusprechen, außer wenn wir einen öffentlichen Kufr sehen, für den wir einen Beweis von Allah haben. Wir die Mudschahidin von al-Qawqaz in den Regionen von Tschetschenien, Dagestan, Inguschetien, und Kabika bezeugen, dass wir alle mit diesem Standpunkt einverstanden sind, und dass es keine Unstimmigkeiten zwischen uns bezüglich dieser Angelegenheit gibt.

Wir rufen die Muslime überall auf, ihre Bay´ah an den Chalifah im Gehorsam zu Allahs Befehl zu geben, denn die Wahrheit ist klar wie die Sonne geworden, und nur der Blinde ist unfähig dies zu sehen.

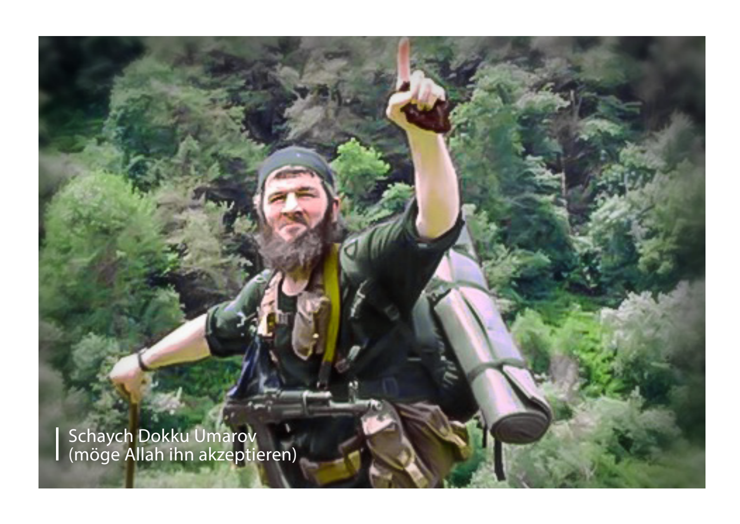
Allah sagte: {Und sag: Die Wahrheit ist gekommen, und das Falsche geht dahin; das Falsche ist ja dazu bestimmt, dahinzugehen.} [Al-Isra': 81]

Der Chalifah der Muslime hat euch zu eurer Unterstützung seine Hand ausgestreckt , sodass er den Befehl Allahs ausführt und Allahs Schari´ah überall errichtet. So antwortet eurem Chalifah und streckt eure Hände aus und gebt die Bay´ah.

Allah sagte: {Allah hat denjenigen von euch, die glauben und rechtschaffene Werke tun, versprochen, dass Er sie ganz gewiss als Statthalter auf der Erde einsetzen wird, so wie Er diejenigen, die vor ihnen waren, als Statthalter einsetzte, dass Er für sie ihrer Religion, der Er für sie zugestimmt hat, ganz gewiss eine feste Stellung verleihen wird, und dass Er ihnen nach ihrer Angst (, in der sie gelebt haben,) statt dessen ganz gewiss Sicherheit gewähren wird. Sie dienen Mir und gesellen Mir nichts bei. Wer aber danach ungläubig ist, jene sind die (wahren) Frevler.} [An-Nur: 55].

So gehorcht dem Befehl Allahs euch zu vereinen und euch nicht zu spalten, und gehorcht weder den frevelhaften Gelehrten noch den Anführern, die dazu aufrufen gespalten zu bleiben, aufgeteilt in euren verschiedenen Gruppierungen, und verstreut. [Dies beendet ihre Stellungnahme.]

Wir bitten Allah, dass sie Standhaft bleiben und Er ihnen den Sieg gegen die Kreuzzügler Russlands gewährt.



Schaych Dokku Umarov
(möge Allah ihn akzeptieren)



Das Moskau Theater, im Jahre 2002 von
den Qauqazi Mudschahidin angegriffen



WALA UND BARA

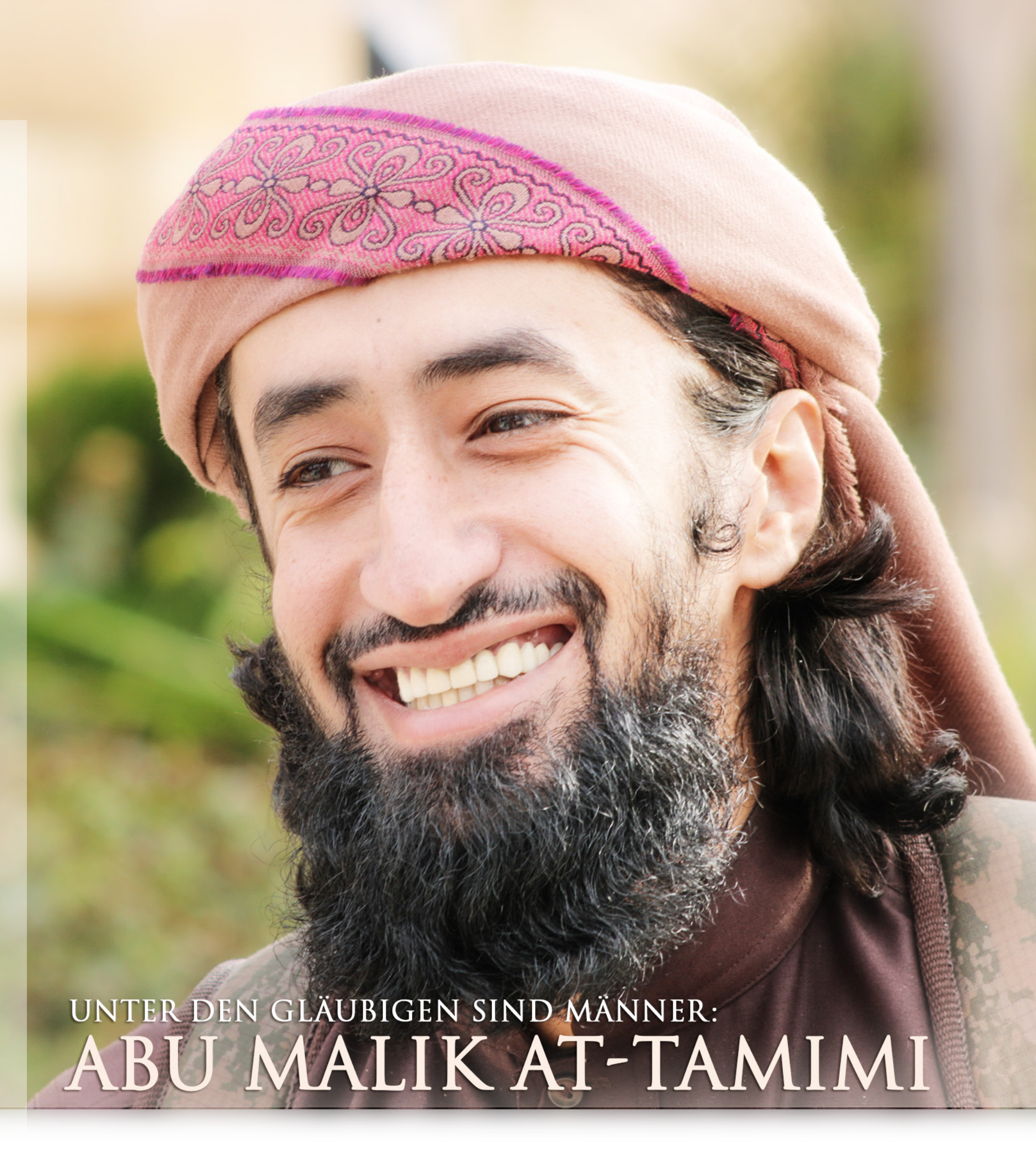
Ibn Abbas ﵄ sagte: „Liebe um Allahs willen, hasse um Allahs willen, schmiede Bündnisse um Allahs willen, und mache Feinde um Allahs willen, denn die Wilayah (liebevolle Schutzherrschaft) von Allah wird nicht erreicht, außer dadurch. Man wird den Geschmack des Imans nicht finden, auch wenn sein Gebet und Fasten großartig ist, bis er so wie das ist. Die Brüderschaft der Leute heutzutage ist für die weltliche Angelegenheiten, und dies ist etwas, was seinen Leuten am Tage der Auferstehung überhaupt nichts nützen wird." Er rezitierte dann: {Die Freunde werden an jenem Tag einer des anderen Feind sein, außer den Gottesfürchtigen.} [Az-Zukhruf: 67] Er rezitierte auch: {Du findest keine Leute, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln} [Al-Mujadilah: 22] [Überliefert bei Ibn al-Mubarak in „Az-Zuhd" und bei al-Lalika´i]

Hudhayfa ﵁ sagte: „Einer sollte sich in Acht davor nehmen, ein Jude oder Christ zu werden, ohne dass er es merkt." Er rezitierte dann: {Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen.} [Al-Ma'idah: 51] [Überliefert bei 'Abd Ibn Humayd und al-Challal in „As-Sunnah"]



Al-Bara Ibn Azib sagte, dass sie mit dem Propheten ﷺ saßen, als er fragte: „Welche Verbindung des Islams ist die stärkste?“ Sie sagten: „Das Gebet.“ Er sagte: „Es ist gut, aber es ist es nicht.“ Sie sagten: „Das Fasten im Ramadan.“ Er sagte: „Es ist gut, aber es ist es nicht.“ Sie sagten: „Die Haddsch.“ Er sagte: „Es ist gut, aber es ist es nicht.“ Sie sagten: „Dschihad.“ Er sagte: „Es ist gut, aber es ist es nicht. Wahrlich, die stärkste Verbindung des Glaubens ist, um Allahs Willen zu lieben und um Allahs Willen zu hassen.“ [Überliefert bei Imam Ahmad und anderen]

Der Prophet ﷺ sagte: „Eine Person ist auf der Religion seines nahen Freundes, so sollte jeder von euch schauen, wen er als nahen Freund nimmt.“ [Überliefert bei Abu Dawud und at-Tirmidhi]



UNTER DEN GLÄUBIGEN SIND MÄNNER:
ABU MALIK AT-TAMIMI

Der Ritter ist schließlich abgestiegen...

Der Ritter, der Held ist vom Pferd des Dschihads gestiegen... und ist von dannen gezogen. Er hat die Welt, das Ansehen, den Reichtum und Luxus verlassen, und ging auf die Suche nach einem Weg zum unverdorbenem Leben und dem Jenseits, auf der Suche nach einem Dschihad, in welchem der Glaube des reinen Tauhids und Wala' und Bara' praktiziert werden, migrierte tausende von Meilen.

Schaych Abu Malik Anas an-Naschwan wurde in eine reiche, angesehene Familie in Bilad al-Haramayn geboren, wo er Schari´ah Studien betrieb und später ihre Akademien verließ, nur um nach Wissen und Taten als Murabit an den Grenzfronten zu streben.

Er kam in Nordafghanistan an, wo er mit dessen Rittern kämpfte, ihnen die Religion beibrachte, und zwischen ihnen gemäß dem, was Allah ihn lehrte, richtete. Er lebte unter ihnen als geliebte Person, dessen Wort respektiert wurde, und er verblieb dort als Richter für vier Jahre. Als der Funken des Tauhid in Iraq und asch-Scham entfachte, eilten er und einige Brüder zur Unterstützung des Islamischen Staates und besuchten auf dem Weg al-Qa'idahs Führung.

Er stand an der Spitze des Problems, welches den Rücken der al-Qa'idah belastete, da er dafür bereit war, und er richtete unparteiisch mit Allahs Gesetzen und stellte sich dadurch gegen die Gelüste von vielen.[1]

Er war ein standhafter, emporragender Berg, der das Angebot der Führung der Organisation in Chorasan ablehnte, welches war, dass man ihn in asch-Scham Dscholani näher bringen würde.

Er war ein Mann des reinen Glaubens. Ich werde niemals vergessen, wie er in asch-Scham über die Hidschrah Behaupter sprach, indem er sagte: „Wie kann sich jemand in die Luft sprengen, und dabei der Freien Syrischen Armee und ihren Verbündeten von den Schari´ah Behauptern erlauben, Territorien zu erobern, und diese dann mit etwas anderem als Allah offenbart beherrschen?!"

Nachdem er sich dem Islamischen Staat anschloss und die Ba´yah an Amirul-Mu'minin Ibrahim Ibn 'Awwad al-Quraschi al-Baghdadi gab, nahm er an einem Exkurs in Wilayat Halab teil, worin er verwundet wurde. Er erholte sich dann und fing an in dem Amt für Forschungen und Studien zu arbeiten, später wurde er der Leiter des Schari´ah Komitees, welches dem Hauptverwaltungskomitee angehört. Ständig stellte er Anfragen, in Kämpfen teilnehmen zu dürfen, eine Anfrage, die ihm schließlich gewährt wurde. Also nahm er in der Schlacht um die Stadt as-Suchna teil, wo er zusammen mit den Brüder vordrang, und von einem Granatsplitter letztendlich getroffen und getötet wurde.

Gewöhnlich arbeitete er Tag und Nacht, um dem Islamischen Staat zu dienen, gründetete Wissenssitzungen, richtete zwischen den Leuten mit Allahs Gesetzen und schlichtete Streitigkeiten. Er würde Qiyamul-Layl nicht verlassen und war ein Beispiel für gutes Benehmen. Die Herzen der Leute neigten sich ihm zu. Unser Ritter ist fortgegangen und die Herzen der Feinde kochen in Neid und Gehässigkeit, während unsere Herzen freudig sagen: „Wir sehen uns - in scha'allah - in den Gärten der Ewigkeit mit dem Anführer der Menschen, den Propheten, und den gesegneten Gefährten, in scha 'Allah."

Möge dein Blut ein Licht sein, welches uns den Weg erleuchtet, damit wir in deine Fußstapfen treten können. Möge Allah barmherzig mit dir sein, O Anas an-Naschwan und möge Er dir vergeben.

Dein Bruder,

Abu Dscharir asch-Schamali

1 Anmerkung des Redakteurs: Schaych Abu Malik richtete in der Angelegenheit von ein paar Söhnen der Anführer von al-Qa'idah. Diese Jugendlichen haben Spionage und Fahischah begangen. Die Geschichte wurde im Dabiq Magazin #6 auf den Seiten 49-52 erwähnt, der Artikel heißt „Die al-Qa'idah Waziristans".



UNTER DEN GLÄUBIGEN SIND MÄNNER:

ABU UMAR

AT-TUNUSI

Am 29. Scha'ban im Jahre 1436 n. H., nach einem Kreuzzüglerluftangriff, reiste ein Krieger von den Kriegern der Chilafah von dieser vergänglichen Dunya in das, was immerwährend ist. Der Bruder Tariq Ibn at-Tahir al-Harzi - ansonsten bekannt als Abu Umar at-Tunusi - wurde in Wilayat Barakah getötet, nachdem er ein Leben des Dschihads und viele Jahre des Dienstes abschloss, arbeitend, um beim Wiederaufbau des Islamischen Staates und der Chilafah zu helfen. Er hatte durch seinen ganzen Dschihad hindurch sowohl im Irak als auch asch-Scham etliche verschiedene Titel und hielt verschiedene Stellen.

Ein altgedienter, viele Jahre im Islamischen Staat, machte der Bruder im Jahre 2003 zuerst die Hidschrah in den Irak. Er machte die Bekanntschaft mit einigen Legenden des irakischen Dschihads, wie Abu Mus´ab az-Zarqawi und Abu Hamzah al-Muhadschir. Der erstere bat darum, dass der Bruder nach al-Falludschah kam. Es war eine Bitte, auf die Abu Umar antwortete, sodann erlebte er großartige Tage in der Stadt, die trotzig der amerikanischen Transgression, auf die Länder der Muslime, gegenüberstand. Die Zeit verging, viele Kuffar wurden zur Dschahannam geschickt, und der Bruder wurde von einem Kreuzzüglerluftangriff getroffen, worin alle, die mit ihm waren, starben. Diesmal bewahrte ihn Allah und er kam relativ unbeschadet davon. Später wurde er von einem zweiten Luftangriff getroffen, welcher zur Folge hatte, dass sein Bein abgetrennt wurde (später wurde er für dieses physische Kennzeichen sehr bekannt).

Der Bruder wurde zweimal im Irak festgenommen, das erste Mal flüchtete er mit einem gefälschten Dokument unter Vortäuschung, dass er ein Iraker und kein Muhadschir war. Die Amerikaner waren aufgebracht, als sie die wahre Identität des Mannes erfuhren, welcher ihnen durch ihre untauglichen Finger hindurch schlüpfte. Das zweite Mal im Jahre 2008, nachdem er zu 15 Jahren verurteilt wurde. Er und eine Gruppe von Mudschahid-Brüdern entkamen während einer Operation des Islamischen Staates, um das Taji Gefängnis zu befreien. Er wurde anschließend nach asch-Scham geschickt und wurde für das Empfangen von den Istischadiyyin verantwortlich gemacht und als Amir von dem Atmah Eingang ernannt. Während des Krieges gegen die Sahwah-Heimtücke, war er ein mutiger Anführer und berühmt für seinen Spruch: „Allah wird ihnen niemals den Sieg über uns geben. Wir besiegten sie im Irak, und wir werden sie auch in asch-Scham besiegen, durch Allahs Freigebigkeit alleine."

Abu Umar war dafür bekannt, den Zuhd hinsichtlich seiner Kleidung und Essens zu praktizieren, sodass er die Liebe und Respekt von vielen erhielt, nachdem sie das Land von asch-Scham erreichten. Nach dem Umzug, ließ er sich in Wilayat al-Barakah nieder, und wurde schließlich als Amir von der Artillerie der Wilayah ernannt. Dieser geliebte Bruder und altverdiente wurde 24 Stunden nach seinem Bruder Abuz-Zubayr Ali al-Harzi, der in Mossul getötet wurde, getötet. Die zwei Brüder, beides passionierte Boxer, terrorisierten gemeinsam die Kuffar, verließen diese Welt auf die gleiche Weise wie sich gegenseitig.

Er war ein Stachel im Fleisch der ungläubigen Kreuzzügler und ihrer Sklaven von den Abtrünnigen. Wir bitten Allah, ihn im Firdaws al-A´la zu akzeptieren.



Sie sind keine erlaubten Eheleute füreinander

Von Umm Sumayyah al-Muhadschirah

Im Namen Allahs, des Mächtigen, des Starken. Möge der Segen und Frieden auf dem Wahrhaftigen und Vertrauenswürdigen sein, und auf seiner Familie, seinen Gefährten, und auf denen, die ihm bis zum jüngsten Tag in Rechtschaffenheit gefolgt sind. Was nun folgt:

Im Anschluss an den Krieg in asch-Scham, der die Heuchler bloßstellte, erreichte die Angelegenheit einen Punkt, wo nur zwei Lager ohne ein Drittes verblieben -ein Lager des Imans ohne jeglichen Kufr, und ein Lager des Kufrs ohne jeglichen Iman darin - und die Reihen wurden durchgesiebt, unterscheidend zwischen einem Mudschahid um Allahs willen - und diese gehören, mit Allahs Erlaubnis, zu at-Ta'ifah al-Mansurah (der siegreichen Gruppe), welche nicht von denen geschädigt wird, die gegen sie sind, noch von denen, die sie im Stich lassen - und zwischen einem „Mudschahid" für die Sache von vielen verschiedenen Konzepten: dem Zivilstaat, Patriotismus, Nationalismus, Säkularismus, Demokratie, Sozialismus, etc. Dies sind alles Kufri Ziele, für die Allah keine Erlaubnis herabgesandt hat, und deren Anhängern es nichts bringen wird außer Erniedrigung in der Dunya und einem lodernden Feuer, in welches sie im Jenseits eintreten werden.

Und es ist für jede neutrale Person mit Einsichtsvermögen erkenntlich, dass jene, die stellvertretend für den Hund des Weißen Hauses und seine Marionetten kämpfen, wie auch jene, die sich mit den Stellvertreterfraktionen gegen den Islamischen Staat verbünden, während sie fälschlicherweise behaupten für Allahs Sache und Seine Schari´ah zu kämpfen, dennoch sieht man nicht, dass sie in irgendeiner Spannweite des Territoriums, über welches Allah ihnen Macht gegeben hat, die Schari´ah implementieren, und ihre einzige Sorge ist es, „den Leuten" zu gefallen, auf Kosten des Zornes Allahs, wie es im Fall der Dscholani Front ist - es ist bekannt, dass all diese Gruppen Sahwat sind (möge Allah sie vernichten). Sie haben all den Abschaum und Dreck auf eine Angelegenheit versammelt, und diese ist, den Islamischen Staat zu bekämpfen - möge Allah ihn unterstützen. Sie haben Grund Hass gegen ihn zu haben, da es der Islamischen Staat ist, dessen ´Aqidah rein ist, und dessen Manhaj aufrecht ist, und dessen Ziele klar sind, und dessen Soldaten ihr Vertrauen in Allah gelegt haben, und Entschlossenheit gezeigt haben, nachdem sie schworen, dass der Krieg seine Lasten nicht niederlegen wird bis der Islam jedes Land und jede Region beherrscht, und bis die Muslime geehrt und die Führerschaft zu ihnen zurückkehrt.

Da die Situation diesen Punkt erreicht hat, habe ich mich entschlossen einen Artikel zu schreiben, der den Frauen der Sahwah Soldaten Ratschlag und Rechtleitung anbietet, und wegen mir {Zur Entschuldigung vor eurem Herrn, und damit sie gottesfürchtig werden mögen.} [Al-A'raf: 164].

Wir schreiben dies, für die Ehefrauen der Säkularorientierten Sahwat, die ausdrücklich oder stillschweigend ihre Absicht bekundet haben, mit der Demokratie oder entsprechend der Gelüste der Menschen, oder mit Gewaltenteilung zu regieren. Allah sagte: {Und Er teilt Seine Befehlsgewalt mit keinem.} [Al-Kahf: 26]

Wir schreiben dies auch für die Ehefrauen der Sahwat, die oberflächlich den Islam behaupten, und ihre Nacken für ihre säkular-orientierten Brüder ausgestreckt haben, und solche mit ihrem Leben und mit Allem für sie wertvollem gegen die Muwahiddin unterstützt haben.

Allah sagt: {Und wer sie von euch zu Beschützern nimmt, der gehört wahrlich zu ihnen.} [Al-Ma'idah: 51]

Zu den wunderschönsten Geschichten, die man in den Geschichtsbüchern finden kann, ist die Geschichte von Zaynab, der Tochter des Propheten, und ihrem Ehemann Abul-'As Ibn ar-Rabi', die durch Liebe und Heirat vereint wurden, und durch Kufr und Schirk getrennt wurden. Abul-'As heiratete Zaynab, die die Tochter seiner Tante, mütterlicherseits, Khadijah war. Als die Offenbarung auf den Propheten herabgesandt wurde, glaubten Khadijah und ihre Töchter an ihn und folgten seiner Religion, und dies schloss Zaynab ein. Ihr Mann wie auch immer lehnte den Islam ab und verblieb auf seinem Schirk. Zu dieser Zeit teilte der Islam zwischen jedem verheiratetem Paar, wenn einer von beiden etwas anderem als dem Islam folgte. Abul-'As wie auch immer hielt seine Frau in Makkah. Dann wollte Allah, dass er in der Schlacht von Badr von den Muslimen gefangen genommen wurde. Die Leute aus Makkah schickten Lösegelder zu dem Propheten. An dieser Stelle wird die Mutter der Gläubigen Aischah Bint as-Siddiq die Geschichte für uns weiter erzählen: „Als die Leute von Makkah die Lösegelder für ihre gefangenen Familienangehörige sandten, sandte Zaynab, die Tochter des Gesandten Allahs, etwas Vermögen für Abul-'As Ibn ar-Rabi'. Sie sandte die Halskette, welche Chadidschah sie tragen ließ, als sie nach der Heirat zusammen mit Abul-´As einzog." `A´isha sagte: „Als der Gesandte Allahs dies sah, bemitleidete er sie sehr. Er sagte: „Wenn ihr ihren Gefangenen freilassen wollt, ihr Vermögen ihr wiedergeben wollt, dann tut das." Sie sagten: „ Ja, O Gesandter Allahs." So befreiten sie ihn, und gaben ihr wieder, was ihr gehörte." [Berichtet von Imam Ahmad und Abu Dawud]

Und es wurde berichtet, dass der Prophet ihm zur Bedingung machte, dass er Zaynab zurück gibt wenn er Makkah erreicht, weil sie ihm nicht mehr erlaubt war, solange er als Muschrik verblieb. Abul-´As tat dies, und Zaynab ging nach al-Madinah, dem Land des Islams. Zaynab verließ Makkah aus Liebe zu Allah und in Unterwerfung zu Seinem Befehl, und machte ihren Ehemann und seine Gesellschaft über Allahs und des Gesandten Willen, denn { Und es ziemt sich nicht für einen gläubigen Mann oder eine gläubige Frau, dass sie - wenn Allah und Sein Gesandter eine Angelegenheit beschlossen haben - eine andere Wahl in ihrer Angelegenheit treffen. Und der, der Allah und Seinem Gesandten nicht gehorcht, geht wahrlich in offenkundiger Weise irre.} [Al-Ahzab: 36]

Nichtsdestotrotz wollte Allah Abul-'As's Herz viele Jahre nach der Hidschrah seiner Frau für die Wahrheit öffnen, so kam er zu dem Propheten und bekundete seinen Islam, und dann gab ihm der Prophet Zaynab wieder zurück.

Dann ist da noch Umm Sulaym Bint Milhan, die es auch ablehnte einen Kafir zu heiraten, und setzte den Eintritt in den Islam als Mahr (Brautgabe) fest. Es wurde von Anas berichtet, dass er sagte: „Abu Talhah hielt um Umm Sulayms Hand an, und sie sagte: „Bei Allah, so einen wie dich kann man nicht ablehen, O Abu Talhah, aber du bist ein ungläubiger (Kafir) Mann und ich bin eine muslimische Frau, und es ist mir nicht erlaubt dich zu heiraten. Aber wenn du den Islam annimmst, so wird dies mein Mahr sein, und ich werde nach nichts anderem mehr fragen." Also nahm er den Islam an und dies war ihr Mahr." [Berichtet von an-Nasa'i und Ibn Hibban]

Folglich ist das also der Islam. Er verkündet es laut, klar und ausführlich: {Diese (Frauen) sind ihnen nicht erlaubt, noch sind sie (als Ehemänner) diesen (Frauen) erlaubt.} [Al-Mumtahanah: 10]. Also gibt es keinen Islam mit Kufr, keinen Tauhid mit Schirk, und keinen Iman mit Nifaq. Und dieses

kleine muslimische Zuhause ist das Herz der Ummah, und das Gleichnis dieser zwei Eheleute und ihrer Kinder ist wie das einer Pflanze, die ihre Ableger produziert und sie dann stärkt, diese stehen dann auf ihren Stengeln. Ihr Aussehen ist schön und ihre Frucht angenehm. Aber wenn wie auch immer ihr Boden mit Kufr und Schirk verschmutzt ist¸ dann wie unmöglich, wie unmöglich ist es für die Pflanze gerade zu stehen und angenehm zu werden!

Von den Frauen der Sahwah Soldaten ist die, die sich nicht um den Zustand der Aqidah und Imans ihres Mannes kümmert. Es ist egal, ob er als Muslim schlafen geht und als Kafir aufwacht. Sie sieht ihn in den Ozeanen der Abtrünnigkeit schwimmen aber es kümmert sie nicht. Und von ihnen ist die, die über seinen Kufr Bescheid weiß, aber auch aus Angst vor seiner Brutalität mit ihm zusammen bleibt. Und von ihnen ist die, die mit allem einverstanden ist, was er macht. Vielmehr unterstützt und stärkt sie ihn sogar.

Was die Erste angeht, sage ich, wisse O Sklavin Allahs, dass obwohl jeder für seine Taten alleine zur Rechenschaft gezogen wird am Jüngsten Tag - wie Allah sagt: {Und jeder von ihnen wird am Tage der Auferstehung allein zu Ihm kommen.} [Maryam: 95] - ist es für dich in keinem Fall erlaubt mit jemanden, der die Schlinge des Islams von seinem Nacken entfernt hat, unter einem Dach zu bleiben, und der Ehevertrag zwischen dir und ihm wurde ungültig, in dem Moment wo er von der Religion des Islams abtrünnig wurde. Also wird er in dem Moment unerlaubt für dich und er wird für dich nicht mehr erlaubt sein, und es ist ihm nicht erlaubt von dir zu haben, was einem Mann von seiner Frau erlaubt ist zu haben - weil du eine Fremde für ihn geworden bist - außer es wird ihm befohlen zu bereuen und kehrt erneut zum Islam zurück. Als solche, ist jede Beziehung, die du mit ihm hast, eine Beziehung die gemäß der Schari´ah verboten ist. Vielmehr läuft es auf Zina (Unzucht) hinaus, also pass auf.

Vielleicht sagst du, dass es einige Faktoren gibt, die dich daran hindern, dich von ihm zu trennen, der Erste die Kinder - dass er sie von dir nehmen wird, und dass du daran gehindert wirst sie zu sehen, und du hast keine Macht in dieser Hinsicht! Und du könntest das Argument der finanziellen Unterstützung benutzen, weil er derjenige ist, der für dich ausgibt und du vielleicht keine Familie hast - oder sie folgen vielleicht dem Banner der Sahwat, und du bist gefangen zwischen dem Hammer deines Mannes und dem Amboss deiner Familie, also wie könntest du gerettet werden? Ich sage, auch wenn ich deine Gefühle verstehe, deine Muttergefühle, die Angst, dass deine Familie auseinander geht, und obwohl ich die Angst vor der Armut verstehe, finde ich vor Allah keine Entschuldigung für dich, Der sagt: {Sprich: „Wenn eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Frauen und eure Verwandten und das Vermögen, das ihr euch erworben habt, und der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die ihr liebt, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter} [At-Taubah: 24]. Wenn jemand in diesem Zustand ist, was ist dann seine Vergeltung? Der Wissende und der Kenner antwortet dir: {dann wartet, bis Allah mit


FSA Murtaddin kämpfen für die Demokratie

Seiner Entscheidung kommt; und Allah weist den Ungehorsamen nicht den Weg.} [At-Taubah: 24].

So wird dich keins deiner Argumente von der Befragung vor Allah entbinden. Wenn du aber deinen Herrn und Seinen Zorn fürchtest, und in Seinem Gehorsam deinen abtrünnigen Ehemann verlässt, dann wird er ihn mit etwas Besserem ersetzen und dich versorgen von wo du es nicht erwartest. Und Er wird dir deine Kinder zurückbringen, wenn es etwas Gutes in ihnen gibt, genauso wie Er Musa zu seiner Mutter zurückgebracht hat, auch wenn nach einiger Zeit. Wenn du es aber auf der anderen Hand als gering erachtest mit deinem Mann zu bleiben, der ein Feind von Allah und Seinem Gesandten ist, und sein Jenseits für jemand anderes Diesseits verkauft hat, und der die Muwahiddin bekämpft und danach trachtet Korruption im Land zu stiften, dann wisse, dass dich nichts vor Allahs Strafe retten wird.

Es wurde von Ubayy Ibn Ka´ab berichtet, dass er sagte: „Kein Diener lässt etwas und tut dies um Allahs willen, außer dass Allah ihm etwas bringt, was besser ist von wo er es nicht erwartet. Und kein Diener erachtet etwas als gering oder erhält es auf eine Weise die nicht korrekt ist, außer dass Allah ihm etwas Schlechteres gibt von wo er es nicht erwartet." [Hilyatul-Awliya']

Genauso ist es mit der, die mit ihrem Sahwah Mann bleibt mit dem Argument, dass sie Angst vor ihm hat und seine Gewalttätigkeit fürchtet, während sie weiß, dass er auf etwas anderem als Allahs Rechtleitung ist. Eine der noblen Muhadschirat, die während der Tage der Heimtücke von der Sahwah am Islamischen Staat in Halab gefangen wurde, spricht zu uns sagend: „Ich und mein Mann wurden am Checkpoint, der der Dscholani Front gehört, angehalten. Sie übergaben uns dann den Lakaien der sogenannten „Liwa' at-Tauhid", und mit ihnen hat Tauhid nichts zu tun. Sie nahmen meinen Mann irgendwohin, wo ich nicht wusste, und warfen mich in eins der Häuser, die sie als Gefängnis für ihre Feinde nutzten. Jeden Tag würde eine Frau mit Mittagessen zu uns kommen. Zuerst sprach sie gar nicht mit mir, und ich merkte wie ängstlich und verwirrt sie wirkte, so sehr, dass sie das Essen für mich runter stellen und schnell verschwinden würde. Die Tage vergingen einer nach dem anderen, und ich fühlte wie sie sich mir gegenüber veränderte, so dass sie mit mir paar Wörter wechselte und mich über ein paar Angelegenheiten befragte. So erfuhr sie, dass ich eine Muhajirah war, und ich erfuhr, dass sie die Frau des Esels war, der fast jeden Tag kam, um mich zurechtzuweisen und mich meine Religion zu „lehren", behauptete er jedenfalls!"

„Eines Tages fragte sie mich: „Warum bekämpfen sie gerade eure Leute so?" So nutzte ich die Gelegenheit und erklärte ihr den Grund für ihre tiefgründige Feindseligkeit und ihren Hass uns gegenüber, und dass wir Allah und die Herrschaft Seiner Schari´ah in diesem Land begehren, und aus diesem Grund wurden wir als Feinde genommen und bekämpft. Ich fand, dass sie zuhörte und sie sagte dann: „Ich weiß, dass mein Mann Unrecht hat, und ich fühle, dass Allah nicht mit seinen Taten zufrieden ist. Ich will dir sogar helfen zu fliehen, aber ich habe Angst, dass er mich umbringt. Er ist ein Verbrecher!"


Kämpfer der Dscholani Branche der Sahwah

Ja, sie hatte wegen sich selber Angst vor ihm, weil sie wusste, dass er ein Verbrecher war! Sie wusste, dass er auf der Falschheit war, aber die Angst hielt sie davor zurück sich in der Dunya und dem Jenseits zu retten! Was für eine Form von Angst, könnte dich dein Jenseits verlieren lassen, wo doch Allah sagt: {Fürchtet ihr sie etwa? Allahs Würde geziemt es eher, dass ihr ihn fürchtet, wenn ihr Gläubige seid.} [At-Taubah: 13]? Was für eine Art von Angst lässt dich mit einem bleiben, der Hass gegen die Verbündeten von ar-Rahman hat, geradeso wie Allah durch den Qudsi Hadith sagt: „Wer auch immer feindselig gegenüber einer meiner Verbündeten ist, so habe ich ihm den Krieg erklärt" [Berichtet von al-Buchari]?

Und was für eine Angst lässt dich mit einem Mann unter einem Dach zusammenbleiben der nicht erlaubt für dich ist, und dem du nicht erlaubt bist?

Vielmehr gebärst du seine Kinder! Du gebärst einem abtrünnigen Mann, der ein Fremder für dich ist, Kinder! Bei Allah es ist verpflichtend für eine Frau zu fühlen, dass die Zerstörung der ganzen Welt leichter für sie ist, als das Bleiben in dem Schutz eines Mannes, der ein Feind Allahs, Seines Gesandten und der Gläubigen ist.

Und wie oft frage ich mich, ist nicht eine unter den Frauen der Tawaghit und ihren Soldaten, eine einzige Frau der Vernunft? Ist unter ihnen nicht eine einzige Asiyah?! Ja, Asiyah Bint Muzahim, die Frau von Fir'awn. Dieselbe Asiyah, über die der Qur´an offenbart wurde, der sie lobend erwähnt und solange rezitiert wird bis Allah die Erde und alles auf ihr erbt. {Und Allah legt denen, die glauben, das Beispiel von Fir'awns Frau vor, als sie sagte: „Mein Herr! Baue mir ein Haus bei dir im Paradies und befreie mich von Fir'awn und seinen Taten und befreie mich von dem Volk der Ungerechten!"} [At-Tahrim: 11] Und sie ist dieselbe, die der Prophet erwähnt hat, sagend: „Viele der Männer haben die Vollkommenheit erreicht, aber keine der Frauen, außer Maryam Bint 'Imran und Asiyah der Frau Fir'awns. Und wahrlich die Vortrefflichkeit von A´ishah über alle anderen Frauen, ist wie die Vortrefflichkeit von Tharid[1] über allem anderen Essen." [Berichtet von al-Buchari und Muslim]

Sie ist diejenige, für die die Dunya gestoßen vor sie gelegt wurde, aber ihre gläubige Seele hat es nicht gemocht und hat es abgelehnt, weil sie nach etwas im Paradies, dessen Breite wie die Breite der Himmel und der Erde ist, vorbereitet für die Rechtschaffenen, strebte, was besser und beständiger war! Sie begehrte weder Autorität noch Ehre in der Dunya, noch strebte sie danach was ihr Mann an Palästen und Schätzen besaß. Sie sagte: { Mein Herr! Baue mir ein Haus bei dir im Paradies} [At-Tahrim: 11] So hatte sie das erreicht, was sie sich wünschte, wie al-Baghawi in seinem Tafsir sagte: „Die Mufassirin sagten: „Als Musa die Zauberer besiegte, glaubte die Frau von Fir'awn an ihn, und als Fir'awn von ihrem Islam erfuhr, band er ihre Hände und Füße an vier Pfosten und ließ sie draußen in der Sonne." Salman sagte: „Die Frau von Fir'awn wurde mit der Hitze der Sonne gefoltert, aber als sie sie verließen, beschatteten sie die Engel. „ {als sie sagte: „Mein Herr! Baue mir ein Haus bei dir im Paradies."} So hat ihr Allah ihr Haus im Paradies offenbart, so dass sie es sehen konnte. Und in der Geschichte wird erwähnt, dass Fir'awn nach einem großen Felsbrocken rief, um ihn auf sie zu schmeißen, aber als sie mit dem Brocken kamen, sagte sie: „{Mein Herr! Baue mir ein Haus bei dir im Paradies.}" Dann sah sie ihr Haus im Paradies, welches aus weißen Perlen war, und ihre Seele wurde genommen, so wurde der Brocken auf einen Körper geworfen, der keine Seele besaß, und sie litt keine Schmerzen. AlHasan und Ibn Kaysan sagten: „Allah hat die Frau von Fir'awn ins Paradies emporgehoben, also isst und trinkt sie dort."{Und befreie mich von Fir'awn und seinen Taten} Muqatil sagte: „{Und seinen Taten}, gemeint ist: Schirk." Abu Salih überlieferte, dass Ibn ´Abbas sagte: „{Und seinen Taten}, gemeint ist: Seinem Verkehr." {Und befreie mich von dem Volk der Ungerechten}, gemeint sind: die Kuffar."

Was die angeht, die über den Zustand der Abtrünnigkeit ihres Mannes bescheid weiß, und über seine Verbrechen gegenüber den Dienern Allahs, und seinem Verbünden mit den Kuffar, und seiner Unterstützung für sie gegen die Muslime, und trotz dem, geht sie konform mit ihm worauf er ist und verteidigt ihn, unterstützt ihn sogar zu Zeiten mit ihrem Vermögen und Ansichten, dann erzähle ich ihr folgende Geschichte. Es ist die Geschichte der zwei Frauen von al-Mukhtar Ibn Abi 'Ubayd ath-Thaqafi, welcher einer der Lügner war, die ungläubig wurden und das Prophetentum behaupteten, danach ließ Allah Mus'ab Ibn az-Zubayr seinen dreckigen Kopf in die Hände kriegen. Seine zwei Frauen verblieben darauf. Imam Ibn Kathir berichtete über sie:" Mus´ab fragte Umm Thabit Bint Samurah Ibn Dschundub, die Frau von al-Mukhtar über ihn, und sie sagte: „Was kann ich anderes über ihn sagen, als das was du über ihn sagst." So ließ er sie in Ruhe und ließ seine andere Frau Amrah Bint an-Nu'man Ibn Bashir zu sich rufen, und sagte zu ihr: „Was sagst du über ihn?" So sagte sie: „Möge Allah sich seiner erbarmen. Er war einer der rechtschaffenen Diener Allahs." Dann nahm er sie gefangen und schrieb an seinen Bruder: „Sie sagt, dass er ein Prophet ist." Also schrieb er zurück: „Nimmt sie raus und tötet sie." So nahm er sie an den Stadtrand und sie wurde mehrmals geschlagen bis sie starb." [Al-Bidayah wan-Nihayah]

So pass auf Dienerin Allahs. {Und jeder hat Rangstellungen für das, was er geleistet hat; und dein Herr übersieht nicht, was sie tun.} [Al-An'am: 132] {Und denke nicht, dass Allah nicht beachtet, was die Frevler tun. Er gewährt ihnen nur einen

1 Anmerkung des Redakteurs: Tharid ist hartes, in Stücke gebrochenes Brot mit einem darüber gegossenen Fleischeintopf.

Aufschub bis zu dem Tage, an dem die Augen starr blicken werden.} [Ibrahim: 42]

Und denke nicht - möge Allah dich rechtleiten -, dass einen Bart zu haben oder eine Qandahariyyah[2] zu tragen, ein Faktor ist, der vor Takfir schützt und deinen Ehemann unfehlbar macht. Wie vielen buschigen Bärten - die vom Becher der Abtrünnigkeit bis zum letzten Tropfen tranken, und von den Palastgelehrten ausgelacht und geschmälert wurden, und sich mit den Kuffar verbündeten und die Rechtschaffenen bekämpften - wurde von Allah Autorität im Lande gegeben, und dann kehrten sie Seiner Schari´ah den Rücken, und richteten nicht mal eine Stunde damit, was ihr Herr herabgesandt hatte. Sogar in einem Fall, wo eine Frau Ehebruch begann, töteten sie sie durch Erschießen mit Patronen, während sie sagten, dass sie der Prostitution beschuldigt war! Sie fürchten öffentlich die Wahrheit zu sprechen aus Furcht, dass sie von einer Wunde befallen werden. Das sind die Bärte, die Kompromisse in den Prinzipien und Fundamenten ihrer Religion machten bis sie sie komplett verworfen haben, in dem sie die Murtaddin gegen die Muslime unterstützten, und sich neulich weigerten vor der Ummah aufzutreten, außer in „folklorer syrischer Kleidung", in einer Botschaft an ihre Verbündete in den Fraktionen bedingte Unterstützung zu erhalten, dessen Bedeutung war, „Wir sind Nationalisten. Unser Anliegen ist Syrien, nichts anderes. Wir schließen Frieden mit dem syrischen Drusen und führen Krieg gegen den irakischen Muwahhid. So seid zufrieden mit uns und fürchtet uns nicht! Wir werden die Sykes-Picot Grenzen nicht überschreiten, die die Kreuzzügler für euch aufgemalt haben, aus Respekt zu euch, und um euren Zorn zu vermeiden und zu verhindern, und nach eurer Freude zu trachten!"[3] Sie haben dich getäuscht O Dienerin Allahs. Sie sagten: „Wir kämpfen für Allahs Sache und wollen Seine Schari´ah errichten." Wie ist das möglich, wenn sie sich mit jedem Kafir und Sünder verbündet haben?! Unter ihnen sind die, die die Schari´ah um zu beginnen gar nicht wollen, und unter sind dann die, die eine Schari´ah wollen, die für sie durch die „Gemeininteressen" kodifiziert wurde. Sodass was auch immer von der Schari´ah ihren Interessen entspricht, etabliert wird, und was auch immer von der Schari´ah gegen ihre Interessen ist, sie hinter ihre Rücken werfen. Und durch diese Koalitionen von ihnen, welche sie etabliert haben, sind sie Verbündete miteinander geworden, und heute gibt es dort in ihren Reihen keinen Unterschied zwischen einer bärtigen und einer glattrasierten Person, noch zwischen einem der Qur´an auswendig kann und einem Ketzer.

Wahrlich du, möge Allah dich rechtleiten, assoziierst mit einem Ehemann, der zufrieden damit ist, dass die Kampfflugzeuge des Kreuzes in seinem Himmel fliegen, um die Lava des Todes über die Muslime auszuschütten, über hilflose Frauen und Kinder. Und wie sehr wurden sie über ihre Handfunkgeräte, die ihre Freude und Entzückung beim Zusehen der Kreuzzügler Koalitionsluftangriffe auf das Land der Muslime offengelegt haben, bloßgestellt,. Wahrlich du dienst einem Ehemann, der damit beschäftigt ist, die Araber, den Westen oder die Leuten zufriedenzustellen, und nicht damit seinen Herrn zufriedenzustellen. Du verausgabst dich, und all deine Müdigkeit um seinetwillen wird verstreuter Staub werden!

Vielleicht wird die Frau eines Sahwah Soldaten schockiert sein über meine Worte, wenn sie sie liest und mit der Wirklichkeit ihres Mannes konfrontiert wird, aber ich sage zu ihr, bei Allah, ich bin nur eine mitfühlende Ratgeberin. {Ich will nur Bessesrung, soweit ich (es erreichen) kann. Es ist keine Macht in mir als durch Allah. Auf Ihn vertraue ich und an Ihn wende ich mich.} [Hud: 88] Und wenn du nach der Wahrheit strebst, dann suche und recherchiere, und Allah wird deine Tat nicht im Stich lassen. Und wisse, dass es für dich nur zwei Optionen mit keiner dritten gibt. Du ermahnst deinen Ehemann und lässt ihn Allah fürchten und erinnerst ihn an Ihn. Wenn er es unterlässt und bereut, dann ist dies eine Gnade von Allah, welche Er gewährt wem Er will. Wenn er aber Arroganz zeigt, und ihn sein Stolz in seinen Sünden ergreift, so liegt es an dir ihn in der Dunya zu verlassen um im Jenseits erfolgreich zu sen. Und hier rufe ich dich auf Hidschrah zu uns ins gesegnete Land des Islamischen Staates zu machen! Liebst du nicht Allah und seinen Gesandten? Wünscht du dir nicht in einem Land zu leben, in dem keine Herrschaft etabliert wird, außer der Herrschaft Allahs? Dann komm, begib dich zu Darul-Islam. Und ich erinnere dich an die individuelle Verpflichtung für jeden Muslim und jede Muslimah, Hidschrah von Dar-

2 Anmerkung des Redakteurs: Eine Art von Thawb, die von Männern in Afghanistan getragen wird.

3 Anmerkung des Redakteurs: Dies ist auf den Verräter Dscholani bezogen, welcher im Al-Jazeera Interview erschienen ist. Seine Haltung gegenüber den Drusen wird in dieser Ausgabe in dem Artikel mit dem Namen „Die Verbündeten der al-Qaidah in asch-Scham: Teil 3" andiskutiert.

ul-Kufr zu Darul-Islam zu machen.

Allah sagt: {Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: „In welchen Umständen habt ihr euch befunden?“ Sie antworteten: „Wir wurden als Schwache im Lande behandelt.“Da sprechen jene: „War Allahs Erde nicht weit genug für euch, dass ihr darin hättet auswandern können?“ Sie sind es, deren Herberge Gahannam sein wird, und schlimm ist das Ende!} [An-Nisa': 97]. Imam Ibn Kathir sagte: „Diese noble Ayah ist allgemein und richtet sich an jede Person, die unter den Muschrikin verweilt, während sie dazu imstande ist, Hidschrah zu machen, und nicht ihre Religion etablieren kann. So tut sie sich selber Unrecht und begeht Sünde nach dem Konsens der Gelehrten und gemäß diesem Text der Ayah worin Allah sagt: {Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen}, gemeint ist: indem sie die Hidschrah unterlassen haben. {Sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: „In welchen Umständen habt ihr euch befunden?}, gemeint ist: Wieso seid ihr hier geblieben und habt die Hidschrah unterlassen? {Sie antworteten: „Wir wurden als Schwache im Lande behandelt.“}, gemeint ist: Wir haben keine Möglichkeit das Land zu verlassen, noch auf der Erde rumzureisen. {„Da sprechen jene: „War Allahs Erde nicht weit genug für euch, dass ihr darin hättet auswandern können?“ Sie sind es, deren Herberge Gahannam sein wird, und schlimm ist das Ende!}“

Und warte nicht auf die anderen Frauen der Sahwah Soldaten, dass sie die Hidschrah vor dir machen. Sei vielmehr ein Vorbild und Beispiel für sie alle, und was für eine Ehre wäre es, die erste zu sein. Die Salaf waren unterschiedlicher Ansichten, wer die erste Muhajirah in der ersten Hidschrah war. Einige sagten, dass die erste Mujahirah von den Frauen Umm Salamah war. Andere sagen es war Layla Bint Chaythamah, die Frau von 'Amir Ibn Rabi'ah.

Und wisse, möge Allah dich rechtleiten, dass du heute einem Ehemann folgst, der sich morgen von dir lossagen wird. {(Dereinst,) wenn sich diejenigen, denen (im Diesseits) gefolgt wurde, von jenen lossagen, die ihnen gefolgt sind, und sie die Strafe sehen, während ihnen die Bindungen abgeschnitten sind!} [Al-Baqarah: 166] Und wisse, dass Allah alleine der Herr der Hilflosen ist, und die Zuflucht für denjenigen in Angst, und die Hilfe für diejenigen, die Hilfe suchen, so beeile dich zum Staat der Ehre, auch wenn du all deine Dunya für dein Jenseits eintauschen musst.

Und der letzte Ruf ist Lob gebührt Allah, dem Herrn der Schöpfung. Und möge Allahs Segen und Frieden auf unserem Anführer Muhammad und seiner ganzen Familie und Gefährten sein.



مؤسسة الفرقان

وَآتَوُا الزَّكَاةَ

Und die Zakah entrichten

UNTERTITEL VERFÜGBAR

مترجم بعدة لغات

إنجليزية	ألماني	روسية	تركية
ENGLISH	DEUTSCH	РУССКИЙ	TÜRKÇE

DAS GESETZ ALLAHS

ODER DIE GESETZE DER MENSCHEN

(IST DAS KRIEG FÜHREN GEGEN DIE CHILAFAH ABTRÜNNIGKEIT?)



Der Mudschahid Schaych Abu Muhammad al-'Adnani asch-Schami -möge Allah ihn beschützen und ihn zu einem Dorn in den Hälsen der Abtrünnigen, Munafiqin und „Theoretikern" machen- sagte: „Ebenfalls erneuern wir unseren Aufruf an die Soldaten der Fraktionen in asch-Scham und Libyen. Wir rufen sie auf lange darüber nachzudenken, bevor sie sich auf einen Kampf gegen den Islamischen Staat einlassen, welcher mit dem herrscht was Allah offenbart hat. O ihr, die mit der Fitnah befallen seid, bevor ihr beginnt den Islamischen Staat zu bekämpfen (bedenkt), dass es keinen einzigen Platz auf dem Erdboden gibt, wo Allahs Schari´ah implementiert wurde und die Herrschaft komplett für Allah ist, außer in den Ländern des Islamischen Staates. Vergesst nicht, wenn ihr dazu fähig wärt nur eine Handspanne, ein Dorf , oder eine Stadt von ihm zu erobern, würden Allahs Gesetze durch menschengemachte ersetzt werden. Dann fragt euch selber: „Was ist das Urteil über einen, der Allahs Gesetze durch menschengemachte ersetzt oder ein Grund dafür ist? Ja, wegen dem wirst du ein Kafir. Also pass auf, denn durch das Bekämpfen des Islamischen Staates fällst du in den Kufr, ob du es realisierst oder nicht." [Oh unsere Leute antwortet Allahs Rufer]

Hat der Islamische Staat einen neuen Auslöscher des Islams erfunden, wie es heutige böse Gelehrte behaupten, dessen Herzen von Allah ausgerottet worden sind, und mit welchen die Ummah in diesem Zeitalter geprüft wird?

Der Gesandte Allahs sagte: "Wahrlich Allah hat mir versichert sich um asch-Scham und seine Leute zu kümmern" [Sahih: Überliefert bei Imam Ahmad von Ibn Hawalah]. Churaym Ibn Fatik al-Asadi sagte: „Die Leute von asch-Scham sind Allahs Peitsche auf der Erde. Er nimmt Vergeltung durch sie von wem auch immer und wie auch immer er will. Ihren Heuchlern ist es verboten, die Gläubigen zu überwältigen. Ihre Heuchler werden nicht sterben, außer durch Angst, Wut und Leid. [Al-Mundhiri sagte in "At-Targhib wat-Tarhib": "At-Tabari überlieferte es marfu´ und Ahmad mawquf und der letztere ist vielleicht korrekter. Ihre Überlieferer sind vertrauenswürdig."]

Es ist Allahs Segen auf asch-Scham und seinen Leuten, dass der Islamische Staat in das gesegnete Land von asch-Scham eintrat, und den Komplott der Syrischen Nationalen Koalition und ihrer Räte



Das Schariah Gericht in Dana, nachdem es von den verräterischen Sahwat angegriffen wurde

scheitern ließ.

Er eroberter ein paar Städte und Dörfer in asch-Scham, wie al-Bab, I´zaz, ad-Dana und andere, die von dem Nusayri Regime regiert wurden, und dann von Widerstandsgruppierungen, wie der Freien Syrischen Armee und ihren Verbündeten, die sich der Schari´ah und ihren Gesetzen wiedersetzten. Folglich regierte der Islamische Staat diese Städte und Dörfer mit dem, was Allah auf Seinen Gesandten herab gesandt hat, setzte in ihm die Hudud durch, befahl das Gute, verbot das Schlechte und richtete zwischen den Menschen mit der Schari´ah.

Die Gruppen der Abtrünnigen, Heuchler, Erneuerer, Korruptionsstreuer, Rebellen, und Widerstandskämpfer -deren Herzen verschieden aber mit einander verbündet sind - dachten sich also, beurteilten, plotteten, arbeiteten zusammen, und alle von ihnen nahmen an der ausgeheckten Heimtücke teil... Ein paar angebliche „neutrale“ Gruppen blieben außerhalb der Koalition, wie ein verwirrtes Lamm, weder mit der einen noch mit der anderen Seite, und Allahs Hilfe ist zu Gesuch.

Am Anfang bestand die frevlerische Sahwah Koalition in asch-Scham aus „Dschaysch al-Mudschahidin“, der

„Islamischen Front“, „Dschabhat Thuwar Suriya”, der Freien Syrischen Armee, und der Dscholani Front.[1]

Wahrlich alle Leute aus Halab kennen die Rolle, die die Dscholani Front in der Sahwah Koalition gespielt hat, denn die Vernehmenden in den Sahwat Gefängnissen waren Sicherheitsbeamte der Dscholani Front. Und wenn ein Muhadschir Sicherheit wollte, pflegte die Sahwah Koalition die Anweisung zu geben, sich der Dscholani Front zu ergeben. Und all dies wurde in Kooperation mit anderen Fraktionen der Sahwah Koalition getan, wie es „Amr al-Halabi“ in den ersten Tagen der Sahwah in Dscholani Fronts Lieblingsfernsehsender: Al-Jazeera erwähnte...

Ein früheres Mitglied des Dscholani „Schura“ Rats, welcher zu den Reihen des Islamischen Staates zurückkehrte, informierte uns, dass Dscholani sie zwei Wochen vor Beginn des Sahwah Komplotts in einer Versammlung informierte , dass sich die Gruppierungen darauf geeinigt haben, den Islamischen Staat bald zu bekriegen, und dass er an der Sitzung teilgenommen hat, wo diese Entscheidung getroffen wurde. Als er Dscholani darüber fragte, welche Rolle seine Front darin spielt, hat Dscholani erwähnt, dass er zusicherte die Kampffront mit dem Regime zu decken, welches bei diesem Komplott geschwächt werden würde. (Für genaueres, liest das Interview mit dem Bruder in dieser Ausgabe von Dabiq.)

So wussten die Frevler mit Sicherheit was gegen den Islamischen Staat ausgeheckt wurde und er versprach die Rücken der Fraktionen zu schützen, ihnen erlaubend einen Krieg gegen den Islamischen Staat zu führen. Damit sorgte er dafür, dass die Dscholani Front weg vom Vordergrund bleiben würde, und sich so als neutral präsentieren könnte, dass sie „nur“ die Kampffront gegen das Nusayri Regime verteidigt, jene Kampffront, mit der der Islamische Staat beschäftigt war zu verteidigen, nachdem er von den Fraktionen verraten wurde. Auch das Bild der Neutralität hat er schnell abgelegt, und trat als Hauptakteur in das Sahwah Komplott, als seine Front den Islamischen Staat direkt bekämpfte oder seine Soldaten hinterging, sie in Gefangenschaft lockte, und ihnen ihre Waffen entzog.

Danach segnete Allah asch-Scham und seine Leute durch Abwehren und Niederlage des Sahwah Ko-

1 Der Beitritt in eine Koalition geschieht durch das Zusammenarbeiten auf ein Ziel mit ihr. Es ist keine Bedingung, dass die Partei ein Mitgliedschaftspapier unterzeichnen muss, um der Koalition beizutreten. Auch beharren einige der Dschihad-Behaupter darauf ungeniert zu lügen, behauptend, dass die Dscholani Front nicht an der Sahwah teilgenommen hat. Was ist die „Majlis Schura Mujahidi ash-Scharqiyyah“ (Mischmisch) dann? Und was ist „Liwa’ Thuwwar ar-Raqqah“? (Sie waren bis zum 16ten Dschumada al-Achirah, 1435 der Zweig von Dscholanis Front in Wilayat ar-Raqqah, mehr als 3 Monate nach Beginn der Sahwah. Sie sind die Soldaten von dem Syrer, dessen Name „Abu Sa’d al-Hadrami“ ist. Jetzt kämpfen sie zusammen mit den kurdischen Atheisten in ´Ayn al-Islam und Tall Abyad in einer Reihe, während sie durch amerikanische Luftsicherung gedeckt werden).

alitionskomplotts und gewährte dem Islamischen Staat Autorität im gesegneten Land von asch-Scham und stärkte seine Religion -die Religion des fröhlichen Kriegers - in ar-Raqqah, al-Barakah, al-Chayr, Halab, Hims und anderswo. Dann erweiterten sich die Eroberungen im Osten, folglich wurde Iraq in Mosul, al-Anbar, al-Fallujah, Salahuddin, Karkuk und anderswo befreit. Und seine Soldaten hoffen weiterhin auf die Unterstützung von Allah und auf die Eroberung Konstatinopels und Roms.

Der Islamische Staat hat nicht eine Stadt oder Dorf nach diesem heimtückischen Komplott erobert, ohne dass sie es mit Allahs Schari´ah regierten. Als in ar-Raqqah die Gruppierungen der Abweichung bestehend aus „Ahrar asch-Scham" und der Dscholani Front (oder was jetzt als „Liwa' Thuwwar ar-Raqqa" bekannt ist) gegen die Muhadschirin und Ansar in ihr schmiedeten und sich verräterisch verhielten, wurden sie von den Muwahhid Mudschahidin gedemütigt vertrieben. Dann haben sie die Herrschaft der Schari´ah in der ganzen Wilayah ausgebreitet. Sie haben das Gebet durchgesetzt, die Zakah eingesammelt und die Hisbah gegründet, um das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten. Sie haben die Hudud vollzogen, richteten in den Gerichten mit dem was Allah offenbart hat, haben den Unterdrückten ihre Rechte zurückgegeben, haben die Kuffar und Abtrünnige bekämpft und die Dschizyah von Ahlul-Kitab erzwungen. Dadurch hat ar-Raqqa die Urteile der Schari´ah miterlebt, wie es sie davor nicht erlebte. Genauso war die Angelegenheit der Städte und Dörfer des Islamischen Staates, möge Allah seine Pracht vermehren und seine Feinde erniedrigen.

Ja, es gibt keinen Zweifel, dass der Islamische Staat einige Gebiete erobert hat, die mit was anderem, als Allah offenbart hat, regiert wurden, Gebiete, die mit den Gesetzen der Kafir Baath Partei beherrscht wurden, dann von den Gesetzen der Fraktion und mit ihren korrupten Zweifeln und falschen Behauptungen. Dann wurden diese Gebiete der Herrschaft der Schari´ah unterworfen und der Feind bestätigte es bevor es der Freund tat. Der Islamische Staat wurde sogar bezichtigt, die Durchsetzung der Schari´ah Gesetze zu „hetzen", „Etappen zu verbrennen", Vorteile und Nachteile zu ignorieren" und „ sich nicht über stufenweise Implementation zu kümmern".

Es gibt auch keinen Zweifel darüber, dass die Gebiete, die jetzt von der Sahwah Koalition regiert werden, dass sie nicht damit regiert werden, was Allah offenbart hat und die „besten" dieser Gebiete sind die, wo es Komitees gibt, die sie als „Schari´ah Komitees" titulieren, um eine Illusion der Schari´ah zu geben, während es in Wirklichkeit Komitees sind, die in Wirklichkeit mit Fitnah befallen sind, und welche nicht mit der Schari´ah regiert werden, außer ein paar Gesetzen, die nach ihren Gesetzen festgeschrieben sind, wie das „Vereinte Arabische Gesetz", zu welchem einige Fraktionen aufrufen, oder Gesetze, jene die Koalitionspartner oder „normalen Leute" nicht reizen, wie es mit den Komitees ist, die den Hadd nicht über einzelne Abtrünnige vollziehen, so welche, die Allah oder Seinen Propheten beleidigen oder die das Gebet verlassen. Sie vollziehen den Hadd über den übertretenden Sünder wie den Dieb oder Ehebrecher nicht, und sie ersetzen den Schar´i Hadd mit Ta´zir (Tadel der Sünden ohne eine bestimmte Strafe). Die Autorität ist nahezu begrenzt auf Schlichtungsangelegenheiten zwischen den Leuten und sogar in diesem Bereich, haben die Starken die Oberhand über die Schwachen.

Jede Gruppierung hat ihre Verdächtigungen und Behauptungen. Einige von ihnen sagen, dass die Etablierung der Schari´ah die Feinde gegen die



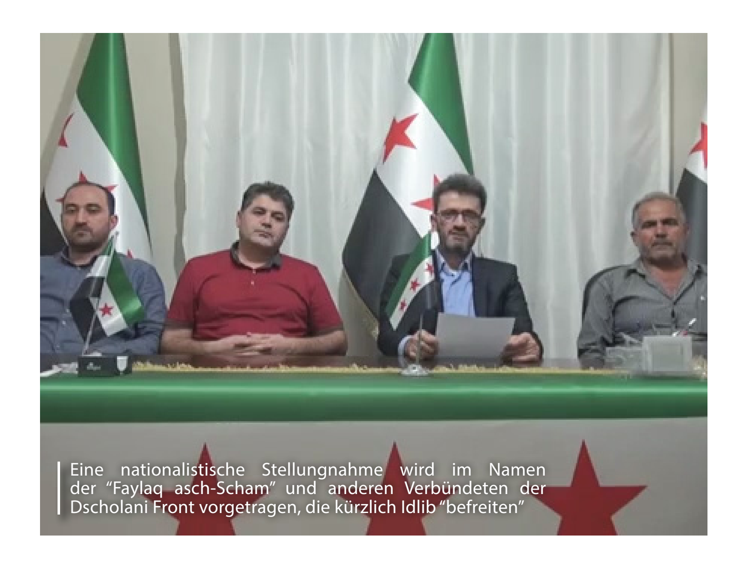
"Faylaq asch-Scham," Verbündete der Dscholani Front hebt eine nationalistische Flagge in Idlib

Leute von asch-Scham aufhetzt und sie fürchten, von Unglück geplagt zu werden. Andere sagen, dass das übergeordnete Wohl vorschreibt , die Schari´ah nicht einzuführen, und dass der Schaden der Einführung größer ist, als der Nutzen der Einführung! Wiederum andere rufen fälschlicherweise zu dummen Politiken unter dem Vorwand der „Siyasah Shar´iyyah" auf. Und von denen sind die, die die Etablierung der Schari´ah an die Zustimmung des Parteiführers oder an die Konsultation und Zufriedenheit der Einheimischen bezüglich dem, der die Schari´ah etablieren wird, gekoppelt haben. Manche von ihnen sind die, die die Schari´ah oder das meiste davon ablehnen, wie Säkularisten, Vertreter der Moderne, und die Ikhwan. Unter ihnen gibt es welche, die es herabwürdigen. Das Einsammeln der Zakah und Dschizyah betiteln sie als „Steuern", das

Versklaven der Mushrikfrauen und sie als Konkubinen zu nehmen als „Unzucht“, die Ausführung der Hudud als „Dummheit“, die Bekundung der Feindschaft gegenüber den Tawaghit und Muschrikin als „Wahnsinn“, und die Ausführung des Hadd über den Abtrünnigen als „Verbrechen“. Einige von ihnen sagen, dass die „befreiten Gebiete“ Dar Harb sind, und man die Schari´ah nicht einführen darf bis der Krieg beendet worden ist. Offensichtlich haben sie gegen sich selber bezeugt, und es bleibt uns erspart ihren Zustand klarzustellen...

Ibn Qudamah sagte: „Wenn die Einwohner eines Landes abtrünnig werden, und ihre Gesetze ausgeführt werden , so wird ihr Land Dar Harb.“ [Al-Mughni] Al-Mardawi sagte: „Dar al-Harb ist wo die Gesetze des Kufrs die Oberhand haben.“ [Al-Insaf] So gingen sie irre, als sie die Bedeutung von Dar Harb verdrehten, um es ihren parteiischen Interessen anzupassen. Tatsächlich widersetzten sie sich genau dieser Pflicht -Herrschen mit der Schari´ah -wodurch, mit dem nicht Einführen dieser, ihr Land wirklich zu Dar Harb und nicht Dar Islam wurde! Wahrlich, die Pflicht ist es die Hudud in den Grenzposten durchzusetzen nebst den „befreiten Gebieten“! Ibn Qudamah sagte: „Die Hudud sind in den Grenzposten durchzusetzen, da sie ein Teil vom Land des Islams sind und wir kennen keine Meinungsverschiedenheit in dem. Es gibt ein Erfordernis die Leute vom Begehen der Sünde abzuhalten, genauso wie es ein Erfordernis gibt andere abzuhalten. ´Umar schrieb einen Brief zu Abu Ubaydah in asch-Scham, ihn auffordernd jeden, der Alkohol trank, mit 80 Hieben auszupeitschen und es gehörte zu den Grenzposten.“ [Al-Mughni]

Nach der Bereinigung der Wilayat von ar-Raqqah, al-Chayr und al-Barakah von der Sahwah Koalition, schritt der Islamische Staat nicht zu den Gebieten voran, wo die Sahwah regierte, weil der Islamische Staat zu der Zeit sehr an einem Krieg gegen



Eine nationalistische Stellungnahme wird im Namen der “Faylaq asch-Scham” und anderen Verbündeten der Dscholani Front vorgetragen, die kürzlich Idlib “befreiten”

die Rafidah, Nusayriyyah und den Atheisten im Irak und asch-Scham beteiligt war. Folglich schritt er nicht gegen sie, außer nachdem die Sahwat ihre verschiedenen Fraktionen mobilisierte, mit der Erwartung, dass der Islamische Staat schwach wäre, da er die Kreuzzügler und ihre Verbündeten bekämpfte. Er schritt nicht zu ihnen , außer nach dem die Tawaghit mit ihren eigenen Zungen und durch den Unterton ihrer Ansprachen über ihren Komplott, das Gebiet von asch-Scham mit ihrem „Sturm“ der Illusion zu bedecken, um den Islamischen Staat zu bekämpfen, informierten. Sie verkündeten ihre Unterstützung der „Dschaysch al-Fath“ („die Armee der Eroberungen“). (Dscholani bezeugte seine bedingte Unterstützung der Tawaghit der Verbündeten in „Dschaysch al-Fath“ in seinem Interview und das ist die Angelegenheit, die sein Verbündeter „Faylaq asch-Scham“ in seiner Stellungnahme zu Unterstützung der Tawaghit von Al Salul, klarmachte.)

Und nach Beginn des Krieges zwischen dem Islamischen Staat und der Sahwah Koaliton in der ländlichen Gegend in Wilayat Halab im Norden, wurden viele Fatawa von den „theoretischen“ Schwindlern veröffentlicht, jene welche mit den Frauen vom Dschihad zurückbleiben, und von den Extremisten der Murdschi´ah Widerstandskämpfer, und von ihren Brüdern, den „Gelehrten“ der Tawaghit. Sie fochten den Islamischen Staat an, erklärten ihn zu Erneuerern, und unterstellten, dass seine Soldaten und Kommandeure Chawaridsch wären, die mit dem Schwert auf die muslimischen Massen losgingen. Aber der Islamische Staat tat nix, außer die Sahwah Koalition zu bekämpfen, welche insgeheim die Zerstörung des Khilafahvorhabens plante und sich sogar dem Etablieren der Schari´ah widersetzte. Was die unterdrückten muslimischen Massen betrifft, so ist es weit abgeschlagen auch nur einen einzigen Muslim mit Absicht zu töten!

Da diese Angelegenheit Klarstellung braucht, genauso wie es notwendig ist, dass der Muwahhid Mudschahid weiß, wen er bekämpft und warum, und ebenso ist es wichtig, dass der Feind weiß, warum er bekämpft und getötet wird, sodass vielleicht einige unwissende Irregeleiteten in ihren Reihen aufwachen und das bereuen, worauf sie sich befinden, dementsprechend ist es notwendig den Zustand der Sahwah Koalition klarzustellen, gemäß der Methodologie der Ahlus-Sunnah wal-Jama'ah, an die sich die Führer des Islamischen Staates festhalten.

Nun kehren wir zu dem zurück, was der offizielle Sprecher des Islamischen Staates in seiner letzten Rede „Oh unsere Leute antwortet Allahs Rufer“



Zerstörung der Götzenbilder und Statuen der antiken Nationen und die Auslöschung der Vermächtnis des Schirks



Sammlung und Bewahrung der Zakah, die von den Muslimen gezahlt wurde in Vorbereitung für ihre Verteilung an die berechtigten



Verteilung der Zakah an die berechtigten

sagte:“ Oh ihr, die mit der Fitnah befallen seid, bevor ihr beginnt den Islamischen Staat zu bekämpfen (bedenkt), dass es keinen einzigen Platz auf dem Erdboden gibt, wo Allahs Schari´ah implementiert wurde und die Herrschaft komplett für Allah ist, außer in den Ländern des Islamischen Staates. Vergisst nicht, wenn ihr dazu fähig wärt nur eine Handspanne, ein Dorf , oder eine Stadt von ihm zu erobern, würden Allahs Gesetze durch menschengemachte ersetzt werden. Dann fragt euch selber: „Was ist das Urteil über einen, der Allahs Gesetze durch menschengemachte ersetzt oder ein Grund dafür ist? Ja, wegen dem wirst du ein Kafir. Also pass auf, denn durch das Bekämpfen des Islamischen Staates fällst du in den Kufr, ob du es realisierst oder nicht.“

Der Schaych ﷺ erklärt, dass das Ersetzen der Gesetze Allahs in einigen Gebieten der Welt durch menschengemachte Gesetze, oder das Verursachen davon -durch Unterstützung derjenigen, die gegen den Islamischen Staat, der mit Schari´ah regiert, kämpfen -Kufr ist, welcher den Täter aus der Religion schließt und dieses Urteil ist von dem, worin kein Muslim irgendwelche Zweifel haben sollte. Also kämpft die Sahwa Koalition - unter Absehung ihrer verschiedenen Fahnen, Ziele und Ausreden der Teilnehmer darin -in Wirklichkeit gegen einen Staat, der mit Schari´ah regiert und die Einhaltung ihrer Gesetze erzwingt, während die Sahwa Koalition die Gesetze Allahs -welche der Staat in seinem Herrschaftsgebiet etabliert hat -durch menschengemachte Gesetze ersetzt. Die oberflächliche Behauptung dem Islam anzugehören und die angebliche Absicht die Schari´ah zu etablieren (wie im Fall der Dscholani Front und anderer in der Koalition), beeinflusst nicht dieses Urteil. Ungeachtet ihrer Behauptung, dass sie in der Zukunft, nach dem Krieg und nachdem sie den vollkommenen Sieg errungen haben, mit der Schari´ah regieren wollen, widerspricht die Wirklichkeit dem, jene sie mit ihren klaren Taten und Aussagen bekunden. Trotz ihrer Herrschaft, die sie auf ihren Gebieten haben, beherrschen sie sie jetzt nicht mit den meisten Gesetze der Schari´ah (wie Durchsetzung der Reue von Abtrünnigen, Ausführung der Hudud , Durchsetzung der Jizya, Einsammlung der Zakah, Gründung der Hisbah, und so weiter). Und wenn sie es „anwenden“, dann nur unvollständig und nur auf die schwachen Leute und nicht auf die Starken. Desweiteren ist die Oberhand in der Sahwah Koalition nicht für diejenigen, die die Schari´ah beanspruchen, und durch das Verbünden mit den Widerstandsgruppierungen und der Kampf gegen den Islamischen Staat mit ihnen, führen sie tatsächlich einen Krieg gegen die eingeführte Schari´ah und ersetzen sie mit etwas anderem, und dies ist Kufr und Abtrünnigkeit!

Wenn eine Gruppierung existieren würde, die mit der Schari´ah und ihren Gesetzen regieren würde, außerhalb der Sahwah Koalition und isoliert von

wäre ist, sich von ihr lossagen würde, sie anfeinden würde, nicht mit ihr zusammenarbeiten würde, noch zur Verteidigung von ihr kämpfen würde, noch sich in ihren Gräben verschanzen würde, noch ihre Frontlinie bewachen würde, noch sie als Verbündete gegen die Muslime nehmen würde, und den Islamischen Staat anstatt bekämpfen würde, behauptend, dass der letztere ein unterdrückender Staat sei, dann würde diese Gruppierung das Gruppierungsurteil haben, ähnlich dem der muslimischen Rebellen. Aber das wäre nur eine hypothetische Situation, die man in asch-Scham nicht vorfindet.

Diese „Dschaysch al-Fath", die vor kurzem gegründet wurde, und welche von den Tawaghit aus Qatar, Türkei und Al Salul unterstützt wird, und die vor kurzem ein paar Gebiete in Wilayat Idlib erobert hat, regiert sie mit der Schari´ah? Oder ist es, dass sie nicht aufgehört haben, sich vielen der Schar´i Gesetze zu wiedersetzen, wie Durchsetzung der Jizya, Ausführung der Hudud und Exekution der Drusen, wenn diese nicht von ihrer Abtrünnigkeit bereuen? Desweiteren, was ist das Urteil desjenigen, der Flaggen der Dschahiliyyah in ihrem Land hisst? Was ist mit den Individuen von der säkularen, „revolutionären" Opposition? Werden sie nicht getötet, wenn diese nicht von ihrer Abtrünnigkeit bereuen? Oder ist es so, dass die Interessen der „Revolution" und der „Revolutionären", den Interessen des Tauhids und Dschihad vorgehen? Sprich, der Säkularist wird nicht getötet, aber nur der „Chariji"? So ist die Situation in den Dörfern in Wilayat Idlib, welche von der Dscholani Front übernommen wurden, nach ihrem Kampf gegen die Abtrünnigen von „Hatrakat Hazm" und „Dschabhat Thuwwar Suriya".

Die Gegebenheiten in den zwei Wilayat Idlib und Halab (die Gegenden die von der Sahwah koalition kontrolliert werden) sind, dass sie Dschungel der Grausamkeit sind, beherrscht durch die Gesetze der Fraktionen. Jede Fraktion hat ihr Gremium und einige von diesen Gremien sind laut ihnen Schar´i, trotz der Ausprägung der Fitna dort. Auch wenn sie über ein paar Angelegenheiten mit der Schari´ah richten würden, viele unübersehbare und konkrete Gesetze blieben dennoch außerhalb ihrer „Schari´ah". Das ist von den Angelegenheiten, die einfaches Wissen geworden sind, und was kürzlich die Kreuzzügler dazu brachte, die Pragmatik - wie sie es behaupten" von diesen Gremien und Parteien zu loben.[2]

Auch wenn ein paar von ihnen sich in einem „Schar´i Gremium" versammeln, sie verteilen die Autorität davon zwischen den Richtern von Ahrar asch-Scham, "Dschaysch al-Islam," Faylaq asch-Scham, den „Gelehrten" Syriens, den Ikhwan und den Richtern, die „vom Baathistregime überliefen", ohne eine Schar´i Reue, und somit sind unter ihnen, der Sururi, der Jami, der Sufi, der Quburi, der Ash´ari, der Jahmi, der Modernist und der Baathist![3]

Wenn sich so welche versammeln, richten sie mit

2 Pragmatik ist angeblich eine Kombination aus „Realismus" und „Machiavellismus". Es ist, als ob, nach Aussage von ihnen, die Ergebnisse die Mittel rechtfertigen, und so verlassen sie ein paar Gesetze der Schari´ah, da sie behaupten, dass daran festzuhalten und sie zu durchzuführen, unrealistisch sei!

3 Der Sururi ist der „Salafi" Ichwani. Der Jami ist der unverhohlene pro-Saudi „Salafi". Der Quburi ist der Grabesanbete. Der Asch´ari und der Jahmi sind beides Sekten, die Allahs Eigenschaften negieren und zusätzlich Irdscha zu anderen ernsthaften Abweichungen übernehmen.



Einer der sogenanten "Schar'i" Komiteen, die weder die Hudud durchführen noch die Gesetze der Schari'ah implementieren

der Schari´ah? Oder widersetzt sich jede Gruppierung den Gesetzen, von denen sie behauptet gegen das Gemeinwohl und Unterstützung des größeren Übels zu sein?

Einige von ihnen sind schon in die Abtrünnigkeit gefallen, bevor sie überhaupt zu Richtern ernannt worden sind, so wie jene, die es erlauben an Schirk demokratischen Wahlen teilzunehmen, oder jene, die Fürsprache bei den Abwesenden und Toten suchen, oder jene, die die arabischen und nichtarabischen Tawaghit als auch die Kreuzzügler als enge Verbündete nehmen, oder jene, die einige unübersehbare, konkrete Gesetze der Schari´ah verleugnen... Und wenn die „unabhängigen Gremien" richten, dass sich eine der Gruppierungen ihrem Urteil unterordnen muss, oder dazu aufrufen, sieht man wie jede Gruppierung eine Entschuldigung und Ausnahmeregelung für sich findet... Auch hat jedes Gebiet seine in Konflikt stehenden Gremien, jede s davon klatscht das Urteil des anderen an die Wand.

In Wirklichkeit bekämpfte die Sahwah-Koalition den Islamischen Staat, und beseitigte die schon bestehende Schari´ah, und vertrieb sie aus ihren Gebieten. Die Zeugen davon sind die Städte von ad-Dana und I´zaz sowie andere Städte und Dörfer. Nach dem die Sahwah koalition den Islamischen Staat von dort vor einem Jahr vertrieben hat, haben sie diese Orte nicht mit der Schari´ah beherrscht, auch wenn sie zum Teil damit herrschten, haben sie das meiste davon verlassen.

Die Sahwah Koalition hat nicht in einem Einzigen von ihren Dörfern mit der Schari´ah regiert. Eher war die Fitnah in ihrem Land offenbar, jene Fitnah über die Allah ﷻ sagte, {Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitnah mehr gibt und die Religion Allah gehört. Wenn sie aber aufhören, soll es keine Gewalttätigkeit geben außer gegen diejenigen, die Unrecht tun.} [Al-Baqarah: 193] {Und kämpft gegen sie, damit keine Fitnah mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist. Stehen sie jedoch (vom Unglauben) ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun} [Al-Anfal: 39].

Sulayman Al ash-Schaych sagte: "Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte, als er über das Bekämpfen der Tataren gefragt wurde, während sie behaupteten an den Schahadatayn (Glaubensbekenntnis des Islams) festzuhalten: „Jede Partei die sich den unübersehbaren und konkreten Gesetzen des Islams widersetzt, von diesen oder anderen Leuten, dann ist es Pflicht diese zu bekämpfen bis diese seine Gesetze einhalten, auch wenn sie die Schahadatayn aussprechen und ein paar von seinen Gesetzen folgen, genauso wie Abu Bakr und die Sahabah diejenigen bekämpften, die sich der Zakah widersetzten. Die Fuqaha nach ihnen waren sich darüber einig." Dann sagte er: „Also jegliche Partei die sich den Pflichtgebeten, dem Fasten, der Haddsch widersetzt, oder sich widersetzt an die Verbote des Blutvergießens, Vermögensraubes, Alkohols, Glücksspiels, Inzest zu halten, oder sich der Beibehaltung des Dschihads gegen die Kuffar oder der Durchsetzung der Dschizyah über die Ahlul-Kitab wiedersetzt, [in einer anderen Fatwa von ihm in „Madschmu' al-Fatawa" fügte er hinzu: „oder sich widersetzt das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten]oder sich widersetzt an die Pflichten und Verbote der Religion zu halten, die Urteile von denen keiner befreit ist, über sie unwissend zu sein oder sie zu verlassen und wo der einzelne Kufr begeht, wenn er sie leugnet, dann wird die sich widersetzende Gruppierung wegen diesen Urteilen bekämpft, auch wenn sie sie bestätigt. Das ist etwas, worüber ich keine Meinungsverschiedenheit bei den Gelehrten kenne." Er


Eine Gruppe von Christen in Wilayat ar-Raqqah, die die Dschizyah bezahlen, wie in dem Video "Bis zu ihnen der klare Beweis kam" zu sehen ist


Ein Mann von der Ahl adh-Dhimmah in Wilayat ar-Raqqah, wie in dem Video "Bis zu ihnen der klare Beweis kam" zu sehen ist

sagte: „ Diese - nach Aussage von den gescheitesten Gelehrten - sind nicht auf der gleichen Stufe wie die Bughat (die Rebellen). Eher sind sie aus dem Islam ausgetreten auf der Stufe derjenigen, die sich widersetzten die Zakah zu zahlen.“ Also wenn sich eine Person an alle Gesetze der Religion hält, aber sich gewaltsam dem Verbot des Glückspiels, der Zinsen oder Unzucht widersetzt, sie ist ein Kafir den man bekämpfen muss, wie viel mehr ist es dann der Fall von jemandem der Schirk mit Allah praktiziert, und dazu aufgefordert wird Allah aufrichtig die Religion anzubieten und Bara´ah und Kufr gegenüber allem was neben Allah angebetet wird zu erklären, stattdessen aber es arrogant ablehnt und von den Kafirin ist.“ [Taysir al-'Aziz al-Hamid]

Sein Vater Schaych 'Abdullah Ibn Muhammad Ibn 'Abdil-Wahhab kommentierte die Fatwa von Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah über die Tataren: „Möge Allah barmherzig mit dir sein, reflektiert die Klarstellung des Imams in dieser Fatwa, dass derjenige, der sich mit Gewalt einem Gesetz der Gesetze des Islams widersetzt, wie den fünf Gebeten, Fasten, der Zakah, oder der Haddsch, oder sich mit Gewalt widersetzt, die verbotenen Dinge wie Unzucht, Mord, Diebstahl und Plünderung, Alkohol, oder Berauschendem, und so weiter zu verlassen, dann ist es verpflichtend diese Gruppierung so zu bekämpfen bis die Religion allein für Allah ist und bis sie sich an alle Gesetze des Islams halten, auch wenn sie die Shahada aussprechen und sich an ein paar Gesetze des Islams halten, und das ist etwas, worin sich alle Gelehrten darüber einig waren, seit den Gefährten und denen nach ihnen, und dies ist gemäß Qur´an und Sunnah. So wird es klar, dass das bloße Festhalten am Islam verbunden mit der Widersetzung von einigen Gesetzen, sie nicht vom Krieg bewahrt und, dass sie aufgrund ihres Kufrs und ihrer Abtrünnigkeit vom Islam bekämpft werden müssen, wie er es am Ende seiner Fatwa klarmachte.“ [Al-Kalimat an-Nafi'ah]

Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte, erklärend die Pflicht die sich widersetzenden Gruppierungen zu bekämpfen: „Dies ist weil Allah in Seinem Buch sagte {Und kämpft gegen sie, damit keine Fitnah mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist.} [Al-Anfal:39]. Also wenn ein Teil der Religion für Allah ist, und etwas von dem für jemand anderes als Allah ist, wird es Pflicht sie zu bekämpfen bis die Religion für Allah alleine ist. Er sagte: {Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei.} [At-Taubah: 5]. Er befahl ihnen sie nicht gehen zu lassen, außer nach dem sie Reue von allen Arten von Kufr gemacht haben und nach dem Verrichten des Gebetes und Entrichten der Zakah. Er sagte: {O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und verzichtet auf das, was noch übrig ist an Zinsen, wenn ihr Gläubige seid. Und wenn ihr dies nicht tut, dann ist euch Krieg angesagt von Allah und Seinem Gesandten.} [Al-Baqarah: 278-279][4]

Er informierte uns, dass sich die widersetzende Gruppierung, wenn sie nicht von den Zinsen ablässt, sie einen Krieg gegen den Propheten und Gesandten führt. Zinsen waren die letzte Sache, die Allah im Qur´an verboten hat, sodass was er davor verboten hat, noch mehr feststand. Er sagte: {Der Lohn derer, die gegen Allah und Seinen Gesandten Krieg führen und Verderben im Lande zu erregen trachten, soll sein, dass sie getötet oder gekreuzigt werden oder dass ihnen Hände und Füße wechselweise abgeschlagen werden oder dass sie aus dem Land vertrieben werden. [Al-Ma'idah: 33][5]

Dadurch haben alle, die sich mit Gewalt widersetzen, Allah und Seinem Gesandten zu gehorchen, einen Krieg gegen Allah und Seinen Gesandten geführt. Und wer auch immer was anderes als das Buch Allahs und der Sunnah des Propheten auf dieser Welt implementiert, der hat Verderben im Lande erregt. [Madschmu' al-Fatawa]

Und von denen, die die Leute über die Sahwat verwirrt haben, sind die Dschihad-Behaupter in der Dscholani Front und ähnlichen Gruppen. Die Leute betrachteten sie, als die am „meisten islamische“ Fraktion in der Sahwah koalition. So fragen wir sie, jemand der zugibt, dass er gerade nicht mit der Schari´ah in den „befreiten Gebieten“ regiert und nicht die Dschizyah auf die Christen auferlegt, obwohl er dazu fähig wäre, regiert er mit der Schari´ah?

4 Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte: „Diese Ayah wurde aufgrund der Leute von at-Ta´if herabgesandt, als sie den Islam annahmen, sich an das Gebet und Fasten hielten, sich aber widersetzten die Zinsen zu verlassen. Also hat Allah klargestellt, dass wenn sie nicht von den Zinsen ablassen, dass sie einen Krieg gegen Ihn und Seinen Gesandten führen. Zinsen waren die letzte Sache, die Allah verboten hat und es ist Eigentum, welches mit Einverständnis des Besitzers genommen wird. So wenn diese einen Krieg gegen Allah und Seinen Gesandten führten und es verpflichtend ist, Dschihad gegen sie zu führen, wie viel mehr ist dann mit denen, die viele oder die meisten von den Gesetzen des Islams verlassen haben.“ [Madschmu' al-Fatawa].

5 Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte: „Es wird gesagt, dass der Grund für die Offenbarung dieses Verses jene waren, die zum Uraynah Stamm angehörten, die abtrünnig wurden und Mord begingen und Vermögen plünderten. [Überliefert von Abu Dawud mit einem Sahih Isnad von Anas] Und es wird gesagt, dass es Leute waren die einen Schwur hatten, diesen brachen und Krieg führten. Und es wird gesagt, dass es die Muschrikin waren. Also sammelt es sich zwischen den kriegführenden Abtrünnigen, den kriegführenden Schwurbrechern, und den kriegführenden Muschrikin. Die Mehrheit der Salaf und jene nach ihnen sagen, dass es auch die Straßenräuber der Muslimen umfasst. Und der Vers umfasst alle von ihnen.“ [Madschmu' al-Fatawa]

Dscholani sagte: „Die Situation mit den Christen ist gerade so, dass wir keine bekämpfen außer die uns bekämpfen, und die Christen bekämpfen uns gerade nicht. Wenn wir die Islamische Herrschaft in unseren Gebieten errichten, dann werden sie sich dem Islamischen System, welches wir haben, ergeben. Außerdem, was die Sache mit dem Dschizyah zahlen angeht, wer auch immer zahlen kann, wird zahlen, und wer nicht die Möglichkeit dazu hat, wird nicht zahlen... Jetzt gerade zwingen wir ihnen gar nichts auf... Gerade haben wir keinen Krieg mit den Christen. Wir machen nicht die Christen dafür verantwortlich was Amerika tut, noch machen wir sie verantwortlich dafür was die koptischen Christen in Ägypten tun." [Al-Jazeera: Bila Hudud – Teil 1].

Wenn es Pflicht ist, gegen die Krieg zu führen, die die Dschizyah nicht den Ahlul-Kitab auferlegen, was ist dann mit denen, die den Islamischen Staat bekämpfen -welcher als einziger den Ahlul Kitab in asch-Scham die Jizya auferlegt- und diese göttliche Herrschaft einiger Länder durch die Bekämpfung des Islamischen Staates annullieren, obendrein zu den Gesetzen, die die Dscholani Front und ihre Verbündeten nicht implementieren?

Ebenso besteht die Sahwah koalition aus der „Freien Syrischen Armee", der „Shamiyyah Front", „Faylaq asch-Scham", „Dschaysch al-Islam", der „Dscholani Front"[6] und unter ihnen sind Nationalisten, Demokratieverfechter, Sururiyyah, Agenten der Al Salul, und Befürworter des „populistischen Dschihads". Werden solche darauf arbeiten mit der Schari´ah zu herrschen? Und wenn sie eine Koalition gegen den Islamischen Staat formen, ist es erlaubt für den Schari´ah Behaupter sich ihrer Koalition anzuschließen und sie im Kampf gegen den Islamischen Staat zu unterstützen? Und wenn die Macht in der Koalition für was anderes als Allahs Schari´ah ist - und dies ist die Wirklichkeit - wird ihre Tat bloß als Hilfe suchen bei den Kuffar gegen Muslime gesehen, was absolut verboten ist und offensichtliches Abweichen ist, oder wird es als Unterstützung der Kuffar gegen die Muslime gesehen, was extreme Abtrünnigkeit ist! Und die, die es erlaubt haben die Unterstützung der Kuffar gegen andere Kuffar (nicht gegen Muslime) zu suchen, haben viele Bedingungen aufgelistet, welche nicht von den Schari´ah Behauptern erfüllt werden, indem sie mit ihren Verbündeten von den Abtrünnigenfraktionen gegen den Islamischen Staat vorgehen.

Ihre Handlung ist in Wirklichkeit eine Form der Unterstützung der Kuffar gegen die Muslime. Der Beweis hierfür ist, dass in den Gebieten, die sie vom Islamischen Staat nehmen, die Religion nicht für Allah ist, und wenn etwas davon für Allah ist, so ist das meiste davon für jemand anderes als Allah - für die Triebe, Meinungen, Traditionen, Kodexe, Menschengemachte Gesetze und Fraktionen.

Schaych ʻAbdul-Latif Ibn ʻAbdir-Rahman Ibn Hasan Ibn Muhammad Ibn ʻAbdul-Wahhab sagte, als Widerlegung derer, die das Unterstützen der Abtrünnigen gegen die Muslime, unter dem Deckmantel sie würden nur ihre Hilfe suchen, erlaubten: „Was euer Erlauben angeht, ihre Hilfe zu suchen, bezieht sich die Diskussion nicht auf diesen Fall, eher auf den Punkt des sich mit ihnen zu verbünden und hierherzuholen, und ihnen Kontrolle über ein islamisches Land zu geben, worin sie die Islamriten, die Religionsgrundlagen, ihre Fundamente und Zweige vernichten. Und mit ihren Anführern ist es eine Reihe menschengemachter Gesetze und einem Taghut den sie aufstellen, um zwischen den Menschen bezüglich ihres Blutes, ihres Besitzes und anderer Angelegenheiten zu richten, mit Gesetzen, die dem Schar´i Text entgegengesetzt sind und gegen ihn verstoßen. Wenn ein Streitfall auftritt, schauen sie in ihn und richten mit menschengemachten Gesetzen, und werfen das Buch Allahs hinter ihre Rücken."

„ Was den Fall angeht, Hilfe von ihnen zu suchen [gemeint gegen andere Kuffar], ist es eine Angelegenheit wo es eine Meinungsverschiedenheit gibt. Die richtige Meinung, die die führenden Gelehrten haben, ist, dass es vollkommen verboten ist. Ihr Beweis ist der von ´A´ishah (radiyallahu anha) überlieferte Hadith, bei dem Einigkeit bei Bukhari und Muslim besteht, und der von ʻAbdur-Rahman Ibn Habib überlieferte Hadith, welcher authentisch und marfu' ist. Sucht nach ihnen und ihr werdet sie in den Texten, die ihr habt, finden. Diejenigen, die sagen, dass es erlaubt ist, nehmen einen Mursal von az-Zuhri als Beweis, und ihr wisst wie man mit Mursal Überlieferungen umgeht, wenn sie Qur´an und Sunnah widersprechen. Desweiteren, die es erlauben, setzen ein paar Bedingungen: Dass es für das Gute der Muslime getan werden sollte und dem Wunsch ihnen zu nutzen, wohingegen es in dieser Sache Zerstörung und Verwüstung beinhaltet. Sie schreiben auch vor, dass die Muschrikin

---

6 Seht nach in der Serie „Die Verbündeten der Al-Qaidah in asch-Scham" (Ausgabe 8, 9 und 10 von Dabiq) um über die Abtrünnigkeit der Verbündeten von der Jawalani Front nachzulesen. So wird die Dscholani Front die Schari´ah mit denen, die auf die Wünsche der Leute zielen (die „Islamische Front" geführt von Zahran Alloush), oder mit denen, die dem Taghut Salman al Salul die Treue schwören („Faylaq asch-Scham"), oder mit denen, die zu nationaler Einigkeit rufen und das Blut der Batini Sekte heiligen und die Sykes-Picot Grenzen respektieren (die „Shamiyyah Front") einführen? Und diese zusammen mit anderen Fraktionen bekommen von den Tawaghit auflagengebundene Unterstützung, da es keine Hilfe ohne Konditionen gibt, wie al-Dscholani selber in seinem Interview sagte, und wie der Esel des Wissens, al-Maqdisi in seinen „Tweets" meldete.

keinen furchterregenden Grad an Macht und Herrschaft haben sollten, und dies erklärt eure Situation in dieser speziellen Sache für nichtig. Sie schreiben auch vor, dass der Muschrik keinen Einfluss auf die Meinung und Entscheidungsfindung haben sollte, was das Gegenteil von dem ist, was stattfindet. All dies wurde von den Fiqh-Gelehrten und den Hadith- Kommentatoren erwähnt, und [ash-Shawkani] erwähnte dies in 'Sharh al-Muntaqa' ['Naylul-Awtar'] und hat die Mursal Überlieferung von az-Zuhri als sehr schwach eingestuft. Und all dies bezieht sich darauf, dass ein Muschrik an Seite der Muslime gegen einen Muschrik kämpft. Was einen Muslim angeht, der Hilfe von einem Muschrik gegeneinen Baghi (Übertreter) sucht, so hat dies keiner erlaubt, außer denjenigen, die irregegangen sind." [Ad-Durar as-Saniyyah]


Zerstörung eines Symbols des Schirks in der Stadt Mossul

Er sagte auch zu der Angelegenheit: „Die Realität der Sache ist viel schlimmer und viel weiter als nur das Thema des bloßen Gesuches von Hilfe und Unterstützung. Es ist das Verbünden mit ihnen und das Entfernen der Barriere, welche die Leute des Islams und Tauhids vor ihnen schützt, das Entfernen der Grundsätze und Fundamente des Islams, das Vergießen des Blutes der Muslime, und das Verletzen der Ehre und Besitzes. Das ist die Wirklichkeit der aktuellen Situation. Deswegen tauchte im Land offener Schirk und krasser Kufr auf, in dem Ausmaß, dass nicht eine Spur vom Islam übrig blieb, zu der man sich zurückbeziehen konnte oder sich auf Seelenheil verlassen konnte. Wie denn, wenn die Grundsätze des Tauhids und Imans zerstört wurden, die Urteile von Qur´an und Sunnah beiseitegelegt wurden, die ersten Generationen - von ihnen Leute von Badr und Bay'at ar-Ridwan - öffentlich beschimpft wurden, und Schirk und Rafidi Shi´ism offen in den Plätzen und Ländern erschienen sind? Und diejenigen, die die aktuelle Situation darauf reduzieren nur eine Sache von Hilfegesuch zu sein, haben weder den Sachverhalt verstanden, noch sind sie sich im Klaren was für eine Katastrophe und Unheil statt fand. [Ad-Durar as-Saniyyah]

Und dies ist ihrer Situation ähnlich, denn als der Islamische Staat von den Ländern vertrieben wurde, die unter seiner Kontrolle waren, traten die Freie Syrische Armee und die sogenannten „Islamischen" Fraktionen, unterstützt von Qatar, Türkei und Al Salul, in diese Länder ein, und hissten die Flaggen des Dschahili Säkularismus, und nahmen die Flaggen des Tauhids und der Sunnah ab. Sie inhaftierten die Muhadschirin und Muhadschirat, und urteilten nach ihren Launen über ihr Blut, ihre Ehre und ihren Besitz. Sie schlossen die Schari´ah Gerichte und ersetzten sie mit den Gesetzen der Fraktionen und ihrer Gremien, welche ,auch wenn sie mit einem Gesetz richteten, welches in manchem Fall im Einklang mit der Schari´ah war, oder mit einigem von dem richteten, was Allah offenbart hat, haben sie dennoch nicht mit den meisten Gesetzen der Schari´ah gerichtet, und sie haben sie für die Fitnah, die den Muslimen befohlen wurde mit Tod und Krieg zu beenden, verlassen.

So sagen wir zu ihnen wie der Mudschahid Führer Sa'ud Ibn ´Abdil-'Aziz Ibn Muhammad Ibn Sa'ud (gestorben 1229 n. H.)[7] in seinem Brief an den osmanischen[8] Führer in Bagdad, Sulayman Basha: „Wir bekämpfen und erklären den Kufr nur von dem, der Schirk mit Allah begeht, Partner für Allah aufstellt, welche er anruft wie er Allah anruft, für die er schlachtet wie er für Allah schlachtet, denen er Eide schwört wie er Allah Eide schwört, die er fürchtet wie man Allah fürchtet, und von denen er

7 Anm. Sa'ud Ibn ´Abdil-'Aziz Ibn Muhammad Ibn Sa'ud (gestorben 1229 n. H.) ist nicht zu verwechseln mit dem Murtadd Taghut Sa'ud Ibn 'Abdil-'Aziz Ibn 'Abdir-Rahman Al Sa'ud (krepiert 1388 n. H.). Desweiteren gibt es einen Unterschied zwischen , was historisch bezeichnet wird als „erster Saudischer Staat", welcher von dem Mudschahid Ibn Sa´ud und seinen frühen Enkelkindern gegründet wurde und mit dem er den Imam Muhammad Ibn 'Abdil-Wahhab unterstützte, und zwischen dem „dritten Saudi Staat" der heutigen Zeit, welcher der Staat des Murtadd Taghuts 'Abdul-'Aziz Ibn 'Abdir-Rahman (krepiert 1373 AH) und seiner Enkel ist, die sich mit den Kreuzzüglern verbündet haben und mit menschengemachten Gesetzen regieren.

8 Manche Leute bezeichnen, aufgrund ihrer Unwissenheit, diesen Staat als „osmanische Chilafah", obwohl es mit menschengemachten Gesetzen beherrscht wurde, und die Muschrik Sufi Tariqas verbreitete, wie es in seinen letzten Abschnitten offensichtlich war, als es Gräber beschützte und Krieg gegen die Da´wah führte, welche vom Imam Muhammad Ibn 'Abdil-Wahhab erneuert wurde. Zudem erfüllte es die Bedingung nicht, einen Quraschi Führer zu haben.


Die Durchführung des Hadd für den Dieb in Mossul


Die Männer der Hisbah beschlagnahmen und zerstören eine Menge an Zigaretten, Alkohol und anderen verbotenen Dingen

Rettung sucht in Zeiten von Not und Bedürftigkeit, als auch den, der zur Verteidigung seiner Götzen und auf Gräbern gebauten Kuppeln kämpft, welche als Götzen genommen wurden und welche neben Allah angebetet werden. Wenn du ehrlich bist, in deiner Behauptung, dass ihr auf der Religion des Islams seid und Gefolgsleute des Gesandten, dann zerstört all diese Götzen und ebnet sie bis zum Boden, und bereut bei Allah all den Schirk und die Bid´ah. Erneuert das Bekenntnis „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ Und wer auch immer eine Tat der Anbetung an jemand anderes, von den Toten oder Lebendigen, als Allah richtet, verbietet es ihm und informiert ihn, dass es eine Sache ist, die den Islam von einem auslöscht, und der Religion der Götzenanbeter ähnelt. Und wenn er nicht davon fernbleibt, außer dass er bekämpft wird, dann ist es verpflichtend ihn zu bekämpfen bis er seine Religion, alles davon, nur für Allah macht. Und befehlt euren Untertanen sich an die Islamriten und seine Säulen zu halten, einschließlich das Gebet in der Gemeinschaft in den Masajid zu verrichten, und wenn sich einer enthält, dann diszipliniert ihn.“

„Dasselbe mit der Zakah, die Allah verpflichtet hat. Sie wird von den Reichen eingesammelt und den berechtigten Empfängern, die Allah erwähnt hat, gegeben. Wenn ihr dies tut, so seid ihr unsere Brüder. Ihr werdet die gleichen Rechte wie wir haben und die gleichen Verpflichtungen wie wir haben. Euer Blut und Besitz werden für uns verboten sein. Wenn, wie auch immer, ihr in diesem Zustand verbleibt, und nicht vom Schirk bereut, in welchem ihr euch befindet und euch nicht an die Religion Allahs haltet, mit der Er den Propheten gesandt hat, und ihr den Schirk und die Bid´ah nicht verlasst, werden wir euch weiter bekämpfen bis ihr zu Allahs Religion zurückkehrt, und an ihrem geraden Weg entlangwandert, so wie Allah es uns befohlen hat, wie in Seiner Aussage: {Und kämpft gegen sie, damit keine Fitnah mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist} [Al-Anfal: 39]. Und Er sagte: {Dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei.} [At-Taubah: 5]“ [Ad-Durar as-Saniyyah].

Er sagte auch in einem anderen Brief: „Wenn du behauptest, dass du niemand andern als Allah anbetest und mit so einer Tat nicht zufrieden bist, und die Leute nicht dazu ermutigst, widerlegen deine Taten - öffentlich und privat - deine Behauptung. Diese falschen Sufisitzungen, verfluchten Stätten, und über Gräbern gebaute Bauten, zusammen mit der Tat Allahs Recht auf diese Gräber zu richten, darunter Du´a, Opfer, Eide, Angst und Hoffnung, sie zu fragen was man außer Allah nicht fragen sollte, und dort zu beten, sie anzufassen mit der Hoffnung Segen zu erlangen, ihnen Geschenke anzubieten, und andere solche widerlichen und abscheulichen Tätigkeiten, all diese gibt es unter euch ungeniert. Und derjenige, der nicht an solchen Taten teilnimmt, ist mit ihnen zufrieden, und er verteidigt mit seinem Vermögen, seiner Zunge und seinen Händen die Leute, die solche Taten tun.“

„Die fünf täglichen Gebete werden genauso verlassen, und die meisten von euren Leuten nehmen nicht am Jumu´ah oder Gemeinschaftsgebet teil, noch beten sie alleine. Und die meisten von euch die beten, beten alleine zuhause, und die, die an dem Gemeinschaftsgebet teilnehmen sind wenige. Wenn er einer an dem Gebet teilnimmt, kommt er raus und findet die Leute in den Märkten, dass sie das Gebet verlassen und versponnen sind in Sünde, Spiel, Immoralität und Schlechtem, und er verurteilt sie nicht.“

„Die Zakah wurde genauso gelassen. Sie wird nicht vom Vermögen der Leute genommen, noch werden

die Feldfrüchte gezählt, noch wird die Arbeit vom Gesandten Allahs diesbezüglich unternommen, noch ist die Zakah auf die gesammelten Feldfrüchte fällig, noch wird sie für die von Allah vom siebten Himmel bestimmten berechtigten Empfänger gezahlt, wie der Prophet sagte: „Allah war damit nicht zufrieden, dass die Empfänger von Zakah von einem Propheten oder jemandem anderen bestimmt werden. Vielmehr, hat Er es Sich selber zugeteilt und übernahm die Verantwortung für das Bestimmen mit Seiner Aussage:{Wahrlich, die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit der Verwaltung (der Almosen) beauftragten und für die, deren Herzen für den Islam gewonnen werden sollen, für die (Befreiung) von Gefangenen oder Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Sohn des Weges; (dies ist) eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist Allwissend, Allweise.} [At-Taubah: 60].“

„Darüber hinaus unterstützt du zusätzlich zu den Säulen keine Taten der Rechtschaffenheit, noch befiehlst du den Leuten sie zu praktizieren, wohingegen all die sündhaften Taten offen zwischen euch verübt werden und bei den meisten von euch, sind sie ein Teil eurer Wesensart geworden. Dies beinhaltet Schirk mit Allah, Unzucht, und Sodomie - die Tat der Leute von Lut, die Leute der umgedrehten Städte, über die Allah sagte: {Und Er ließ die verderbten Städte einstürzen, so dass sie bedeckte, was (sie) bedeckte.} [An-Najm: 53-54] Wir suchen Schutz bei Allah, dem Mächtigen und bei Seinem Edlen Gesicht, vor Seinem Zorn und Strafe.“

„Ebenso Zinsen, Zauberei, und das Behaupten das Verborgene zu sehen, und alle Arten von Sünden,


Durchführung der Hadd für Zina

darunter Alkohol und anderen Rauschmitteln, wie Tabak und seinesgleichen, Prostitution, Ungerechtigkeit, Überfälle, das Nehmen des Vermögens von den Armen, den Schwachen, den Reichen und den Bauern -du nimmst ihr Vermögen gewaltsam, aggressiv und ungerecht - und viele andere ähnlichen Sachen, die zu viele sind um sie aufzuzählen, und es würde lange dauern sie zu erwähnen, das sind Dinge, die du nicht verurteilst.“

„Und wer auch immer behauptet, keine von diesen Sünden zu begehen, dann, wie wir schon zuvor gesagt haben, verurteilt er sie nicht, noch verlässt er diejenigen nicht, die sie begehen. Vielmehr unterstützt er sie mit seinem Vermögen und seiner Zunge. Also sogar wenn er diese Sünden nicht begeht, sind er und die sie begehen gleich, wie Allah sagte: {Und Er hat euch schon in dem Buch herabgesandt, dass wenn ihr hört, dass die Zeichen Allahs geleugnet und verspottet werden ihr nicht bei ihnen sitzt, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen; ihr wäret sonst wie sie.} [An-Nisa': 140]

Und Er sagte: {Du wirst kein Volk finden, das an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt und dabei diejenigen liebt, die sich Allah und Seinem Gesandten widersetzen, selbst wenn es ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten. Das sind diejenigen, in deren herzen Allah den Glauben eingeschrieben hat und die Er mit Seinem Sieg gestärkt hat.} [Al-Mudschadilah: 22]. Und Er sagte: {Und neigt euch nicht zu den Ungerechten, damit euch das Feuer nicht erfasse. Und ihr werdet keine Beschützer außer Allah haben, noch wird euch geholfen werden.} [Hud: 113] Und in dem Hadith:“Ich habe nichts mit dem Muslim zu tun, der unter den Muschrikin lebt.“ und in einem anderen Hadith: „Sie sollten nicht dazu fähig sein ihre Feuer zu sehen.“ Und du bist dir deiner Taten bewusst, und du bist dir des Shirkes und der abscheulichen Taten unter euch bewusst, und ihr wisst das selber von euch, wie Er sagte: {Nein, der Mensch ist Zeuge gegen sich selber auch wenn er seine Entschuldigungen vorbringt.} [Al-Qiyamah: 14-15].“

Dann fuhr er fort bis er sagte: „Wir werden die Nasen der Kuffar im Dreck reiben, ihr Blut vergießen, und ihren Besitz als Ghanima mit Allahs Macht und Stärke nehmen. Und wir tun das alles als Nachahmung von unserem Propheten, nicht irgendwas erfindend. Wir tun das im Gehorsam zu Allah und Seinem Gesandten, und um Allah näher zu kommen. Und wir hoffen darauf durch diese Tat reichlich Belohnung zu erhalten, gemäß Seiner Aussage: {Dann tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist Allvergebend, Barmherzig} [At-Tau-


Durchführung des Reue-Kurses für Lehrer, die aufgrund ihrer Aufrechterhaltung der Prinzipien des Baath abtrünnig wurden

bah: 5]“ und Seiner Aussage: {Und kämpft gegen sie, damit keine Fitnah mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist. Stehen sie jedoch (vom Unglauben) ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun. Und wenn sie (euch) den Rücken kehren, dann wisset, dass Allah euer Beschützer ist; und welch bester Beschützer und welch bester Helfer ist er!} [Al-Anfal: 39-40]. Und Seiner Aussage: {Und wenn ihr auf die stoßt, die ungläubig sind, so haut auf den Nacken;} [Muhammad: 4]. Und Seiner Aussage: {Bekämpft sie; so wird Allah sie durch eure Hand bestrafen und demütigen und euch gegen sie helfen} [At-Taubah: 14].“

Wir begehren das, was bei Allah ist von reichlichen Belohnungen wie Allah sagte: {Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft: Siekämpfen für Allahs Sache, sie töten und werden getötet; Verheißung - bindend für Ihn - in der Thora und im Evangelium und im Qur´an. Und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? So freut euch eures Handelns, den ihr mit ihm abgeschlossen habt, denn dies ist wahrlich die große Glückseligkeit } [At-Taubah: 111]. Und Er sagte: {O ihr, die ihr glaubt, soll Ich euch (den Weg) zu einem Handel weisen, der euch vor qualvoller Strafe retten wird? Ihr sollt an Allah und an Seinen Gesandten glauben und sollt für Allahs Sache mit eurem Gut und eurem Blut streiten. Das ist besser für euch, wenn ihr nur wüsstet. Er wird euch eure Sünden vergeben und euch in Gärten führen, durch die Bäche fließen, und in gute Wohnungen in den Gärten von Eden. Das ist die große Glückseligkeit. Und noch etwas anderes, das ihr liebt, (wird euch zuteil sein): Hilfe von Allah und naher Sieg. So verkünde den Gläubigen die frohe Botschaft. [As-Saff: 10-13]. Und die anderen Verse und Ahadith, die über Dschihad reden und ihn ermutigen, können nicht gezählt werden. Und wir haben keinen anderen Brauch als den Dschihad, und wir haben keine andere Quellen der Versorgung außer dem Reichtum der Kuffar.“

Er fuhr dann fort bis er sagte: „ Was eine Waffenruhe angeht, während man auf was anderem als dem Islam ist, dann bei Allahs Macht und Stärke ist dies etwas unmögliches. Und ihr wisst, dass dies eine Sache ist, welche ihr bei uns schon je und je ersucht habt. Ihr habt uns ‘Abdul-‘Aziz al-Qadimi geschickt, und dann `Abdul-‘Aziz Beg geschickt, und eine Waffenruhe habt ihr von uns ersucht und uns angeboten Dschizyah in der Höhe von dreißigtausend Golddinaren jährlich zu zahlen, aber wir haben es von euch nicht akzeptiert und haben nicht auf euer Ersuchen einer Waffenruhe geantwortet. Wenn ihr den Islam akzeptiert, so werdet ihr Freude an seinem Guten haben, und das ist was wir anstreben, aber wenn ihr euch weigert, so sagen wir zu euch, wie Allah sagte: {Wenn sie sich aber abwenden, so sind sie nur in Abspaltung geraten. Doch Allah wird dir wider sie genügen, und Er ist der der Allhörende, der Allweise.} [Al-Baqarah: 137]. Und wir richten euch aus: {„Uns genügt Allah, und Er ist der beste Anwalt!“} [Al ‘Imran: 173]. Und wir sagen: O {Dem Herrscher am Tage des Gerichts! Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe.} [Al-Fatihah: 4-5]. Und wir sagen: {„Gekommen ist die Wahrheit und dahingeschwunden ist die Falschheit; wahrlich, das Falsche verschwindet bestimmt.} [Al-Isra’: 81]. Und wir sagen: {„Die Wahrheit ist gekommen, und das Falsche kann weder etwas erschaffen noch etwas zurückbringen.“} [Al-Isra’: 81] Und wir sagen wie Allah zu Seinem

Propheten gesagt hat: {Aber wenn sie sich abwenden, so sprich: „Allah allein soll mir genügen. Es ist kein Gott außer Ihm. Auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des gewaltigen Throns.“} [At-Taubah: 129].“

„Was das Abkommen angeht, welches ihr er erwähntet, dann wisst, dass Davonlaufen keine Tat von Männern ist, und wir halten uns selber über dem Weglaufen und Lügen. Und wir werden euch bald erreichen, in scha`Allah, sobald uns Allah zu euch bringt. So wenn ihr die Kanonenschläge hört und das Schießpulver riecht, und wenn ihr Feuer in eurem Land seht, in scha´Allah, dann haltet eure Stärke nicht zurück. Mögen Allahs Segen und Frieden auf Muhammad, und seiner Familie und Seinen Gefährten sein.“ [Ad-Durar as-Saniyyah].[9]

In seinen Worten ist eine Beschreibung der Situation in den, von der Sahwah Koalition geführten, Ländern. Es sollte hervorgehoben werden, dass dies angeführt wurde in Bezug auf den Fall von jemanden, der sich mit Gewalt den Gesetzen der Schari´ah widersetzt, und dass die einzige Sache, die einen davor bewahrt, bekämpft und getötet zu werden, das Herrschen mit der Schari´ah ist, sich an ihre Gesetze zu halten, und sich von denen loszusagen, die sich der Schari´ah und ihren Gesetzen widersetzen.

Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah erwähnte die Verpflichtung, andersgläubige Gruppierungen zu bekämpfen, die sich mit Gewalt widersetzen, die ‘Aqidah von Ahlus-Sunnah bezüglich dem Tauhid von Allahs Namen und Eigenschaften, Qada´und Qadar, den Sahabah und er Jama´ah anzunehmen. [Madschmu’ al-Fatawa: Band. 28, S. 511] So wie können dann die Fraktionen, die noch weiter abgewichen sind, nicht bekämpft werden? Wie kann es sein, dass die, die die Tawaghit ‘Abdullah and Salman Al Salul, Hamd und Tamim Al Thani, und Erdogan und die Syrische Nationale Koalition (möge Allah sie verfluchen) ehren, und sie zusammen mit ihren Regierungen als Brüder und Freunde bezeichnen, wie können sie nicht bekämpft werden? Sie verspotten auch diejenigen, die Takfir auf die Tawaghit machen, und diejenigen, die offen ihren Hass und Feindschaft gegenüber den Tawaghit zeigen, behauptend jeder der Takfir auf die Tawaghit macht ein „Dummkopf“ sei, der keine Politik kennt, oder ein „Charidschi“ ist! Dann heißen sie die krassen Taten des Kufrs, die die Tawaghit begehen, gut wie das Eintreten in die Religion der Demokratie, Dschahili Nationalismus, die Vereinten Nationen und Internationales Recht! Und wie kann es der Fall sein, dass andere nicht bekämpft werden, obwohl sie ihre Verbündeten unter den nationalistischen Fraktionen übermäßig und über die Muhadschirin und Ansar vom Islamischen Staat bevorzugen, dadurch die Verbündeten vom Taghut denen, die Dschihad für Allahs Sache führen, bevorzugen, und sogar mit in ihnen in eine Koalition gegen diejenigen, die mit der Schari´ah regieren, eintreten und verweisen auf diejenigen, die mit der Schari´ah herrschen, als „Chawaridsch“ und auf diejenigen, die sich den unübersehbaren und konkreten Schar´i Gesetzen mit Gewalt widersetzen, als „Muslimische Mudschahidin“?

Schaychul-Islam Ibn Taymiyyah sagte: Allah sagte: {Und kämpft gegen sie, damit keine Fitnah mehr stattfinden kann und (kämpft,) bis sämtliche Verehrung auf Allah allein gerichtet ist. Stehen sie jedoch (vom Unglauben) ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun} [Al-Anfal: 39]. Wer auch immer das Kämpfen, welches Allah befohlen hat um Fitnah zu vermeiden, verlässt, wird in Fitnah fallen, wegen dem Zweifel und der Krankheit in seinem Herzen, weil er das, was Allah vom Dschihad befohlen hat, verlassen hat. So denkt darüber nach, weil es eine ernsthafte Angelegenheit ist.“ [Madschmu’ al-Fatawa]

So O ihr Soldaten vom Islamischen Staat, stürmt in die Ränge der Murtaddin, die sich mit Gewalt den Gesetzen der Schari´ah widersetzen, und vergesst nicht, dass Allah höher und großartiger als die Kampfflugzeuge der Kreuzzügler ist, auf die sich diese Murtaddin verlassen und mit denen sie gerettet werden wollen.



Der Taghut von Katar zusammen mit dem Taghut der Türkei

9 Jeder der das oder andere Briefe des Mudschahid Führers Sa’ud Ibn ‘Abdil-‘Aziz (siehe Fußnote 7) liest, wird den Unterschied zwischen einem Muwahhid Mudschahid und einem Behaupter des Tauhids und Dschihads erkennen.

Was dich betrifft, O du der dein Haus verlassen hast und behauptest Dschihad für Allahs Sache zu führen und Allahs Wort am Höchsten machen zu wollen, und das Wort derjenigen, die Ungläubig sind, das am Niedrigsten machen zu wollen. und dann in den Rängen der Sahwah Koalition gegen den Islamischen Staat gekämpft hast, guck um dich herum, guck nach vorne, guck nach hinten, zu deiner Rechten, zu deiner Linken und über dich. Siehst du nicht die Tawaghit? Siehst du nicht diejenigen, die Unheil auf der Erde stiften? Siehst du nicht die Spione im Lande herumstreifen? Siehst du nicht die Kampfjets über ihnen, die sie beschützen? Kämpfst du damit diese Leute das gesegnete Land von asch-Scham beherrschen können? Siehst du wie die Dschizyah den Ahlul-Kitab auferlegt wird? Siehst du, dass die Hudud im Land implementiert werden? Siehst du, dass den Leuten das Gebet, die Zakah, Keuschheit und Hijab befohlen wird? Oder werden die Leute „frei“ gelassen, egal ob sie Allah anbeten oder die Tawaghit?

Also, O du, der Unterstützung und Dschihad behauptest, O du, der dein Haus verlassen hast und nach asch-Scham gereist bist, Hidschrah behauptest aber in den Territorien der Sahwah Koaliton residierst, bereue zu Allah und wach auf, denn bei Allah, du bekämpfst die Schari´ah ob du es realisierst oder nicht. So sammel deine Brüder, erhebt euch gemeinsam, und tötet die, die euch befohlen haben diejenigen, die mit der Schari´ah herrschen, zu bekämpfen. Lehnt euch gegen eure Führer in der Sahwah Koalition auf, und schlachtet sie, damit die Satellitenkanäle und die Kampfflugzeuge der Kreuzzügler um sie weinen können. Wenn ihr die Sahwah Koalition in ihrer eigentlichen Festung töten würdet, wäre es besser als eine Million Operationen auszuführen, die helfen würden, diejenigen im Lande zu festigen, die sich mit Gewalt den Gesetzen der Schari´ah widersetzen, Operationen durch die asch-Scham mit etwas anderem beherrscht wird als Allah herab gesandt hat, mit dem Beifall der Tawaghit und Kreuzzügler.

So detoniert euren Sprengstoffgürtel inmitten von ihnen. Schießt ihren Soldaten in die Brust. Redet wem auch immer ihr könnt das Kämpfen gegen diejenigen, die mit der Schari´ah herrschen, aus. Bringt sie dazu das Bekämpfen der Muwahhid Mudschahidin zu verlassen, und verbreitet Entmutigung in ihren Reihen. Dann wenn ihr nicht fähig seid, ihre Gebiete zu übernehmen, beherrscht diese Länder mit der Schari´ah, und erklärt öffentlich eure Bay´ah zu der Chilafah, und wenn ihr nicht den Mut habt in ihre Mitten zu stürmen und so viele wie möglich zu töten und die Chilafah zu unterstützen, dann macht Hidschrah zum Land der Chilafah, denn bei Allah, es ist das beste Land, für den der Hidschrah zu Allah machen will.



Der verstorbene Palastgelehrte Muhammad Syed at-Tantawi, tauscht Begrüßungen mit dem ehemaligen Führer des jüdischen Staates Shimon Perez aus



Der Pro-Nusayri Palastgelehrte Muhammad Sa'id Ramadan al-Buti, getötet von den Muwahhid Mudschahidin

O Allah, du bist der Herabsender des Buches, und schnell im Abrechnen, Beweger der Wolken, besiege die Gruppierungen, erschüttere sie und unterstütze uns gegen sie. O Allah, lass die Muftis der Sahawat und die Esel des Wissens zusammen mit Bal'am Ibn Ba'ur, Ibn Abi Du'ad, at-Tantawi, and al-Buti wiederaufstehen.[10]

10 Von Bal'am Ibn Ba'ur wurde in den Isra´iliyyat berichtet und er wurde von ein paar Mufassirin erwähnt, dass er ein Mann von den Bani Isra´il war, dem Wissen über Allahs größten Namen gegeben wurde, und er benutzte ihn um Allah damit zu rufen, und Du´a gegen Musa zu machen, dadurch verlor er seine Dunya und Akhira. Ibn Abi Du'ad war einer der Mu'tazilah, der die Fitnah führte, in der behauptet wurde, dass der Qur´an erschaffen war, bis sie von Imam Ahmad beendet wurde. Der Murtadd Muhammad Syed at-Tantawi war der frühere "Schaychul-Azhar," ein ägyptischer Palastgelehrte, dessen Erbe das Erlauben der Zinsen, das Untersagen des Niqabs in der al-Azhar Universität, und Kriegsführung gegen die Mudschahidin umfasste. Der Murtadd Muhammad Sa'id Ramadan al-Buti war ein syrischer Palastgelehrte, welcher sich zur Unterstützung des Taghuts Bashar den ganzen Dschihad lang befand bis er schließlich getötet wurde.

SELECTED10

TEN VIDEOS SELECTED FROM THE WILAYAT OF THE ISLAMIC STATE



1ST

وإن عدتم عدنا

AND IF YOU RETURN WE TOO WILL RETURN



WILAYAH: NINAWA

2ND

وليبدّلنهم من بعد خوفهم أمنا 2

AND HE WILL REPLACE THEIR FEAR WITH SECURITY 2



WILAYAH: AL-KHAYR

3RD

حياة الرباط في شهر الجهاد

THE LIFE OF RIBAT IN THE MONTH OF JIHAD



WILAYAH: NINAWA

4TH

عام على الخلافة

ONE YEAR INTO THE KHILAFAH



WILAYAH: SAN'A'

5TH

تصفية القضاة

ELIMINATING THE JUDGES



WILAYAH: SAYNA'

6TH

توبوا قبل أن نقدر عليكم

REPENT BEFORE WE GET HOLD OF YOU



WILAYAH: DIMASHQ

7TH

فرسان النصر

THE KNIGHTS OF VICTORY



WILAYAH: AL-FALLUJAH

8TH

حصاد الجواسيس 2

HARVESTING THE SPIES 2



WILAYAH: AL-FURAT

9TH

جانب من سير المعارك

A GLIMPSE AT THE COURSE OF BATTLES



WILAYAH: WEST AFRICA

10TH

استبشار المجاهدين بمرور عام على إعلان الخلافة

CELEBRATING THE ONE YEAR MILESTONE OF THE KHILAFAH



WILAYAH: SAYNA'

@ TWITTER HASHTAG

#دولة_الخلافة

IN DEN WORTEN DES FEINDES

Die Mudschahidin sind nicht daran gewöhnt, die Jets des Kreuzes und Taghuts, zur Verteidigung der „Ahlus-Sunnah wal-Dschama´ah“ die „Chawaridsch“ schlagen zu sehen, außer in der Ära des sogenannten „Arabischen Frülings“. So wenn die Jets der niederträchtigen Kuffar kommen, um zu schlagen und die Sahwah-Koalition - einschließlich der Dscholani Front - zu verteidigen, und der Sahwah Koalition gegen den Islamischen helfen, um unter der Deckung der Kreuzzüglerkoalition vorzurücken, dann wisse, dass trotz der heftigen Gewalt untereinander und trotz der Uneinigkeit ihrer Herzen[1], sie bloß Verbündete voneinander sind[2].

Und so, nachdem die Armee der Chilafah Sawran I´zaz eroberte und die erniedrigte Sahwah-Koalition daraus vertrieb, riefen in der Türkei die syrische Nationalkoalition und Köpfe der Fraktionen und Räte im Namen der Sahwah-Koalition (Anführer der Ahrar asch-Scham und Shamiyyah Front vergaßen nicht an dieser Bitte teilzunehmen) Amerika um Hilfe, und die Republikaner John McCain und Lindsey Graham übten auf den Halter des Kreuzzüglerbanners, Obama, Druck aus. So reagierte Obama auf ihre Anfragen, und der Islamische Staat wurde in Sawran I`zaz und benachbarten Arealen am „7. Juni 2015“ und am „14. Juni 2015“ getroffen, wie auch an anderen Tagen und Nächten, alle Angriffe dienten den Interessen der Sahwah-Koalition.

Die „Syrische Beobachtungstelle für Menschenrechte“ (unter Vorsitz des Abtrünnigen Rami Abdulrahman) kommentierte das Ereignis in einer Veröffentlichung vom „7. Juni 2015“: „Die Jets der internationalen und arabischen Koalition führten mindestens 4 Luftangriffe, abzielend auf die Positionen und Versammlungen der „Islamischer Staat“ Organisation in dem Dorf Sawran I´zaz im nördlichen Umland von Aleppo aus, welches die heftigen Zusammenstößen zwischen der „Islamischer Staat“ Organisation auf der einen Seite und der anderen Seite: Dschabhat an-Nusrah - Tandhim al-Qaidah fi Bilad asch-Scham - mit den Islamischen und militärischen Fraktionen, seit etwa zehn Tagen erlebte. Das Areal war auch Zeuge von Schlagabtauschen zwischen den beiden Seiten, und Fahrzeuge der „Islamischer Staat“ Organisation wurden von den Kämpfern der an-Nusrah und anderen Fraktionen unter Verwendung von amerikanischen TOW Panzerabwehrlenkraketen zerstört.“

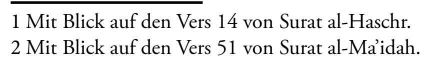
Der Vorsitzende der „Syrischen Beobachtungstelle für Menschenrechte“, Rami Abdulrahman sagte: „Dies ist das erste Mal, dass die internationale Koalition die Nicht-Kurdische Opposition in den Kämpfen gegen die Kämpfer der „Islamischer Staat“ Organisation unterstützt.“ Er sagte auch: „ Diese Schläge stellen indirekte Unterstützung für die Ahrar asch-Scham und Dschabhat an-Nusrah dar.“ (Er vergisst die



Der Murtadd
Rami Abdulrahman

Ausrufe, welche zu der Kreuzzüglerkoalition von den Anführern in Ahrar asch-Scham und der Shamiyyah Front im Satellitenfernsehen und Internet-Tweets gemacht wurden.) Er sagte auch, dass die Luftschläge auf die Präsenz einer „amerikanischen Entscheidung, die Vormärsche der „Islamischer Staat“ Organisation von Sawran zu der Grenzstadt I´zaz, angrenzend an die Türkei, zu verhindern“, andeuten. [Zitiert von einem Artikel mit dem Titel „Die internationale Koalition zielt Jihadisten nahe Aleppo im der Interesse der Islamischen Fraktionen einschließlich an-Nusrah an“, welcher von der Webseite der „Syrischen Beobachtungsstelle am „8. Juni 2015“ veröffentlicht wurde.]

Es scheint, dass die Strategie gegenüber der Dscholani Front, die Kopie der Strategie der Tawaghit gegenüber der Front ist. Und genauso wie die Tawaghit der Türkei, Katar und Al Salul, die Fraktionen von „Jayshul-Fath“ (die Armee der Eroberung“ mit bedingter Hilfe (bedingungslose Hilfe existiert nicht, wie Dscholani selbst in seinem Interview mit Al-Jazeera bezeugte) unterstützen, so wird dann die Hilfe unter allen teilnehmenden Fraktionen verteilt, einschließlich der Dscholani Front, ähnlich wie die Kreuzzügler die Chilafah im Interesse der Sahwah-Koalition anzielen, trotz der Präsenz der Dscholani Front in dieser Koalition. Dies ist von dem einvernehmlichen „Pragmatismus“ zwischen der amerikanischen Regierung und der Sahwah-Koalition, die die Dscholani Front beinhaltet. „Herrscht nicht mit der Schari´ah, sodass wir eure Feinde angreifen.“ „Stoppt die Operationen gegen die Kreuzzügler, sonst werden wir euch



1 Mit Blick auf den Vers 14 von Surat al-Haschr.
2 Mit Blick auf den Vers 51 von Surat al-Ma’idah.



Die Stadt Al-Mukalla im Jemen, wo die al-Qaidah keine Bemühungen unternahm um die Schari'ah nach der Einnahme zu implementieren

bombardieren.“ Es ist die Politik von Zuckerbrot und Peitsche.

Dies könnte der Anfang von der Implementierung von Angeboten sein, die von den Kreuzzüglerideenschmieden gemacht werden, von denen welche in der letzten Ausgabe von Dabiq in der Rubrik mit dem Titel „In den Worten des Feindes“ zitiert wurden. Die Angelegenheit könnte von dem Töten der Anführer in der al-Qaidah durch die Kreuzzügler abhängig gewesen sein, sodass die Organisation sich zusammen mit ihren Brüdern von den Taliban den amerikanischen Politiken angsterfüllt unterwirft. Nun wo die Taliban keine Gefahr für die Sicherheit und Gefahrlosigkeit des Kreuzzüglerheimatlandes darstellen, stellt al-Qaidah keine Gefahr mehr dar. Dies wurde der Fall nachdem Dhawahiri neue Methoden, den Methoden des Mujahids Schaych Usamah Ibn Ladin widersprechend, annahm. So machte Dhawahiri die Kreuzzüglerländer sicher, die Tawaghit sicher, die post-“arabischer Frühling“-Tawaghit sicher, die Ichwani-Tawaghit sicher, die Armeen der Abtrünnigkeit sicher und die Rafidi-Horden und Wilde sicher [Wie in dem Dscholani Interview mit Al-Jazeera und wie in den „Allgemeinen Richtlinien für Dschihadi-Handlung“ von Dhawahiri].

Vielmehr übertrifft diese Angelegenheit sogar den Punkt, dass die „klare Maslahah (Interesse)“ im Verlassen der Implementierung der Schari´ah und seinen Gesetzen war! Eine „pragmatische“ Strategie, wie die Kreuzzügler jedenfalls behaupten. Die New York Times sagte auch am „9. Juni 2015“ in einem Artikel mit dem Titel „Al-Qaidah versucht eine neue Taktik, um die Macht zu behalten: Sie zu teilen“: „Nachdem sie die Armee im südlichen Jemen in die Flucht schlugen, stürmten Kämpfer der Al-Qaidah in die Großstadt Al Mukalla, besetzten Regierungsgebäude, befreiten Dschihadisten aus dem Gefängnis und stahlen Millionen von Dollar aus der Zentralbank. Dann überraschten sie jeden. Anstatt dass sie ihre Flaggen emporhoben und das Islamische Gesetz anordneten, übergaben sie die Kontrolle einem Zivilrat und gaben ihm ein Budget, um Gehälter zu zahlen, Treibstoff zu importieren, Mannschaften anzuheuern, um den Müll zu beseitigen. Die Kämpfer traten in den Hintergrund zurück, nur eine Polizeistation beibehaltend, um Streitigkeiten zu schlichten...“

„[Die] Zweige [der Al-Qaidah] im Jemen und Syrien machen nun zunehmend gemeinsame Sache mit lokalen Gruppen auf dem Schlachtfeld...“

„Al-Qaidahs Zweige in Syrien und Jemen haben eine andere Richtung [als der Islamische Staat] eingeschlagen, Beziehungen mit lokalen Gruppen zu knüpfen und die strikte Anwendung der Schariah, dem Gesetzbuch des Islams, zu unterlassen, wenn sie mit lokalem Widerstand konfrontiert werden, laut den Anwohnern der Areale, wo die Al-Qaidah herrscht. Als Al-Qaidah im April Al Mukalla eroberter, besetzte es Regierungsgebäude und benutzte Lastwagen, um mehr als $120 Millionen von der Zentralbank abzutransportieren ... Aber sie übergab die Kontrolle bald an einen Zivilrat, sodass sie ihm ein Budget von mehr als $4 Millionen gab, um Dienstleistungen anzubieten, eine Regelung, die für die lokalen Beamten, die danach strebten ihren Leuten während der Kriegszeit zu dienen, Sinn machte. „Wir sind keine Qaeda-Handlanger“, sagte Abdul-Hakim bin Mahfood, der Generalsekretär des Rates, in einem Telefoninterview. „Wir bildeten diesen Rat, um die Zerstörung dieser Großstadt zu verhindern.“ Während der Rat Gehälter zahlt und Treibstoffe verteilt, hält Al-Qaidah eine Polizeistation aufrecht, um Streitigkeiten zu schlichten, sagten die Anwohner. Sie hat soweit keine Anstrengung gemacht, um das Rauchen zu verbieten oder zu regulieren, wie sich Frauen bekleiden. Noch hat sie sich selber Al-Qaidah genannt, stattdessen den Namen, die Söhne von Hadhramaut benutzt, um ihre Bindung an die umgebende Provinz zu unterstreichen...“


Der Murtadd Ahmed Rashid

„Syriens al-Qaidah Ableger, die Nusra Font, machte sich selber zu einer essentiellen Komponente der Rebellentruppen, danach strebend Assad zu entfernen. Kürzlich schloss sie sich einer Rebellenkoalition an, die die Armee der Eroberung genannt wird, sich selbst in die Schützengräben stellend, wie die Gruppen, die Unterstützung vom Westen erhalten. „Sie sind Muslime, genauso wie wir“, sagte Abu Muhammed al-Dscholani, der Anführer der Nusra Front, in einem neuen Interview mit Al-Jazeera. Er sagte auch, dass seiner Gruppe von Ayman al-Zawahiri, Al-Qaidahs globalem Anführer, angeordnet wurde, keine auswärtigen Angriffe auszuführen, welche den Kampf gegen Assad zerrütten würden...“

„Zivilisten, die in den Arealen der Nusra Front leben, sagen auch, dass sich die Gruppe lokale Unterstützung erarbeitet hat, indem sie auf die Anordnung der Schariah verzichtete, wenn sich die Anwohner zur Wehr setzten. Währenddessen haben ihre Kämpfer Essen verteilt und die Rohrleitungssysteme repariert. Im Dorf Binnisch hat sie zuletzt in einem Freundschaftsfußballspiel gegen eine andere Rebellengruppen, eine Mannschaft auf den Platz geschickt. Nusras Mannschaft trug Militäranzüge in Einklang mit Islamischer Sittsamkeit und verlor gegen Spieler, die Shorts trugen. „Nusra sind keine Extremisten“, sagte ein Aktivist der an dem Spiel teilnahm... „Sie verteilen Flyer an den Checkpoints und rufen die Leute zu der Religion auf.““

Im Licht der Methoden der Tawaghit gegenüber der al-Qaidah in Syrien, schrieb der Autor und abtrünnige Journalist Ahmed Rashid im „New York Review of Books“ am 15. Juni 2015“ einen Artikel, der die Wiederannäherungs- und Aussöhnungsbedingungen zwischen dem Taghut-Regime und der al-Qaidah klarstellte. Der Titel des Artikels war „Warum wir al-Qaidah brauchen!“ Einiges was er sagte war: „Könnte die Gruppe, die lange als die tödlichste Terroristenorganisation in der Welt betrachtet wurde, die beste übriggebliebene Option im Nahen Osten für Amerika und seine Verbündeten sein? ...[M]itglieder der, von den Amerikanern-geführten, Koalition gegen den ISIS, einschließlich der Türkei und Saudi Arabien, unterstützen al-Nusra aktiv mit Waffen und Geld [indirekte Unterstützung, durch oppositionelle gemeinsame Operationskammern und militärische, zivile und lokale Räte, und mit der Zustimmung und Bewusstsein der Hilfebereitstellenden Länder]. ... [I]n einem in diesem Land von den Saudis-geführten Krieg gegen die Houthi-Rebellen steht ein Großteil der arabischen Welt steht nun eigentlich auf der Seite der AQAP. ... Die Wahrheit ist, dass sich die al-Qaidah seit dem Tod von Osama bin Laden und Entstehung des ISIS auf tiefgreifende Weisen entwickelt hat. ... Sie hob sich auch zusehends in der Strategie und Zielen, auf dem Schlachtfeld sowohl in Syrien als auch Jemen, vom ISIS ab...“

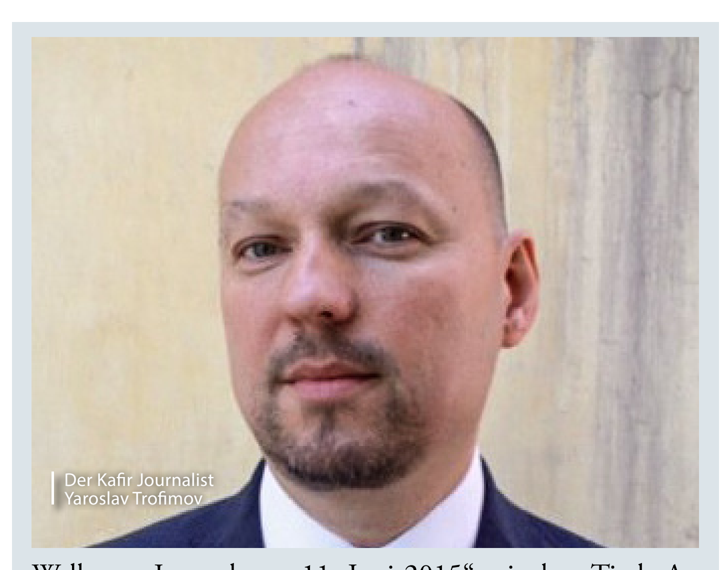
„Die arabischen Staaten vermeiden es offen in diesem Krieg, die al-Nusra und AQAP zu bombardieren oder anzugreifen, und vielmehr versorgen sie beide mit finanzieller Unterstützung und Waffen [indirekt durch Fraktionen, die mit ihnen verbündet sind]. Dies ist so, weil beide Gruppen nun Ziele verkündet haben, die von den arabischen Staaten geteilt werden. ... So sind al-Nusra und AQAP nun zu Verbündeten und nicht Feinden der arabischen Staaten geworden, und das, obwohl al-Qaidah selbst einmal anstrebte, dieselben Regime umzustürzen...“

„[D]ie Araber haben Recht, dass sie zum Schluss gekommen sind, dass al-Qaidah sich entwickeln kann. Beide Gruppen haben nun Städte und Dörfer in ihren jeweiligen Staaten erobert. ... Und beide haben Methoden von lokaler Kontrolle angeordnet, welche sich deutlich von denen des ISIS unterscheiden.“

„Betrachte al-Nusra, dem wichtigsten Rivalen vom ISIS in Syrien. Im Gegensatz zum ISIS, ... kooperiert al-Nusra mit anderen Anti-Assad-Gruppen und schloss sich vor kurzen dem „Armee der Eroberung“ Rebellmilitärbündnis im nördlichen Syrien an. Vielmehr, im Unterschied zu den größtenteils internationalen und nicht-syrischen Kämpfertruppen vom ISIS, sind al-Nusras Kämpfer größtenteils ganz und gar Syrier, was sie sowohl verlässlicher als auch engagierter für Syriens Zukunft macht. Währenddessen haben al-Nusras Anführer in Interviews mit Al Jazeera geschworen keine Ziele im Westen anzugreifen, sodass sie eine Ideologie vorantrieben, die man „nationalistischen Jihadismus“ nennen könnte, eher als globalen Dschihad. Al-Nusras Anführer milderten in den letzten Monaten ihre eigene brutale Version des Islamischen Gesetzes ab, während sie ihre eigenen Pläne der Erschaffung eines Kalifates aufschoben.“

„Viele der gleichen Änderungen waren auch mit AQAP im Jemen offensichtlich. ... Die Gruppe eroberte die Hauptstadt Mukallah, raubte die Bank aus und zog sich dann zurück, ablehnend die Regierung selber zu leiten oder das Schariah-Gesetz aufzuzwingen und setzte stattdessen einen Ältestenrat ein. Sie mahnten den Rat sich auf die Führung zu konzentrieren und den Leuten Dienstleistungen anzubieten...“

Yaroslav Trofimov schrieb einen ähnlichen Beitrag für das


Der Kafir Journalist Yaroslav Trofimov

Wallstreet Journal am „11. Juni 2015“ mit dem Titel „An die amerikanischen Verbündeten, Al-Qaidah-Ableger in Syrien wird zum kleineren Übel - Da der Islamische Staat an Boden gewinnt, verstärken sich die Rufe, in Kontakt mit der Nusra Front zu kommen.“ In ihm sagt er: „Sollte in dem Dreierkrieg, welcher Syrien heimsucht, der lokale al-Qaidah-Zweig lieber als das kleinere Übel gesehen werden, anstatt bombardiert zu werden? Dies ist zunehmend die Sichtweise von einigen regionalen Verbündeten Amerikas und sogar einigen westlichen Beamten. ... Die heute drei großen verbleibenden Kräfte am Boden (in Syrien) sind das Assad-Regime, der Islamische Staat und ein islamistisches Rebellenbündnis, in welchem die al-Nusra Front - ein Al-Qaidah-Ableger, der von Amerika und den Vereinten Nationen als Terroristengruppe eingestuft wird - eine wichtige Rolle spielt. In der Unterzahl und waffentechnisch unterlegen, haben sich die weltlicheren vom Westen-unterstützten Rebellen dabei erwischt, in Schlüsselschlachtfeldern Kopf an Kopf mit Nusra zu kämpfen. Da das Assad-Regime schwankt und der Islamische Staat, oder ISIS, sowohl in Syrien als auch im Irak an Boden gewinnt, ist das in Kontakt treten mit der pragmatischeren Nusra, die einzig übriggebliebene vernünftige Wahl für die internationale Staatengemeinschaft, argumentieren Unterstützer dieser Herangehensweise...“

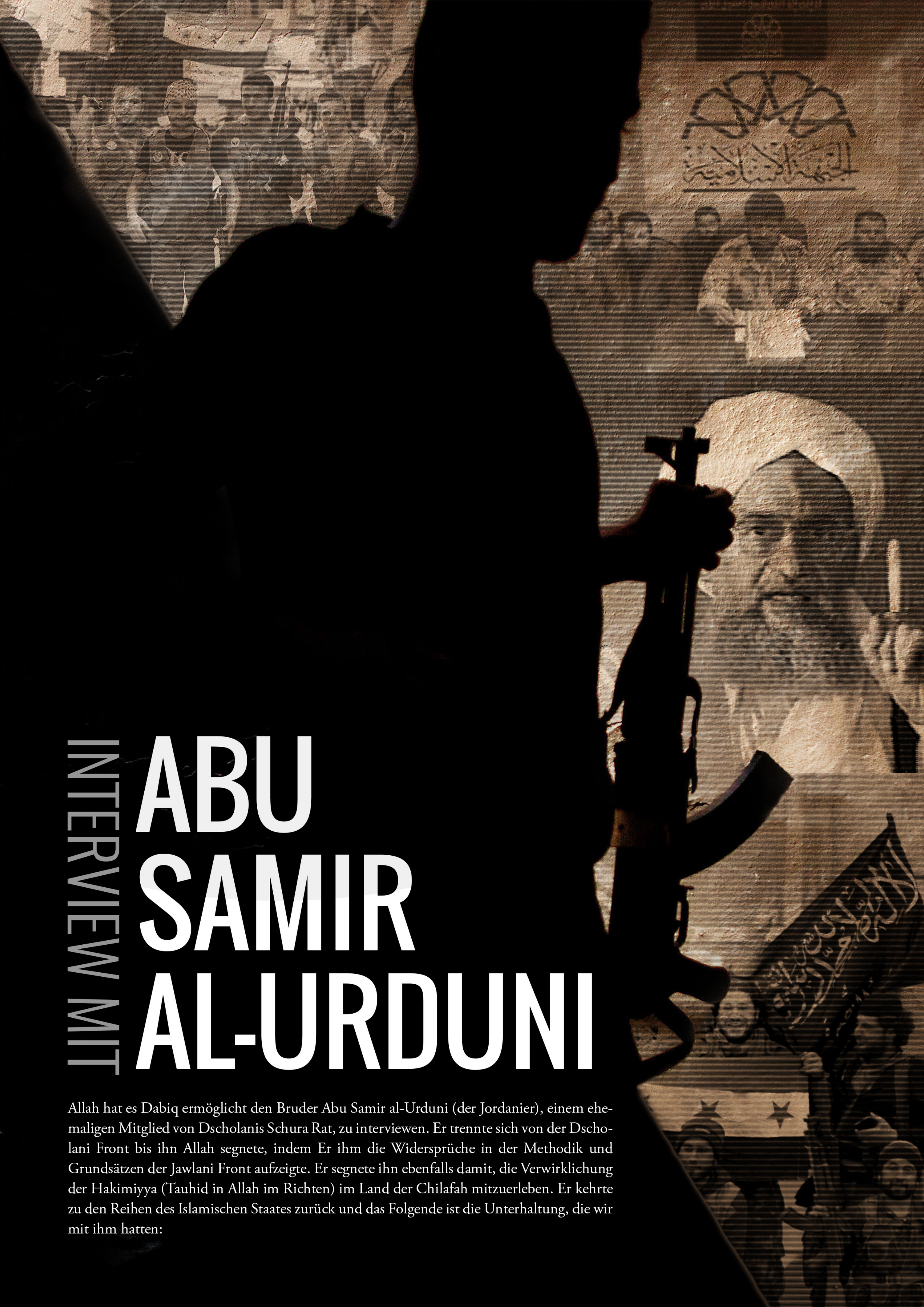
„Anfangs waren es zumeist die Türkei und Katar, die den syrischen Islamistenrebellen, die mit der Nusra kooperierten, halfen. Das regionale Schwergewicht Saudi Arabien war widerwilliger, sich in Acht nehmend al Qaeda anzustiften [indem es Fraktionen unterstützt, die mit der Dscholani Front verbündet sind]. ... Hingegen bewegte sich Saudi Arabiens neuer König Salman in den letzten Monaten dahin, enger im Unterstützen des von Islamisten-dominierten Rebellenbündnisses, welche die Nusra enthält, mit Doha und Ankara zu arbeiten, sagen Diplomaten und Beamte in der Region. Diese Länder sehen, dass Syriens Leid, von dem Assad-Regime zugefügt, in der ersten Linie der Hauptgrund für das Entstehen des Islamischen Staates ist, und ziehen es vor, Nusra und ihre Verbündeten,in das Damaskus umgebende Territorium, als den Islamischen Staat, einziehen zu sehen...“

„Im Gegensatz zum Islamischen Staat, besteht die Nusra größtenteils aus Syriern und ihren religiösen Ansichten, obwohl sicherlich radikal, sind sie annähernd nicht so extrem. Während sie Abstand davon nahm Israel anzugreifen, obwohl sie Städte entlang der Grenzlinie in den Golanhöhen kontrolliert, hat sich die Gruppe mit dem Islamischen Staat angelegt und war gewillt, mit den nicht-islamistischen Rebellen zusammenzuarbeiten.“

„“Nusra war ein wahrer Magnet für junge syrische Kämpfer, die keine spezielle jihadistische oder sogar radikale konfessionelle Absicht hatten“, sagte Frederic Hof, welcher als Präsident Obamas Abgesandter für Syriens Opposition diente ... Nusras Versuch sich vom Islamischen Staat zu unterscheiden war in den jüngsten Interviews klar, welche der Gruppenanführer, Abu Muhammad al Dscholani, dem Fernsehsender Katars, Al Jazeera gab. Gekleidet in einem kariertem Hemd und bedecktem Gesicht, saß Herr Dscholani auf einem thronartigen Stuhl mit hoher Rückenlehne, welcher einst vom ehemaligen Gouverneur von Idlib besetzt war. Er beantwortete kriecherische Fragen während den zwei separaten, fast einstündigen Sendungen, welche weitgehend im regionalem Raum gesehen wurden, in der Bestrebung Katars, Nusra attraktiver zu machen. Während Mr. Dscholani seine Loyalität zu al Qaedas Anführer Ayman al Zawahiri wiederholte, sagte er, dass Nusra den Westen nicht anzielte und machte versöhnende Bemerkungen über die Christenminderheit...“

„[M]it dem Islamischen Staat in der Offensive, wird Washington wahrscheinlich „ziemlich weit“ im tolerieren der keimenden Zusammenarbeit zwischen den regionalen Verbündeten und Nusra gehen, sagte US-Marine Admiral James Stavridis, der vor zwei Jahren als NATOs Oberkommandierender der Alliierten zurücktrat. „Es ist unwahrscheinlich, dass wir Seite an Seite mit Kadern der Nusra operieren werden, aber wenn unsere Verbündeten mit ihnen zusammenarbeite, so ist dies vertretbar. Wenn man zurück auf den Zweiten Weltkrieg schaut, hatten wir Koalitionen mit Leuten, mit denen wir extreme Unstimmigkeiten hatten, einschließlich Stalins Russland“, sagte Herr Stavridis ... „Ich denke nicht, dass es ein Showstopper für Amerika ist, was die Betätigung mit dieser Koalition angeht.“

Unter Absehung von ihren Nachrichten und Analysen, wurde diese Sache dennoch zu der am meist vorgeschlagenen Meinung von den Kreuzzüglern und Abtrünnigen an die amerikanischen Regierung! So wann werden die Soldaten der Dscholani Front bereuen und realisieren, dass ihr Krieg gegen den Islamischen Staat, nur den Interessen ihrer Verbündeten in der Sahwah-Koalition, zu welcher sie gehören, und den Verbündeten ihrer Verbündeten (der Kreuzzüglerkoalition) dient? Und wann werden die „denkenden Geister“ in der al-Qaidah den Zustand ihrer Organisation reparieren, bevor al-Qaidah - mit all seinen Zweigen - von ihrer Gehässigkeit-, Neid- und Parteilichkeit-getrieben, und durch den Zauber der Medien, zu einer Sahwah im Krieg gegen die wiederbelebte Chilafah wird?



INTERVIEW MIT

ABU SAMIR AL-URDUNI

Allah hat es Dabiq ermöglicht den Bruder Abu Samir al-Urduni (der Jordanier), einem ehemaligen Mitglied von Dscholanis Schura Rat, zu interviewen. Er trennte sich von der Dscholani Front bis ihn Allah segnete, indem Er ihm die Widersprüche in der Methodik und Grundsätzen der Jawlani Front aufzeigte. Er segnete ihn ebenfalls damit, die Verwirklichung der Hakimiyya (Tauhid in Allah im Richten) im Land der Chilafah mitzuerleben. Er kehrte zu den Reihen des Islamischen Staates zurück und das Folgende ist die Unterhaltung, die wir mit ihm hatten:

Interview mit Abu Samir al-Urduni

Dabiq: Was weißt du über das Sahwah Komplott und welche Rolle spielte die Dscholani Front darin?

Abu Samir: In den letzten Tagen vom Dezember 2013 besuchte mich Dscholani, und informierte mich, dass er ein Treffen mit der „Islamischen Front" und seinen Bataillonen, einschließlich der „Liwa at-Tauhid", und auch einigen Bataillonen, die der Freien Syrischen Armee angehören, hatte. Er informierte mich, dass sie beschlossen hatten, den Islamischen Staat zu bekämpfen. Ich sagte zu ihm: „Wieso wurdest du zu diesem Treffen eingeladen?" Er sagte: „Um mir die Angelegenheit vorzuschlagen und darüber zu reden, da ich auf einer Seite der Arena stehe und nahe dem Islamischen Staat." Ich sagte zu ihm: „Was war deine Antwort?" Er sagte: „Ich würde die Fronten gegen das Regime decken." Ich sagte: „Dann ist das deine Rolle!" Er sagte: „ Wie kannst du sagen, dass ich eine Rolle spiele?" Also sagte ich zu ihm: „Du wirst einige der Kampffronten, die diese Fraktionen jetzt halten, decken, damit sie sich zurückziehen können, und sich dann in großen Zahlen gegen den Islamischen Staat sammeln können." Das ist wirklich danach passiert, und war etwa zehn Tage nach diesem Treffen mit Dscholani am 3 Janaur 2014.[1]

Ich hörte sogar Ahmad Zakkur, einem Führer der „Dschabhat an-Nusrah", nach Dscholani auf dem Walkie Talkie rufen, nachdem dieser aus dem Auge verschwunden ist, nachdem das Kämpfen des Islamischen Staates mit den Fraktionen einschließlich der Freien Freien Syrischen Armee begann. Zakkur sagte zu ihm: „Wir müssen unseren Brüdern von den Fraktionen, die auf dem Kampfplatz anwesend sind, helfen und die Aggression des Islamischen Staates stoppen und gegen ihn kämpfen."

Dieses zusätzlich zu den anderen Situationen, die ich miterlebt habe. Wie zum Beispiel, als ein Teil der Führung der "Dschabhat an-Nusrah" die Freie Syrische Armee mit Waffen unterstützte und ihnen in einigen Regionen im Kampf gegen den Islamischen Staat half, wie es der Fall von Hammawdah und Abu Dharr at-Tunusi im westlichen Teil von Halab war. [Hammawdah ist der Top-Anführer der Dscholani Front in dieser Region.]

1 Anmerkung des Redakteurs: Dscholani hatte Vorwissen von diesem Komplott und hielt es vor dem Islamischen Staat geheim. Vielmehr nahm er an der Planung und Ausführung des Komplottes teil, ein Komplott, welcher beinahe den Dschihad Einsatz in asch-Scham vernichtete, und mit welchem reines Blut der Muhadschirin und Ansar vergossen wurde. Dann wagen sich einige zu sagen, dass seine Front nicht an der Sahwah teilnahm!

Das Gleiche passierte in Idlib, als Abu Sulayman, der Australier die Soldaten der „Dschabhat an-Nusrah" daran hinderte dem Islamischen Staat zu helfen, als die Freie Syrische Armee plante das Trainingslager des Staates dort anzugreifen, wo es ihnen möglich war dem Islamischen Staat zu helfen. So ließ ich Abu Sulayman den Australier zu mir rufen, und sagte zu ihm: „Du bist fähig dazu Einheiten zu stellen, um den Vormarsch der Freien Syrischen Armee gen Trainingslager zu stoppen." Ich war überrascht, als die Freie Syrische Armee das Trainingslagere betrat, nachdem sie es umzingelt und die Verstärkungsroute abgeschnitten haben, und die Soldaten des Islamischen Staates in ihm bekämpften. Das war der Beginn meines Verdachts, dass es einen internen Komplott zwischen der Freien Syrischen Armee und „Dschabhat an-Nusrah" gab.

Dabiq: Wann hast du dich dazu entschlossen, dich von den Ereignissen die passiert sind zu distanzieren?

Abu Samir: Nach meiner Untersuchung und dem Mitverfolgen der Ereignisse, fühlte ich, dass ein Komplott mit der Teilnahme der „Dschabhat an-Nusrah" ausgeführt wurde. So entschloss ich mich, mich zu distanzieren und gen Süden zu ziehen. Auf meinem Weg sammelte ich viele Beweise für diese Schlussfolgerung. Von ihnen ist, dass ich Abu 'Abbas ad-Darir traf, welcher ein Anführer der „Dschabhat an-Nusrah" in der Region von ar-Raqqah war. Ich traf ihn in der Region von Albukamal und fragte ihn nach dem Grund seines Bekämpfens des Islamischen Staates in ar-Raqqah. Er erzählte mir die ganze Geschichte, wie er und Ahrar asch-Scham mit vielen der Bataillone, einschließlich der von Abu 'Isa ar-Raqqah (Liwa' Thuwwar ar-Raqqah), jene „Dschabhat an-Nusrah" die Treue schworen, sich einig wurden. Abu 'Isa und seine Kämpfer sind jetzt mit der PKK in Ayn al-Islam, um den Islamischen Staat zu bekämpfen. Abu Abbas ad-Darir


Abu Sulayman der Australier, ein Verbündeter der FSA

sagte zu mir: „Wir planten den Islamischen Staat zu bekämpfen.“ Und als ich ihn über den Grund befragte, antwortete er: „Weil sie Abu Sa'd al-Hadrami töteten.“ Er wollte es so darstellen, als wäre es eine Reaktion auf das Töten von al-Hadrami.[2]

Ich sagte zu ihm: „Wieso hast du diesen Zeitpunkt gewählt, nämlich den Beginn des Kampfes zwischen dem Islamischen Staat und der Freien Syrischen Armee und all den anderen am Platz befindlichen Bataillonen, sei es in Idlib, Halab, Latakia und Hamah?“ Er sagte: „Wir schmiedeten Pläne mit ihnen, und nutzten die Vorteile von den Politiken des Staates um ihn zu bekämpfen.“

Dabiq: Wie war die Haltung der Soldaten der Dscholani Front zu Beginn des Kampfes mit dem Islamischen Staat? War die Haltung anders als Dscholanis und derer, die ihm nahe standen?

Abu Samir: Abu 'Abbas ad-Darir erwähnte mir eine Situation wo dies klargemacht wird. Er ging nach al-Chayr um nach dem Grund zu forschen, warum Abu Mariya verspätet Verstärkungsgruppen schickte, um den Islamischen Staat zu bekämpfen, nachdem Abu Mariyah ihm Hunderte von Kämpfern und Konvois nach Konvois versprochen hatte -oder so behauptete er -um den Islamischen Staat in ar-Raqqah zu bekämpfen. Als man die Jugendlichen zählte, die al-Harari dafür gesammelt hatte, wurde klar, dass es nur 60 Personen waren. Also zog Abu Abbas mit ihnen los um den Islamischen Staat zu bekämpfen und auf dem Weg passierte etwas, was alles ruinieren sollte. Einer der Soldaten sah ein Schild, auf dem die Flagge des Islamischen Staates gezeichnet war. Also rief er: „Der Islamische Staat wird bestehen bleiben!“ Also stoppte Abu Abbas den Konvoi und sagte: „Was redest du?“ Er sagte: „Der Islamische Staat wird bestehen bleiben, dies sind unsere Brüder.“ Er sagte zu ihm: „Weißt du nicht wohin wir gehen?“ Er sagte: „Ich weiß es nicht.“ Er sagte: „Wie kannst du es nicht wissen? Ihr werdet den Islamischen Staat bekämpfen. Hat Abu Mariyah euch dies nicht gesagt?“ Der Soldat sagte: „Wir wollen den Islamischen Staat nicht bekämpfen und wir sind damit ihn zu bekämpfen nicht einverstanden. Sie sagten uns, dass wir zum Ribat an der 17ten Division gehen.“ Dieser Vorfall bestätigte mir klar die Täuschung der Jabhah in der östlichen Region von Abu Mariyah sogar an seinen Soldaten, um den Komplott und den Krieg gegen den Islamischen Staat zu vereinfachen.[3]



Kämpfer der Dscholani Branche der Sahwat

Dabiq: Wie war zu der Zeit die Haltung der restlichen Soldaten, die den Fraktionen angehörten, die den Islamischen Staat bekämpften? Waren sie da auf die gleiche Weise überzeugt den Islamischen Staat zu bekämpfen wie ihre Anführer?

Abu Samir: Die meisten Soldaten der „Islamischen“ Fraktionen, die den Islamischen Staat zu der Zeit bekämpften, fanden den Krieg gegen ihn nicht gut. Ich erinnere mich an eine Situation, jene dies klar macht. Dscholani sagte zu mir, dass Ahrar asch-Scham etwas gegründet haben, was „die Krisenzelle“ genannt wurde und sie bestand aus Abu 'Ali Taybah, Abu Zayd ash-Shar'i, Abu Jamil Qutb, Abu Anas Saraqib, und Abul-Chayr. Ich habe vielleicht einen Fehler mit einem Namen gemacht, aber von vieren bin ich mir sicher. Diese „Krisenzelle“ kam und traf Dscholani. Ich sagte zu ihm: „Was war der Grund dafür dich zu treffen?“ Er sagte: „Sie kamen um mich von dem Kufr des Islamischen Staates zu überzeugen, und dass es eine Organisation ist, die für den Iran arbeitet, um seine Politiken der Rafidah in asch-Scham zu implementieren. Und dass, sie ein Teil des iranischen Komplottes sind.“

2 Abu Sa'd al-Hadrami war ein Syrier, der ein paar geheime Informationen über eine von den wichtigen Abteilungen des Islamischen Staates in Wilayat ar-Raqqah erlangte. Er nahm diese Informationen und gab sie als eine „freundliche Geste“ an ein paar Fraktionen, die der Freien Syrischen Armee Syrischen Nationalen Koalition angehörten,weiter um sie zu überzeugen sich der Dscholani Front anzuschließen. Als der Islamische Staat dies herausfand, haben sie ihn verhaftet. Dann hat das Schari´ah Gericht seinen Fall untersucht und entschieden, dass diese und andere Taten von ihm eine Art von Unterstützung der Kuffar gegen die Muslime war. Folglich wurde er getötet. Behaltet im Kopf, dass die Soldaten von al-Hadrami - Abu 'Isa ar-Raqqah und seine Fraktion (Liwa' Thuwwar ar-Raqqah)- jetzt mit den atheistischen Kurden und Kreuzzüglern sind, um die Chilafah in Ayn al-Islam zu bekämpfen.

3 Anmerkung des Redakteurs: Das war zu Beginn der Sahwah. Aber danach verließen sie die Soldaten von ihnen, die ein Senfkorn an Gutem in ihrem Herzen hatten, und schlossen sich dem Islamischen Staat an, keiner von ihnen blieb übrig von ihren Soldaten, außer denen, deren Herzen sich mit dem Kalb des Irja´ und Hizbiyyah vollgesaugt haben, und sogar Wala zu den Abtrünnigen gegen die Muslime hatten!

Dscholani behauptete, dass er dies mit ihnen diskutiert hat und sagte: „Das ist nicht logisch.“ Aber sie waren hartnäckig und wollten durch diese Fatwa ihre Soldaten überzeugen, ihre Soldaten zu bekämpfen , da die meisten ihrer Soldaten nicht überzeugt waren, den Islamischen Staat zu bekämpfen, da die meisten ihrer Soldaten zu dieser Zeit nicht mit dem Krieg gegen den Islamischen Staat einverstanden waren und solch einen Einsatz abgelehnt haben. Ihre Anführer suchten einen Vorwand, um sie zu überzeugen den Islamischen Staat zu bekämpfen, so bemühten sie sich das Urteil des Kufrs auf den Islamischen zu geben und nannten es „politischen Takfir“[4].

Dabiq: Manche Leute denken noch immer, dass der Beschluss dieser Fraktionen den Islamischen Staat zu bekämpfen ein „Zufall“ gewesen ist. Stimmt das?

Abu Samir: Das stimmt nicht. Diese kranke Mobilmachung kam nicht als Zufall. Ich weiß durch meine Erfahrung in dem Gebiet, dass die Freie Syrische Armee, andere Bataillone, und sogar „Dschabhat an-Nusrah“, wenn sie eine militärische Aktion ausführen wollten, auch wenn sie begrenzt war, dann erforderte es Tage und Treffen um sie zu planen,sie zu formalisieren, und sich auf die Rollen von jedem einzigen Mitglied in der Angelegenheit zu einigen. Was das Stattfinden als Zufall in Tag und Nacht angeht, wie sie es behaupteten und sagten, und wie es al-Muhaysini behauptete, so stimmt das nicht. Eher bestätigt die Realität, dass die Ereignisse durch beide, direkte und indirekte, Zusammenarbeit zwischen dem Westen, der Freien Syrischen Armee und den verschiedenen Fraktionen statt fanden. Es ist nicht möglich, dass sich alle Gruppen zur selben Zeit und am selben Datum zusammentaten, um den Islamischen Staat auf diese Weise anzugreifen.

Dabiq: Hast du eine bestimmte Mission gesehen, die die Dscholani Front versucht hat, zu erreichen?

Abu Samir: Die Mission der Fraktionen in asch-Scham, ist nichts anderes, als die Bedeutung der Hakimiyyah zu verdrehen und das ist die Fitnah von diesem Zeitalter. Allahs Gesetz ist nicht nur ein Gebäude was „Gericht“ genannt wird! Allahs Gesetze und Seine Schari´ah sind gewaltiger und umfassender als dies. Die Bedeutung von Allahs Schari´ah wurde verfälscht, und begrenzt auf den Bereich der Gerichte und Schlichtungsgremien. Dadurch werden die Leute irregeleitet zu glauben, dass Allahs Gesetz hier ist. Vielmehr wird Allahs Gesetz nicht sein, außer mit einem Staat und einem Amir, welcher Allahs Gesetz durchsetzt und sie mit der Schari´ah führt.[5]



Verkündung der Formation der nationalistischen "Islamischen Front"

Ich kann mich noch daran erinnern, als die größte moderate „Islamische“ Brigade in Syrien, die Formation der sogenannten „Islamischen Front“ verkündete. Als ich Dscholani fragte: „Wenn du die Aufgabe des Islamischen Staates abgelehnt hast, und das heißt, mit Allahs Gesetzen auf der Erde zu herrschen und die Leute ihr zu unterwerfen, dann warum schließt du dich nicht

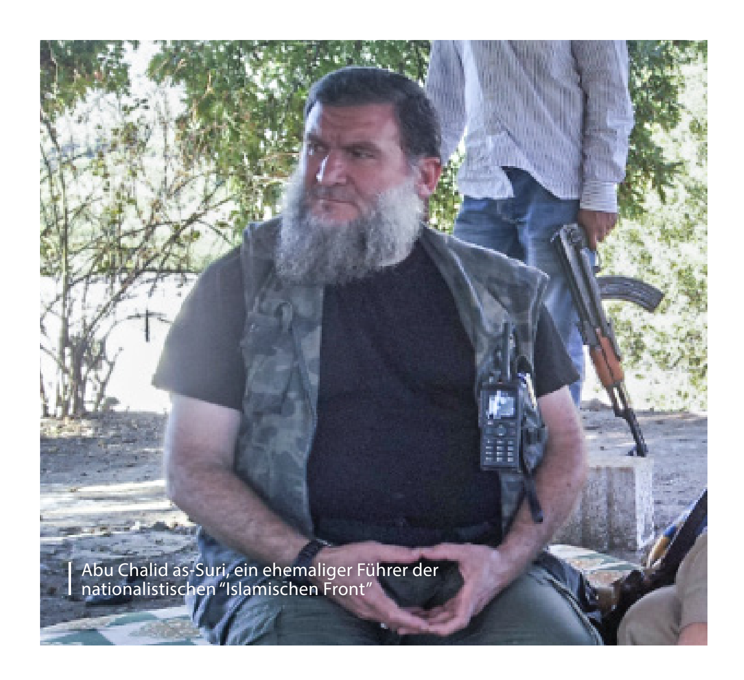
4 Anmerkung des Redakteurs: Als die Reihen unterscheidbar voneinander wurden, und die Muhadschirin und Ansar zusammenarbeiteten um die Schari´ah zu implementieren, und die Heuchler zusammenarbeiteten um diejenigen zu bekämpfen, die mit der Schari´ah regierten, sind viele der Soldaten der „Islamischen Front“ aufgewacht, und haben sich beeilt, die Bay´ah an den Islamischen Staat zu geben. Was die Sachen jetzt angeht, so ist der Zustand der Soldaten der „Islamischen Front“ nicht anders als der der Dscholani Front. Sie konkurrieren damit, den Islamischen Staat zu bekämpfen, zum Schutze der anderen Fraktionen wie ihrergleichen, die sich der Schari´ah widersetzt haben und in die Sahwah Koalition eingetreten sind. Zugleich ist eine von vielen Heimtücken Dscholanis. Anstatt sich von ihnen loszusagen, nachdem sie dieses Lügenmärchen brachten, sagte er ihnen, dass ihre Behauptung nicht logisch war, und die Soldaten ihnen das nicht glauben würden. Schlimmer noch, er führte Krieg gegen den Islamischen Staat in Kooperation mit ihrer „Islamischen“ Front!

5 Anmerkung des Redakteurs: Gleich der Shubha der Gerichte und Gremien ist die Shubhah Pressestellungen und Organisationsnamen. Zum Beispiel, sprach die Shammyah Front ein Wort des Kufrs durch den Kopf des Politik- und Medienbüros, Zakariyya Malahifji, auf der Konferenz der Opposition in der Türkei. (Wir haben seine Rede im zweiten der „Al-Qaidas Verbündete in asch-Scham“ Serie zitiert, in der Ausgabe #8 von Dabiq). Aber dann veröffentlichte es eine Pressenmitteilung mit der Behauptung mit der Schari´ah zu richten und daran zu arbeiten, einen Schari´ah Staat zu gründen. Aber die Klauseln von seinem „Schar´i“ Gremium sind eindeutig, alle syrischen Sekten ohne Ausnahme zu tolerieren. Was ist dann nach ihrer Meinung das Schicksal der Nusayriyyah, der Drusen, der Rafidah und der Isma´ilyyah bis hin zu der nationalistischen Bruderschaft? Genauso ist mit den lockeren Namen in asch-Scham wie „Ansar ash-Schari´ah“; sie haben weder die Schari´ah angewandt noch haben sie Feindseligkeit gegenüber einem Feind um der Religions Willen gezeigt, außer den Feinden der „Revolution“. Was die anderen angeht, die sich der Schari´ah widersetzen, so sind sie ihre Verbündete. Sie sprengen sich selbst in die Luft um solche wie „Faylaq asch-Scham“ zu erweitern und zu festigen, die letztere, die absolute Loyalität zu Salman Al Salul bekundet hat bekundet hat. So haben sie für den Taghut Salman eine sichere Stellung in asch-Scham gemacht, ob sie es nun wissen oder nicht. Das Problem mit ihnen ist, dass sie die Wahrung der Schari´ah behaupten, aber nicht ihre Gesetze wie Zakah einsammeln, Dschizyah auferlegen, die Abtrünnigen bereuen lassen, und die Hudud durchsetzen, trotz ihrer Fähigkeit es ihn den Regionen von Idlib und ihrer ländlichen Seite zu tun.



Ayman adh-Dhawahiri, ein Führer ohne wirkliche Autorität

der „Islamischen Front" und Dhawahiris Projekt an?" Er sagte: „Ich kenne die Arena besser als Dr. Ayman und wir sind mit den Politiken und der Methodologie der „Islamischen Front" nicht zufrieden. Deswegen haben wir Dr. Ayman informiert, dass wir uns ihnen nie anschließen werden." So sagte ich ihm: „Dadurch verkündest du ein drittes Projekt in der Arena, welches ist es? Du bist nicht mit der Aufgabe des Islamischen Staates zufrieden und der Durchsetzung von Allahs Gesetz mit Gewalt auf der Erde, noch bist du mit dem Projekt der Volksunterstützung und der Anschließung an die Volkszentrale in den Ländern und in der Arena zwischen den Fraktionen zufrieden. Also was ist dann das dritte Projekt von dir?" Er wurde still und ich erhielt keine Antwort von ihm. Dann sagte er aber: „Wir werden versuchen die Volksunterstützung zu reformieren bis sie auf der gesunden Methodik und korrekter



Abu Chalid as-Suri, ein ehemaliger Führer der nationalistischen "Islamischen Front"

politischen Ausrichtung ist."

Es war zu dieser Zeit, als Dhawahiri drei Briefe versandt hat, zwei für Ahrar asch-Scham adressiert an Abu Chalid as-Suri und einen an Dscholani. Der Briefinhalt war, dass Dhwahiri „Dschabhat an-Nusrah" aufrief, sich der „Islamischen Front" anzuschließen, und dass er die Verzögerung sich der Gemeinschaft anzuschließen tadelte. Darauf fragte ich ihn über seine Antwort, also sagte er: „Ich werde dem bedingungslos nicht zustimmen." Ich sagte zu ihm:" Was sind diese?" Er sagte: „Dass Zahran Allush und die „Dschaysch al-Islam" diese Formation[6] verlassen." Ich sagte zu ihm: „Was noch?" Er sagte, dass die „Islamische Front eine Struktur hatte, die aus einem Generaldirektor, einem Schar´i Aufseher und einem externen politischen Offiziellen, der in ihrem Namen sprach, welcher Abu ʿAbdillah al-Hamwi war, bestand. Er wollte nicht einen einzigen Offiziellen haben, der ausländische Delegationen erhielt, bestand aber auf drei Personen. So sagte ich ihm: „Akzeptierst du es, Politiker der Tawaghit zu treffen?" Er antwortete: „Ja, was ist falsch daran?" Und er sagte: „Hast du nicht erlebt und davon gehört, wie die Taliban mit Pakistan und Qatar saßen, und dass sie ein Büro in Qatar eröffnet haben?" Er wollte die Taliban und ihre Taten zitieren, so dass er anschließend das gleich tun könnte, besonders nach der Verkündung Dhawahiris eine Bay´ah an Mulla Umar zu haben. Im Prinzip hat er nur daraus geschlossen, wenn „unser Amir" dies tut, warum können wir dann nicht das gleiche tun?

Dabiq: Also was ist dann der Weg, den die Dscholani Front jetzt beschreitet?

Abu Samir: Die Realität ist, dass „Dschabhat an-Nusrah" keinen bestimmten Weg oder ein Projekt mit klarem Merkmal hat. Wegen dem, und im Schatten dieser frevlerischen Weltgestaltung und dem Komplott gegen die Korrekte Methodologie wie auch ihren Anhängern und dem Versuch alle anderen Richtungen zu verführen und anzupassen, stellen wir heute fest, dass „Dschabhat an-Nussrah" sich erfolgreich dieser frevlerischen Aufgabe angeschlossen hat und sich selber vertieft hat. Die systematische Unterwanderung der „Dschabhat an-Nusrah" hat sie dazu gedrängt, sich regionalen Politiken zu ergeben und keine Klarheit und Standhaftigkeit in keinen von ihren Standpunkten zu haben, während sie sich in einem Schatten befindet, der den

6 Anmerkung des Redakteurs: Dscholani bringt Zahran Alloush und „Dschaysch al-Islam" in Verruf und erachtet deren Anwesenheit in der „Islamischen Front" als ein Hindernis sich ihr anzuschließen, dann aber verbündet er sich mit der „Islamischen Front", trotz der Anwesenheit von Zahran Alloush und seiner Armee, um gegen den Islamischen Staat zu kämpfen!

Verwaltungsapparat auseinandergetrieben hat und ihre Planung vermasselt hat. Dadurch haben die inneren und äußerlichen Kräfte die „Jabhah" manipuliert.

Zu den richtig schlappen Bildern der „Dschabhat an-Nusrah" gehört, dass sie die Taten des Islamischen Staates tadeln, und sie dann selber von der Realität gezwungen werde, genau die gleichen Taten zu vollziehen, da sonst kein anderer Weg da ist, der zur Festigung führt, außer dem, den der Islamische Staat beschreitet. Genauso sind ihre Haltungen gegenüber den Fraktionen, die sie als Verbündete nehmen. Zum Beispiel, wo sie den Islamischen Staat kritisierten, als er Takfir auf die „Islamische Front" machten, dabei hat der Schar´i Offizielle Abu Muhammad (Abu 'Abdillah asch-Schami) die „Islamische Front" als „zukünftige Hamas" beschrieben (bezogen auf die abgewichene Methodik der Hamas und ihrem Herrschen mit menschengemachten Gesetzen). Und er gehört zu den wissendsten Leuten was ihren Zustand angeht. Weil er einer von ihnen war, und weil drei seiner Brüder Anführer der Ahrar asch-Scham sind, von ihnen ist Abul-Chayr, der der Stellvertreter von Abu 'Abdillah al-Hamwi war, und der zusammen mit ihm bei der bekannten Explosion getötet wurde. Und er würde sie als „zukünftige Hamas" beschreiben. Dscholani hat mir



FSA Säkularisten und ihre Unterstützer

selber gesagt: „Ahrar asch-Scham sind die Sahawat der Zukunft, aber der Islamische Staat überstürzte es, sie zu bekämpfen!"[7]

Ich habe ihn auch einmal über die Freie Syrische Armee gefragt, nachdem die „Jabhah" ihren Besitz und ihre Waffen in Idlib als Halal angesehen haben: „Machst du Takfir auf sie?" Er antwortete: „Ja."[8]

Ich war überhaupt nicht überrascht, denn in seinen Versammlungen machten wir alle Takfir auf die Murtadd Freie Syrische Armee. Ich sagte ihm: „Warum ist dann, dass du den Islamischen Staat für seine Politiken tadelst, und wie der Islamische Staat die Hayyani, Jazarah, und den Rest der FSA Brigaden gehandhabt hat? Am anderen Tag hast du es getadelt und behauptet, dass diese Methode der Grund für die Fitnah und den Fraktionskrieg in Halab, Idlib, Hamah und Latakia ist, und heute machst du genau das Gleiche."

Trotz all der Diskussionen, die zwischen den Anführern stattfanden, die Realität widerspricht ihren Aussagen, welche sie nicht bekannt geben. Dies ist nur aufgrund ihrer Unklarheit, ihrem Bedenken und Kompromiss, bis der Slogan der „Dschabhat an-Nussrah" in der Arena künstlich und widersprüchlich, ohne jeglicher Bedeutung, wurde.

Wo ist die Verpflichtung der Da´wah, Klarstellung der Wahrheit und Bekanntmachung unter den Leuten? Erwartet man nicht von uns, dass wir die Leute zum richtigen Glauben aufrufen und die Welt von der Herrschaft der Tawaghit befreien? Ist die Befreiung der Herzen, und die Befreiung der Leute vom Schirk nicht eher unsere Pflicht als das Täuschen, Benutzen und Ausbeuten von ihnen, für Ziele und Interessen, alles damit wir Kompromisse machen! Jenes indem wir sie fehlleiten und über die Falschheit, auf der sie sind, mit Schöntuerei schweigen. „Dschabhat an-Nussrah" denkt, dass das Ergebnis dieser Strategie ist, dass sie verschiedene Seiten in der Arena von asch-Scham kontrollieren, aber die Zeit wird das Gegenteil beweisen. Die Vorläufer von diesen Fällen sind schon vielleicht durch die Verkündung der „Dschaysch al-Fath" klar erschienen, genauso wie das Verschmelzen und Verschwinden der Jabhah in Ost-Ghuta und südlich der Hauptstadt. Die Ereignisse nach Beendigung des Krieges gegen die Russen in Afghanistan sind für keinen, der Verständnis und Vernunft hat, verborgen.

Dabiq: Hat jemand deine Ansichten mit dir geteilt? Ist dort jemand, der zu dem gleichen Ergebnis gekommen ist?

Abu Samir: Ja sicher, und ich erzähle euch, was ich sah bevor ich die Hidschrah zum Islamischen Staat vollzog. Als ich die Dscholani Front verlassen habe, und die Ereignisse weiterverfolgt habe, war ich entschlossen zu den Reihen des Islamischen Staates zurückzukehren, aufgrund von dem was ich sah und hörte, und weil ich ein Sohn des Islamischen Staates bin. In diesem

7 Anmerkung des Redakteurs: „Ahrar asch-Scham" waren „die Sahawat der Zukunft", aber er arbeitete mit ihnen gegen den Islamischen Staat zusammen.

8 Anmerkung des Redakteurs: Dies ist von Dscholanis verräterischen Handlungen. Er macht Takfir auf die Freie Syrische Armee, aber sammelt sich mit den Fraktionen einschließlich der Freien Syrischen Armee um Verrat und Krieg gegen den Islamischen zu planen. Dann kooperieren er und seine Oberanführer - wie Ahmad Zakkur, Abu Mariyah al-Harari, Hammawdah und andere - mit der abtrünnigen Freien Syrischen Armee gegen den Islamischen Staat!

Augenblick habe ich mich an zwei Personen gerichtet, um mich zu Allah zu distanzieren, und um meinen Zeugenbericht und was ich erlebt habe zu übermitteln, nachdem ich die Dscholani Front verließ. Ich ging, um zwei Berater und Anführer der „Dschabhat an-Nussrah“ zu treffen. Einer von ihnen -welcher sehr bekannt ist unter der „Dschabhat an-Nussrah“ - ist der Abgesandte von Ayman adh-Dhawahiri. Er ist derjenige, der mit Dhawahiri spricht und ihm den Kurs der Ereignisse überträgt. Als ich mich bei einem Treffen mit ihm 10 Stunden hinsetzte, erklärte ich ihm die ganze Geschichte und den Taten von Dscholani, dem Schura Rat, und meine Meinung über die ganze Arena.

Er sagte mir: „Nun, mein respektierter Bruder, wir wissen mehr als du gesagt hast und wir haben mehr von diesen besorgniserregenden Ereignissen gesammelt als du.“ Ich war schockiert! Er sagte: „Ja, ich habe mit mir mehr als du erwähnt hast. „ Ich sagte ihm: „Subhanallah! Am Tage des jüngsten Gerichtes wird dies ein Beweis gegen dich sein! Nun, diese Worte, die du sagst, was musst du damit machen? Ich habe mit mir eine Chronik, Fakten und Geschichten welche zwischen mir und Dscholani, seinem Schura Rat, der Arena stattfanden und meine Meinung darüber, und ich habe mich entschlossen und meine Angelegenheit geregelt, während du sagst, dass du mehr davon weißt als ich, was denkst du was du tun solltest?“ Er sagte: „Zur Zeit sind wir ein Aussöhnungsvorstand, wir fahren damit fort die Sachen, die du erwähnt hast, auszubessern, und wir arbeiten daran dieses Organ zu reformieren.“ Ich sagte ihm: „Subhanallah! Ist das eine „Garderobe“ an der du deine Ansicht aufhängst? Denn ich glaube, dass ein Erneuerer ohne Zweifel einen Zeitrahmen oder ein mehrstufiges Projekt haben sollte, woraus für ihn hervorgeht, dass es eine Reform oder Veränderung geben wird. Also, hast du irgendeine Veränderung gesehen? Siehst du dich selber als fähig Veränderungen zu bringen?“

Was mich noch mehr gefühlstief machte, ist, dass er mir die Geschichte von der Bekanntmachung des „Emirats“, welche Dscholani in seiner bekannten Rede in Idlib machte, erwähnte. Zunächst hat er sich mit niemand beraten, weder mit Dhawahiris Abgesandten noch mit denen, denen er vertraut von denen, die mit ihm sind. Dscholani hat beide, Dhawahiris Abgesandten und al-Muhaysini, dazu aufgerufen bei dieser Rede anwesend zu sein, wo er „etwas großartiges“ lesen und erwähnen würde. Sie wussten nicht, was diese großartige Sache war, und Dhawahiris Abgesandter sagte mir wortwörtlich: „Dscholani wollte sich einen Vorteil von mir verschaffen, und mich eine Rede lesen lassen, in der ich von einer Gründung von einem Emirat und desgleichen sprechen würde.“ Dann sagte er: „Ich war darüber überrascht, denn er hat sich mit mir nicht beraten und nicht mit mir über dieses Thema davor gesprochen. Aber al-Muhaysini, welcher kein Mitglied von „Dschabhat an-Nussrah“ war, noch eine Bay´ah zu „Dschabhat an-Nussrah“ hatte, sprach und machte eine Rede, die mit intensiven Enthusiasmus und Takbir Rufen verbunden war, aufgrund der Verkündung des angeblichen „Islamischen Emirates“.

Ich sagte ihm: „Wie kannst du sagen, dass du ein Teil der Reform bist, wenn du nicht mal zu dieser großen Sache zu Rate gezogen wirst?! Wie wirst du einen Wechsel herbeiführen, mit der Denunzierung deiner ganzen Anwesenheit?“ Er sagte: „Allahs Hilfe ist zu Gesuch, wir versuchen Reformen herbeizuführen.“ Er sagte dies in einem Ton der Unterwerfung und Niederlage. So sagte ich ihm:“Mein geehrter Bruder, Ich frage dich um Allahs willen; warum informierst du nicht Dhawahiri, und informierst ihn über die Wirklichkeit?“ Er antwortete: „Wer sagt, dass ich ihn nicht informiert habe?“

Dann sagte ich: Allahu akbar! Wie war seine Antwort?“ Dann hat er mir bestätigt, dass Dhawahiri „nicht die Macht hat überhaupt etwas zu tun“! Darauf machte ich Takbir, warf mich in Dankbarkeit vor Allah nieder, und sagte: „Subhanallah, wenn Dhawahiri keine Kontrolle hat, dann was für eine Organisation leitet er! Alles Lob gebührt Allah, dem Herren der Schöpfung! Ich bin frei von einer Organisation, dessen Führung keine Kontrolle über sie hat!“ Meine Überzeugung , die „Jabhah“ zu verlassen, vergrößerte sich. Es ist nicht mehr als ein Haufen von Nachbarschaftsgangs. Jeder Anführer hat sein eigenes Viertel. Und das ist die Bekundung von Ayman Dhawahiris Abgesandten zu mir.[9]

Dabiq: Um abzuschließen, bitten wir Allah, dass dieses Zeugnis etwas ist, was diejenigen, welche in der Sahwah Koalition verblieben sind, zur aufrichtigen Reue führt, und dieses Zeugnis in die Waagschale der guten Taten zu machen. Möge Allah dich mit Gutem belohnen.

9 Anmerkung des Redakteurs: Was den zweiten Mann angeht, dessen Geschichte der Bruder erwähnte, dann war er auch ein Mitglied des Dscholani Schura Rates; er bereute worauf er früher war und schloss sich dem Islamischen Staat an. Er machte Takfir auf Dscholani aufgrund von einigen Dingen, die er selber bezeugte bevor er ihn verließ. Außerdem erwähnte er, dass dieser vor ihm einen Plan vorschlug, die Stadt ar-Raqqah gleichzeitig mit dem Beginn der Kreuzzüglerkampagne von der Seite von al-Badiyah aus anzugreifen, um die Beschäftigung des Islamischen Staates mit dem neuen Krieg auszunutzen!



Ein Video Naschid auf Uigurisch, übersetzt ins Englische
präsentiert Bilder aus dem Land der Chilafah.

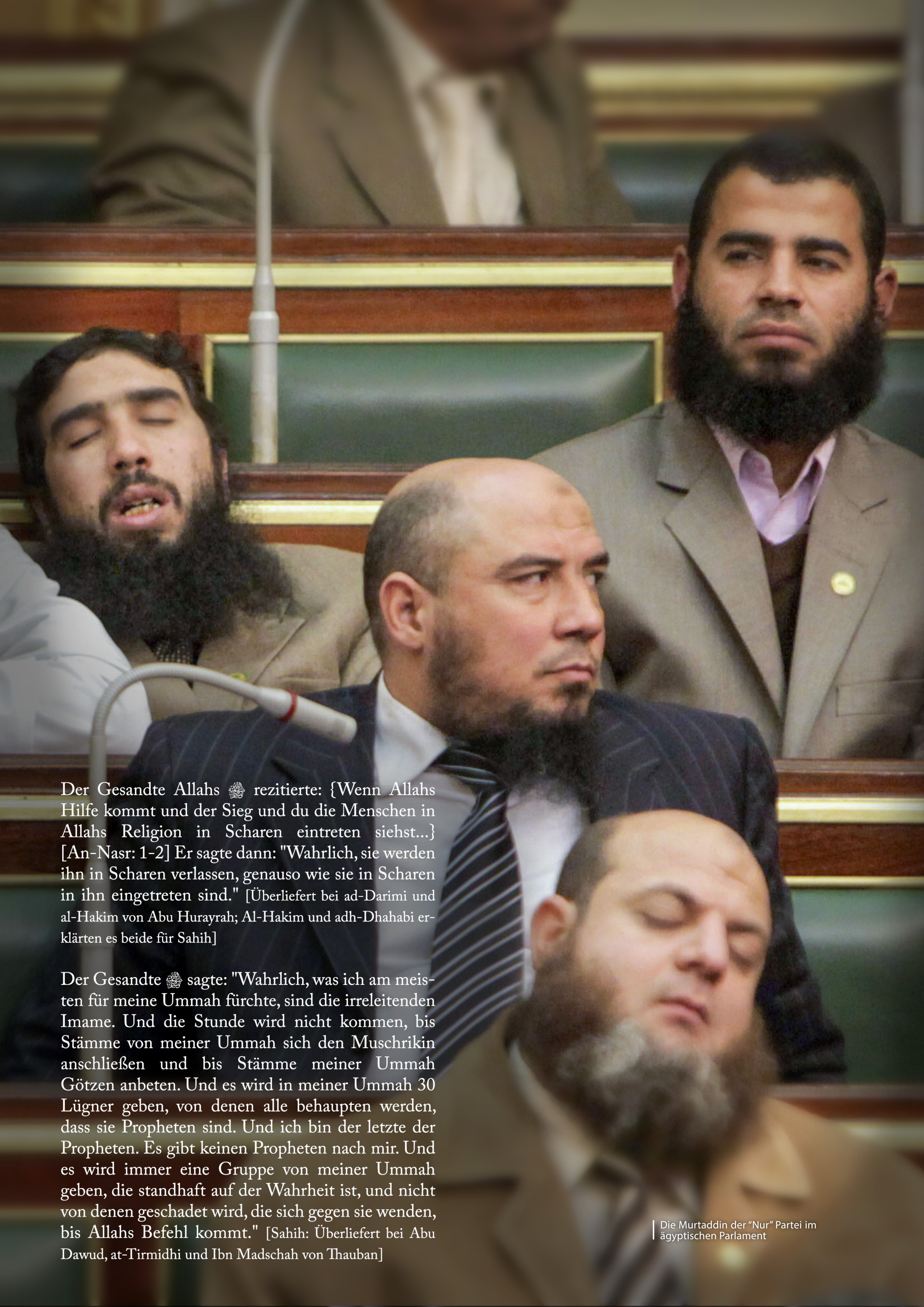
ALHAYAT

CiHAD YOLU

DER WEG DES DSCHIHADS

طريق الجهاد

Ein türkischer Video-Naschid



Der Gesandte Allahs ﷺ rezitierte: {Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg und du die Menschen in Allahs Religion in Scharen eintreten siehst...} [An-Nasr: 1-2] Er sagte dann: "Wahrlich, sie werden ihn in Scharen verlassen, genauso wie sie in Scharen in ihn eingetreten sind." [Überliefert bei ad-Darimi und al-Hakim von Abu Hurayrah; Al-Hakim und adh-Dhahabi erklärten es beide für Sahih]

Der Gesandte ﷺ sagte: "Wahrlich, was ich am meisten für meine Ummah fürchte, sind die irreleitenden Imame. Und die Stunde wird nicht kommen, bis Stämme von meiner Ummah sich den Muschrikin anschließen und bis Stämme meiner Ummah Götzen anbeten. Und es wird in meiner Ummah 30 Lügner geben, von denen alle behaupten werden, dass sie Propheten sind. Und ich bin der letzte der Propheten. Es gibt keinen Propheten nach mir. Und es wird immer eine Gruppe von meiner Ummah geben, die standhaft auf der Wahrheit ist, und nicht von denen geschadet wird, die sich gegen sie wenden, bis Allahs Befehl kommt." [Sahih: Überliefert bei Abu Dawud, at-Tirmidhi und Ibn Madschah von Thauban]

Die Murtaddin der "Nur" Partei im ägyptischen Parlament